Nr. 121. Donnerstag den 26. Mai. 1904.

Bezugspreis vierteljährlich M. 2.50.
Anzeigenpreis die einfache Spaltenzeile oder deren Raum 15 Pfennig.

Hagener Zeitung.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Druck und Verlag: Gustav Butz in Hagen. Fernsprecher Nr. 39.

Erstes Blatt.

Die Lehren von Frankfurt a. O.-Lebus.

Den Sozialdemokraten will nichts mehr glücken, ihr Schweineglück hat sie verlassen. Ebenso wie Zschoppau-Marienberg und Sachsen-Altenburg haben sie in der Ersatzwahl nun auch Frankfurt a. O.-Lebus verloren. Mit einem Besitzstand von 81 Mandaten zogen sie in den neuen Reichstag ein, davon sind der Fraktion jetzt nur noch 78 Mandate verblieben; denn den drei Verlusten stand kein einziger Gewinn gegenüber. Im Gegensatz zu früheren Zeiten sind die Sozialdemokraten seit Jahresfrist bei sämtlichen Nachwahlen schlechter abgeschnitten als die übrigen Parteien. Da sie im Osten wie im Westen, in landwirtschaftlichen wie in industriellen Wahlkreisen Verluste über Verluste erlitten haben, so müssen doch wohl andere als örtliche Ursachen bei ihrem Niedergang im Spiele sein. Auch die Persönlichkeit dieses oder jenes Kandidaten kann nicht schuld an den wiederholten Niederlagen sein. Denn so gut wie bei der Reichstagswahl des Vorjahres hätte doch Buchwald in Sachsen-Altenburg und Dr. Braun in Frankfurt a. O.-Lebus auch in der Ersatzwahl sich behaupten können. Niemand wird behaupten wollen, sie hätten sich in Jahresfrist so zu ihren ungunsten verändert, daß sie persönlich nunmehr die Zugkraft verloren hätten, die sie damals noch besaßen. Dr. Braun aber ist in der Hauptwahl von 12 817 Stimmen im Jahre 1903 auf 11 407 Stimmen im Jahre 1904 und in der Stichwahl von 14 685 Stimmen im Jahre 1903 auf 11 880 Stimmen im Jahre 1904 zurückgegangen. Das sind denn doch Verlustziffern, die ernst genommen werden wollen und nicht mit hohlen Redensarten abgetan werden können. Nicht als ob daraus ein allgemeiner Rückgang der Sozialdemokratie zu folgern wäre! Zwischen Ersatzwahlen und allgemeinen Reichstagswahlen liegen so wesentliche Unterschiede, daß ein Rückschluß von den einen auf die andern nur mit Vorsicht anzuwenden ist, wenn nicht falsche Ergebnisse unterlaufen sollen. So können z. B. bei Ersatzwahlen die bürgerlichen Elemente ganz anders aufgerüttelt werden, weil zum Agitieren in einem vereinzelten Wahlkreis jede bürgerliche Partei viel mehr geeignete Kräfte bereitstellen kann als bei allgemeinen Wahlen, wo sie die rednerische Unterstützung wer weiß wie vielen Kreisen zuzuteilen hat. Dieser Mangel, unter dem alle bürgerlichen Parteigruppen zu leiden haben, kommt für die Sozialdemokratie nicht in Frage, weil sie als Klassenpartei organisiert ist und in den Gewerkschaften kampferprobte Cadres besitzt, die in allen Fällen den letzten Mann an die Urne bringen, der für ihren Kandidaten zu haben ist.

Aber wenn auch der Rückgang der Sozialdemokratie noch nicht unaufhaltsam sein mag, wenn auch bei allgemeinen Wahlen dem Rückgang wieder ein Aufschwung folgen kann, so fällt doch schon der Umstand schwer ins Gewicht, daß in Jahresfrist drei Mandate nach einander unter den verschiedensten Verhältnissen der Sozialdemokratie verloren gegangen sind. Der Zusammenschluß der bürgerlichen Elemente kann nicht als der entscheidende Faktor gelten für das Endergebnis der drei Ersatzwahlen. Ob in der Hauptwahl geeint oder getrennt, in der Stichwahl fallen immer dem bürgerlichen Kandidaten die bürgerlichen Stimmen etwa in dem Maße zu, wie das diesmal in Frankfurt geschehen ist, d. h. alle, die nicht abgestoßen werden durch die Begehrlichkeit einer anderen Klassenpartei oder eingefangen werden durch die gleißnerischen Redensarten, mit denen die Sozialdemokraten ihre wahren Zwecke so einzukleiden pflegen, als dienten sie nur einer wenn auch radikalen, so doch liberalen Demokratie. Die Verärgerten bleiben immer zu Hause, wenn sie nicht ihre Stimme dem „Roten“ geben, der ihnen die schärfste Opposition zum Ausdruck zu bringen scheint.

In diesen Verhältnissen ist ohne Zweifel keine Aenderung eingetreten, wohl aber darin, daß die Sozialdemokratie an Ansehen und, was noch schwerer in die Wagschale fällt, auch an Vertrauen viel verloren hat. Daß auf dem Dresdner Parteitage scharfe Worte fielen, konnte der Sozialdemokratie am Ende weniger Abbruch tun; denn daran waren nicht nur die „Genossen“, sondern ebenso die „Mitläufer“ von altersher gewöhnt. Ja, es ist wohl nicht zuviel gesagt, daß gerade die Schärfe des Ausdrucks auf die Massen Eindruck machte. Aber daß die Führer der Partei, die auf alles Faule und Kranke in bürgerlichen Verhältnissen Steine werfen, in Dresden zeigten, daß sie selbst im Glashaus sitzen, daß dort „einer dieser Ehrenmänner von andern abgetan“ wurde, ohne dadurch aufzuhören, weiter die Rolle eines Führers zu spielen, das war es, was die Massen stutzig machte, das war es, was den Glauben erschütterte in die Aufrichtigkeit der Bestrebungen von Männern, die trotz bürgerlicher Behäbigkeit, sozusagen im Nebenberufe, sich proletarisch gaben. Und was auf dem Dresdner Parteitag sich als wurmstichig erwiesen hatte in der Theorie, das konnte auch weiterhin nicht standhalten im täglichen Gebrauche. Erinnert sei bei dieser Gelegenheit auch an das Ammenmärchen von Pichelswerder! Wenn der „Vorwärts“ von der Sache nicht so viel Tam-Tam gemacht hätte, dann wäre die Partei nicht so schmählich blamiert worden durch das Platzen der Seifenblase, die als eine Schreckensbombe ausgeschrieen worden war. Von dem „Schweineglück“ der „Genossen“ war auch bei ihrem Vorstoße gegen die Verwaltung des städtischen Obdachs zu Berlin nichts zu verspüren. Im Gegenteil! Ein Hereinfall folgte dem andern!

Trotzdem würde die Sozialdemokratie bei den Ersatzwahlen wohl kaum so schlecht abgeschnitten haben, wenn nicht der Terrorismus der Klassenpartei, seit sie sich im Besitz von Millionen Wählerstimmen fühlte, ins Uferlose ausgeartet wäre. Dies ist die Hauptursache ihrer Niederlage. Je rücksichtsloser sich die Sozialdemokratie als Todfeind alles bürgerlichen Kulturlebens aufführt, um so fester schließen sich die Reihen der gefährdeten bürgerlichen Elemente zu gemeinsamer Abwehr. Und jeder neue Sieg gibt wieder neue Kraft! Der Aberglaube, daß der Ansturm der Klassenpartei nicht aufzuhalten sei durch eine Gegenströmung, ist durch die Niederlage der Sozialdemokratie in Zschoppau-Marienberg, Sachsen-Altenburg und Frankfurt a. O.-Lebus nachgerade überwunden. Mögen die bürgerlichen Liberalen aus den Niederlagen der Sozialdemokratie bei diesen Ersatzwahlen neues Selbstvertrauen schöpfen; denn das ist's, was ihnen not tut im Kampfe nach rechts wie nach links!

Der russisch-japanische Krieg.

Die japanischen Operationspläne.

* **London,** 25. Mai. Eine Depesche der Daily Mail aus Niutschwang, die deutlich erkennbar aus russischer Quelle schöpft und der Zensur untersteht, meldet, die neuerliche Veränderung in den japanischen Plänen erkläre sich aus dem Wunsche, bald zur Besetzung von Dalny und engerer Einschließung von Port Arthur zu gelangen. Die erste japanische Armee sei zurückgegangen und verschanze sich in Fönghwangschöng. General Mischtschenko mit 4000 Kosaken stehe am Motienlingpasse und halte Fühlung mit den japanischen Vorposten. Die zweite japanische Armee wende sich von Pitsewo und Port Adams langsam südwärts, um einen kombinierten Angriff zu Lande und Wasser gegen Kintschou zu unternehmen; dieser Punkt müsse genommen werden, ehe an eine enge Einschließung Port Arthurs zu denken sei. Die dritte japanische Armee mache sich in Hiroschima zur Einschiffung bereit. Die japanische Flotte liege teils vor Port Arthur, teils in der Bucht von Talienwan.

Die Japaner wieder auf dem Vormarsch?

* **Mukden,** 25. Mai. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Nach den letzten Nachrichten haben die Japaner den Vormarsch wieder aufgenommen. Gegenwärtig gehen mehrere Kolonnen vor, obwohl der größte Teil der Invasions-Armee sich noch in der Nähe von Fönghwangschöng befindet. — Hier laufen ständig Gerüchte um, daß bei Kintschau eine blutige Schlacht zwischen russischen Truppen und den von Port Adams die Eisenbahn entlang vorrückenden Japanern geschlagen worden sei. — Im Nordosten von Mukden haben sich kleine japanische Aufklärungsabteilungen gezeigt. Sie hielten sich aber in beträchtlicher Entfernung von der Stadt. Größere feindliche Truppenmengen sind nicht bemerkt worden.

Neue Landungen der Japaner.

* **Tschifu,** 25. Mai. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Aus Takuschan hier eingetroffene Dschunken berichten, daß die Japaner dort am 20. d. Mts. 6000 Mann gelandet hätten; auch in Pitzewo würden täglich kleinere Truppenabteilungen ausgeschifft. Auf den Elliot-Inseln, dem Rendezvous der japanischen Transport- und Kriegsschiffe, würden provisorische Kasernements gebaut. Bis zum 22. d. Mts. werden nur kleine Zusammenstöße an der Westküste von Liautung entlang gemeldet.

Ein neuer Plan für die russischen Seeoperationen.

* **London,** 25. Mai. Der Petersburger Korrespondent des „Daily Expreß“ ist, wie er sagt, in der Lage, den vollständigen neuen Plan für die russischen Seeoperationen an der Pacific-Küste mitzuteilen. Wladiwostok sei zur neuen Marinebasis bestimmt und Admiral Skrydlow sei mit der Aufgabe beauftragt, die Verteidigung des Hafens völlig neu zu organisieren. Wahrscheinlich werde die russische Wladiwostok-Flotte durch ein großes Torpedo-Geschwader verstärkt werden. Mehrere Torpedoboote seien in einzelne Teile zerlegt mit der Bahn nach Wladiwostok gesandt worden, möglicherweise zwecks Beginns einer neuen Kampagne zur See. Die russischen Schiffe würden Streiffahrten nach der Nordküste von Japan unternehmen und dadurch die Japaner zwingen, ihre Flotte im Gelben Meer durch Entsendung bedeutender Verstärkungen zur Ueberwachung des Wladiwostok-Geschwaders zu schwächen. Dadurch würde das russische Ostsee-Geschwader die Möglichkeit erhalten, nach Port Arthur durchzubrechen.

Vorpostengefechte.

* **Petersburg,** 24. Mai. Ein Telegramm des Generaladjutanten Kuropatkin von gestern an den Kaiser besagt: Am 22. und 23. ds. Mts. stellte die Kavallerie der russischen Vorhut fest, daß japanische Streitkräfte in der Richtung nach Westen auf dem nach Haitscheng führenden Wege vorrückten. Am 21. griff eine japanische, etwa 6 Kompagnien und 3 Schwadronen starke Abteilung mehrere Kosaken-Sotnien an, die zu Fuß das rechte Ufer des Flusses Sedgiho besetzt hielten. Schon bei dem Beginn des Gefechts zog sich eine japanische Kolonne hinter die japanische Infanterie zurück, die es nicht wagte, das Tal zu durchschreiten, und sich auf ein fast ununterbrochenes Fernfeuer beschränkte. Nur eine unbedeutende Abteilung versuchte den Fluß zu überschreiten, um den russischen linken Flügel zu umgehen, wurde aber in die Flucht geschlagen. Gegen Abend zogen die Japaner ihre Postenketten ein und entfernten sich. In dem Gefecht wurden 10 Kosaken verwundet.

* **Tokio,** 24. Mai. General Kuroki berichtet, daß eine Abteilung Infanterie am 21. ds. mit einem aus 200 Mann feindlicher Kavallerie bestehenden Detachement acht Meilen nordöstlich von Kuantien handgemein wurde. Der Feind floh in nordwestlicher Richtung und ließ 20 Tote zurück. Die Japaner hatten keine Verluste.

Eine russische Niederlage.

* **London,** 25. Mai. (Voss. Ztg.) Einer chinesischen Meldung zufolge hat ein Treffen unweit Jingkan stattgefunden, das damit endete, daß die Russen flüchteten und 50 Kanonen im Stich ließen.

* **London,** 25. Mai. Eine Schanghaier Drahtung der „Morning Post“ besagt: Nach Inspektion der Festungswerke von Liaojang riet Kuropatkin dem Admiral Alexejew den Rückzug nach Charbin an. (Von Liaojang nach Charbin sind über 500 Kilometer. Red.)

Beschießung von Port Arthur.

* **Tschifu,** 25. Mai. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Eine aus 8 Schiffen bestehende japanische Flotte hat gestern Port Arthur beschossen. Der Angriff dauerte eine Stunde.

Die Kosakenschwärme im Rücken der japanischen Armee

machen den Japanern viel zu schaffen, da sie fortwährend die Etappenstraße bedrohen. Wenn die aus Petersburg neuerdings veröffentlichten Privatnachrichten richtig sind, so ist den Kosaken jetzt sogar ein Handstreich gegen die Stadt Andschu im Nordosten von Korea geglückt. Andschu soll von Kosaken erobert worden, die japanische Besatzung zersprengt und zum Teil niedergemacht worden sein, worauf die Kosaken die Stadt in Brand steckten und „in guter Ordnung“ wieder abzogen. Nachrichten aus Mukden besagen, General Rennenkamps Kosaken hätten zwei japanische Transportkolonnen weggenommen. Die erste japanische Armee sei daher ohne Proviantzufuhr.

Die Minengefahr.

* **Washington,** 25. Mai. Die Marine-Attachés der Vereinigten Staaten im Auslande erhielten Weisungen, über die Gefahr für die neutrale Schifffahrt durch die schwimmenden Minen an dem mandschurischen Küste zu berichten. Der Bericht wird dem General-Seeamt übergeben werden, das seine Ansichten dem Präsidenten unterbreiten wird. Wenn die Gelegenheit es gestattet, sollen den Kriegführenden Vorstellungen gemacht werden.

Der Kaiser von China

hat, wie aus Peking gemeldet wird, am 22. Mai ein kaiserliches Dekret erlassen, in welchem von neuem der Entschluß Chinas ausgesprochen wird, die Neutralität aufrechtzuerhalten, und den Regierungsbeamten und dem Volke aufgetragen wird, sich nicht durch falsche Darstellungen bei der gegenwärtigen Zeitlage irreführen zu lassen.

Sonstige Meldungen.

* **Söul,** 24. Mai. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Die Japaner haben Jönampho für den Handelsverkehr gesperrt und nur den Regierungsschiffen gestattet, den Jalu hinaufzufahren, der seit der Besetzung des mandschurischen Ufers für die Schifffahrt geöffnet war. Aehnliche Maßregeln waren in Tschinampho ergriffen worden, bevor die zweite Armee auf der Halbinsel Liautung gelandet war.

* **Tokio,** 25. Mai. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Der Arzt des Kaisers Dr. Hashimoto sowie die Doktoren Sato und Kikuchi, die drei hervorragendsten Wundärzte Japans, sind mit der Oberaufsicht über die Militär-Lazarette in Tokio bezw. Hiroshima und Matsuyama betraut worden. Die Lazarette, in denen sowohl japanische wie russische Verwundete behandelt werden sollen, werden sorgfältig ausgestattet.

Deutsches Reich.

LC Berlin, 25. Mai. Der nationalliberale Abg Prof. Dr. Friedberg unternimmt es, in längeren Ausführungen das Vorgehen der nationalliberalen Landtagsfraktion in Sachen des bekannten Schulkompromißantrages zu rechtfertigen und sie gegen die zwei hauptsächlichsten Vorwürfe, die dem Antrag gemacht worden sind, zu verwahren; erstens nämlich gegen den Vorwurf der „vermeintlichen Preisgebung des bisher von der nationalliberalen Partei eingenommenen Standpunktes“ und zweitens gegen den Vorwurf „einer gewissen Uebertreibung des konfessionellen Prinzips.“ Seine Darlegungen, die in nationalliberalen Wählerkreisen auf heftigen Widerspruch stoßen dürften, gipfeln darin, daß bereits im Jahre 1892 Dr. Enneccerus und Dr. Friedberg selbst „klipp und klar“ sich dahin ausgesprochen haben, daß die Partei nicht beabsichtige, an der konfessionellen Schule zu rütteln, sondern anerkenne, daß dieselbe das bei uns in den meisten Landesteilen geschichtlich und rechtlich geltende Schulsystem sei, und in der Behauptung, die Dr. Friedberg „mit Entschiedenheit“ aufstellt, daß „die Simultanschule durch den Kompromißantrag weit sicherer gestellt würde, als dies bisher der Fall war“. Für unzufriedene nationalliberale Wähler hält Dr. Friedberg noch ein Beruhigungspulver bereit, daß nämlich „eine Verständigung über die Grundlinien noch keine Verständigung über einen Gesetzentwurf selbst bedeute“. In gleichem Sinne glaubt die „Nationalztg.“ auch ihrerseits zur Be-

---

81. Niederrheinisches Musikfest.

Erster und zweiter Tag.

Das heurige, 81. niederrheinische Musikfest, welches in der Zeit vom 22. bis 24. Mai in Köln stattfand, beansprucht ein ganz besonderes Interesse, weil die historische und künstlerisch so überaus wertvolle Veranstaltung zum erstenmal unter der musikalischen Direktion des neuen Kölner städtischen Kapellmeisters, des Generalmusikdirektors Fritz Steinbach in Szene ging. Als Dirigent der „Meininger“ hat sich Steinbach einen Namen gemacht, als Musikgewaltiger von Köln hat er sich bereits in hohem Maße bewährt und was er für das niederrheinische Musikleben bedeutet, davon haben die beiden ersten Tage des Musikfestes ehrenvolles Zeugnis abgelegt. Auch in letzterer Beziehung hat er sich als eine kraftvolle künstlerische Persönlichkeit und vollgültiger Nachfolger Wüllners, dessen Denkmal am ersten Pfingsttage in Gegenwart zahlreicher Besucher des Musikfestes feierlich enthüllt wurde, erprobt. Stand die große, alljährlich wiederkehrende tonkünstlerische Festveranstaltung, bei welcher sich Düsseldorf, Köln und Aachen die Bruderhand reichen, unter einem besonderen Zeichen wegen der Erwartungen, die sich an den neuen künstlerischen Leiter knüpfen, so trug das umfangreiche, von feinstem künstlerischen Geschmack zeugende, des Neuen und Seltenen gar viel bietende Programm nicht minder dazu bei, dem Feste eine besondere Anziehungskraft zu sichern.

Der erste Tag wurde eröffnet mit einem neuen Werke von Eduard Elgar, dem vielversprechenden und interessanten englischen Komponisten, der von Düsseldorf aus mit seinem „Traum des Gerontius“ den Weg in die deutsche Musikwelt gefunden. „Die Apostel“ ist ein Oratorium von bahnbrechender, charaktervoller Eigenart. Es hat die Berufung der Apostel, ihre Lehren und ihre in der Gründung der Kirche unter den Heiden gipfelnde Mission als textliche Unterlage, dessen Entwurf nach Bibelworten vom Komponisten selbst stammt. Die äußere Anlage des Textes bewegt sich in den bekannten Traditionen: Chöre, Solopartien, Rezitative, Orchestersätze 2c., aber der Geist, der das Werk belebt, unterscheidet es grundsätzlich von den bekannten Werken gleicher Gattung. Trotz des biblischen Textes trägt das Werk keinen kirchlichen Charakter. Die Bibel hat dem Komponisten lediglich den Stoff geliefert, ähnlich wie Mehul den Text zu seiner Oper „Josef in Egypten“ und Saint Saens zu seiner Oper „Samson und Dalila“ der Bibel entnommen haben. Die Bibel ist nur Quelle, nicht aber in ihrer Tendenz auch die Unterlage für den geistigen Inhalt. Der Bibelstoff ist von den Komponisten nicht nach seinem kirchlichen Charakter, sondern lediglich nach Maßgabe seines ethischen und philosophischen Inhaltes musikalisch geschildert worden. In bunten Bildern, manchmal wie eine Vision, ziehen die einzelnen Episoden aus dem Leben der Apostel an unserem geistigen Auge vorüber: „Die Berufung der Apostel“, „Am Wege“, „Am galiläischen Meer“, „Der Verrat“, „Golgatha“, „Am Grabe“ und „Die Himmelfahrt“. In dem Oratorium lebt eine starke dramatische Kraft. Würde der Komponist für die einzelnen Geschehnisse und Schilderungen, die in ihrer Plastik und auch in ihrer psychischen Realistik einen packenden Eindruck erzielen, ein gemeinsames dramatisches Band gefunden und ein scharf umgrenztes dramatisches Ziel aufgerichtet haben, so wäre das Oratorium eine ausgezeichnete Oper. Die Kraft der musikalischen Schilderung hebt das Werk hoch über den Standpunkt eines einseitigen, musikalisch kirchlichen Tendenzstückes hinaus. Die Tonsprache ist ungemein lebendig, überzeugend und eindringlich, ob es sich nun um die Schilderung des kirchlichen Momentes oder der Naturstaffage oder um Menschenfreude und Menschenleid handelt. Die Klassiker auf dem Gebiete der Oratorienmusik nahmen aus der Zeit des Urchristentums, aus der Leidensgeschichte Christi, nur das einzige Moment, welches die Idee des Christentums erläutert und erhärtet; Elgar übernimmt mit dem Stoff der christlichen Urmythe auch die Zeit und die Umgebung, in welcher sich diese Geschehnisse abrollten, mit ihrer charakteristischen Eigenart. So bot sich dem Komponisten die Gelegenheit zu großen Schilderungen ganz von selbst und diese Gelegenheit hat Elgar in einem Maße benutzt, daß dadurch dem Werke eine Sonderstellung angewiesen wird. Dieselbe Eigenart spricht auch aus dem ersten Oratorium des Komponisten, aus dem „Traum des Gerontius“; hier wird sie jedoch nicht so sinnfällig, weil sie von dem stark ausgeprägten und überwuchernden mystischen Grundzug verschleiert wird. Aber auch in der ganzen Tonsprache unterscheiden sich „Die Apostel“ von dem genannten Werk in auffälligem Maße. Zum Teil ist dies begründet in dem Stoff, zum Teil aber bedeutet dieser Unterschied auch ein künstlerisches Wachstum des Komponisten. Die Musik zeigt einen modernen Stil, den eine glückliche Vereinigung von religiöser Weihe mit sinnlicher Frische kennzeichnet. Die thematische Erfindung ist stets originell, in hohem Maße charakteristisch und die leitmotivische Durchführung ist zum mindesten interessant. Wenn auch manche Motivbildung im Sinne des Leitmotives gesucht erscheint und nicht immer die Personen und Handlungen so scharf charakterisiert, daß man sie wie bei Wagner unter allen Umständen erkennen könnte, so leidet dadurch der musikalische Fluß aber keineswegs und der Stimmungsreiz ist stets von überzeugender Echtheit. Charakteristisch für das Werk sind eine feinfühlige harmonische Kraft des Ausdruckes, eine lebendige Rhythmik und eine frische Farbenfreudigkeit. Bewundernswert ist neben den grandiosen Naturschilderungen und Stimmungsmalereien (unter anderen die Morgendämmerung, der Morgenpsalm im Tempel, das buntbewegte Leben am Wege, der Sturm auf dem galiläischen Meer 2c.) die künstlerische Selöstzucht, mit der der Komponist einem Verlieren in diesen wirkungsvollen Einzelheiten entgeht. Aber auch da, wo der Text für sich einen theatralischen und konstruierten Eindruck macht, erzielte der Komponist große und reine künstlerische Wirkungen. Zum Beispiel die Szene am galiläischen Meer in ihrer Verbindung von Magdalenenінbrunst und Meeressturm-Stimmung, die textlich etwas gewaltsam und gesucht erscheint, wirkt in ihrer Totalität künstlerisch bedeutend. Die künstlerische Feinfühligkeit des Komponisten findet eben für die textlichen und stofflichen Lücken und Uebertreibungen musikalische Hintergründe von so bedeutenden Perspektiven, daß doch ein organisches und lebendiges Ganzes entsteht. Das Werk, welches einen großen Solisten-, Chor- und Orchesterapparat beansprucht, fand eine meisterhafte Wiedergabe und erzielte einen künstlerisch erhebenden Eindruck, trotz gewisser ermüdender Längen, die ihm anhaften und die ohne Schaden für die Logik des Gesamteindruckes leicht beseitigt oder doch beschränkt werden könnten. Der Chor zeichnete sich durch eine köstliche Frische, durch imponierende Reinheit und durch eine feinschattierte Dynamik aus. Die Hauptaufgabe liegt im Orchester. Auch dieses brachte die Schönheiten der Partitur zur glanzvollen und packenden Geltung. Für die schwierigen und umfangreichen Solopartien waren erste Kräfte gewonnen worden. Frau Cäcilie Rüsche-Endorf aus Köln sang die Sopranpartie, ohne besonders zu erwärmen, aber auch ohne den Gesamteindruck ungünstig zu beeinflussen. Eine bedeutende gesangliche Leistung, aus welcher ein ungewöhnliches Maß an dramatischer Kraft sprach, bot Frau Ottilie Metzger-Froitzheim in Hamburg in der packenden Altpartie. Herr Theodor Bertram lieh dem Werke seines Basses Grundgewalt und seines Baritons einschmeichelnden Wohllaut. Die Wiedergabe der Partie des Petrus war eine künstlerische Darbietung von absolutem Wert. Dr. Felix von Kraus-Leipzig gab in der Partie des Jesus ein Meisterwerk an Verinnerlichung des Vortragsstiles. Heinrich Knote-München imponierte durch sein prächtiges Tenormaterial und J. M. Orelio-Amsterdam, der als Judas nicht immer den Geist der Partie traf, z. B. in den Selbstanklagen nach der Verratszene, die er zu lyrisch auffaßte, wurde ebenfalls hohen Anforderungen gerecht, sowohl nach der Seite des stimmlichen Wohlklangs wie des gesanglichen Vortrages. Herr Generalmusikdirektor Steinbach und der Komponist, der zu der Erstaufführung seines Werkes in Deutschland persönlich erschienen war, wurden durch stürmische Beifallsbekundungen ausgezeichnet.

Weiter brachte der erste Tag außer der siebenten Sinfonie in A-dur von Beethoven, die eine überaus glanzvolle Wiedergabe erfuhr, in welcher alle Geister froher und ausgelassener Laune lebendig waren, einige Klaviersolostücke, welche von dem bedeutendsten Pianisten der Gegenwart zum Vortrag gebracht wurden. Ignaz Paderewskys Ruhm und künstlerische Bedeutung ist in der gesamten künstlerischen und gebildeten Welt unbestritten. Er wirkt sowohl als Persönlichkeit wie als Pianist überwältigend. Die heiße und intime Ursprünglichkeit, mit der er die Phantasie op. 17 von Robert Schumann anfaßte, wirkte in dem gleichen Maße künstlerisch phänomenal, wie er mit den Variationen über ein Thema von Paganini von Brahms die Zuhörer in Erstaunen setzte. Ein von technischen Schwierigkeiten geradezu überladenes Werk, wie es die Variationen sind, als lebendig wirkendes Kunstwerk zu spielen, bleibt nur den ganz Großen vorbehalten. Paderewsky spielte das Werk wie ein Gott. Man hat das Empfinden, als wenn ein Sicherheitsnetz unter den Flügel gespannt werden müßte, wenn Paderewsky dieses geistreiche und schwierige Werk spielt. Man glaubt, daß der Pianist, der dieses Ungeheuer an technischer Schwierigkeit bewältigen will, wenigstens über fünfzehn Finger verfügen müsse. Paderewsky scheint zwanzig Finger zu haben. Aber auch die Wiedergabe der Phantasie von Schumann zeichnete sich durch imponierende Größe aus; sie war geboren aus der künstlerischen Augenblicksstimmung, die sich zwar nicht sklavisch den Anordnungen des Komponisten in allen kleinen Einzelheiten unterordnet, die aber den lebendigen Geist des Kunstwerkes in fabelhaften Zügen erfaßt. Auch am zweiten Tage des Musikfestes stand Paderewsky mit seiner unvergleichlichen Wiedergabe von Beethovens Klavierkonzert in Es-dur, op. 73, im Mittelpunkt des Programms und des Interesses. So abgeklärt und so streng im Beethovenschen Geiste haben wir das Werk noch nicht gehört. Am ersten Tage gab er dem applaudierenden Drängen der Zuhörer Schumanns Nachtlied und am zweiten Tage Mendelssohns Jagdlied zu.

Weiter hörten wir am zweiten Tage zwei Werke von Joh. Seb. Bach: Das „Drama per Musika“ für Solo, Chor und Orchester „Der zufriedengestellte Aeolus“ und das Brandenburger Konzert Nr. 93. Ersteres wurde möglichst getreu in der alten Instrumentierung: Viola d'amore (Prof. Jos. Schwartz) Vila da Gamba (Konzertmeister Friedr. Grützmacher), Solo-Violine (Bram-Eldering), Oboe d'amore (Karl Eikert) und von der Firma Rud. Ibach Sohn gebautes Cembalo (Prof. Francke) zum Vortrage gebracht. In dem Werke zeigt sich Bach vornehmlich von der humoristischen Seite. Die Aufführung war brillant. Der Eingangschor wurde virtuos und mit Verve gesungen. Eine kehltechnische und gesangliche Glanzleistung bot Bertram in der Partie des Aeolus. Auch die übrigen mitwirkenden Solokräfte waren durchaus auf dem Posten. Das Brandenburger Konzert wurde von 36 Violinen, 24 Bratschen, 18 Cellis und 12 Kontrabässen mit einer glanzvollen Frische und

ruhigung beitragen zu sollen, „daß alles darauf ankommt, welches Gesicht der kommende Gesetzentwurf zeigen wird," und daß „auch die Fraktion selbst sich in dieser Richtung durchaus freie Hand gewahrt hat." Durch diese recht erzwungen klingenden Entschuldigungsversuche blickt aber gar zu deutlich das Mißvergnügen hindurch, welchem die „Nationalztg." auch in einem Punkte offen Ausdruck verleiht, indem sie „entschieden die auffallende und offensichtliche Außerachtlassung der Freisinnigen bei den Vorbereitungen für das Kompromiß mißbilligt." Im großen und ganzen zeigen die Auslassungen der „Nationalztg." ebenso wie die bereits von uns wiedergegebenen Aeußerungen des „Hannov. Cour.", wie tiefgehend die Mißstimmung in nationalliberalen Wählerkreisen ist. Diese Mißstimmung werden auch die Friedbergschen Beschwichtigungsversuche nicht aus der Welt schaffen.

* **Berlin,** 25. Mai. Eine Demonstration des Papstes gegen den Duellunfug wird der „Kölnischen Zeitung" aus Innsbruck berichtet. Darnach hat der Papst den Mitgliedern der Innsbrucker katholischen Verbindung Austria Arthur Weber das Ehrenkreuz pro ecclesia und Doktor Schumacher das Ritterkreuz des Gregorius-Ordens verliehen, weil beide ein Duell ablehnten und dafür aus dem Reserve-Offizierkorps entfernt wurden.

— Hofprediger a. D. Stöcker ist im Wahlkampfe in Straßburg-Land, wie berichtet wird, für den Kandidaten der klerikalen Landespartei eingetreten, der mit dem liberalen Kandidaten in Stichwahl gekommen ist. Welches Befremden diese Stellungnahme im Reichslande hervorgerufen hat, geht aus folgendem Vorfall hervor, den die Straßburger Zeitung berichtet. Stöcker hatte für den Festgottesdienst der 40. Jahresversammlung der Südwestdeutschen Konferenz für Innere Mission in Straßburg am 1. Juni die Festpredigt übernommen. Der Vorstand der Landeskonferenz für Innere Mission in Elsaß-Lothringen hat nun Stöcker mitgeteilt, daß er im Hinblick auf seine Stellungnahme im Wahlkampf von Straßburg-Land auf seine Festpredigt verzichte.

— Die 45. Hauptversammlung des Vereins deutscher Ingenieure wird vom 6. bis 8. Juni d. J. in Frankfurt a. M. und Darmstadt stattfinden. Von den auf der Tagesordnung stehenden Vorträgen seien folgende genannt: Geh. Reg.-Rat Prof. v. Borries-Berlin: Schnellbetrieb auf Hauptbahnen. Geh. Hofrat Max von Eyth-Ulm: Poesie und Technik. Geh. Baurat Prof. Gutermuth-Darmstadt: Dampfturbinen.

— Ein neues Apothekengesetz soll, wie der „Bresl. Gen.-Anz." berichtet, in Vorbereitung begriffen sein. Die Vorarbeiten seien soweit gediehen, daß noch in diesem Jahre die Apothekerkammern gehört werden könnten. Die im Landtag ausgesprochene Annahme, daß dreißig Millionen zur Ablösung der Vorrechte, die auf zahlreichen Apotheken ruhen, erforderlich wären, sei nicht richtig. Die Summe sei nicht annähernd so hoch. Möglicherweise würde die neue Gesetzesvorlage bereits in der nächsten Session dem Landtage zugehen.

— In der heutigen zweiten Arbeitssitzung des internationalen Kongresses für gewerblichen Rechtsschutz wurde die Angelegenheit des Madrider Abkommens vom 14. April 1891 betr. die internationale Eintragung von Fabrik- und Handelsmarken beraten. Der Kongreß nahm nach umfangreicher Erörterung den von Maillard modifizierten Antrag Poinsard-Bern an, worin der Wunsch ausgesprochen wird, die Regierungen der Verbandsstaaten und die Landesausschüsse möchten sich bemühen, unter dem Verbandsstaat der Pariser Konvention neue Beitritte zum Madrider Abkommen zu erwirken, speziell in den Ländern mit Vorprüfung die Mittel zu untersuchen, um die Anschlüsse der Länder herbeizuführen. Ferner erneuert der Kongreß den bereits 1902 in Turin ausgesprochenen Wunsch nach offizieller Propaganda der Behörden für Bekanntwerden der internationalen Markeneintragung mit Rücksicht auf die günstigen Ergebnisse, die diese Propaganda gezeitigt hat.

— Ueber den Vorstoß des früheren nationalliberalen Landtagsabgeordneten Menck gegen das Reichstagswahlrecht hat der nationalliberale Jugendverein in Altona verhandelt. Der Führer der Altonaer Nationalliberalen und Reichstagskandidat bei den letzten Wahlen, Justizrat Sieveking, erklärte, daß Herr Menck nicht von den Nationalliberalen aufgestellt worden sei, sondern, daß diese erst für Menck eingetreten seien, als er die Absicht kundgegeben habe, Mitglied der nationalliberalen Fraktion zu werden. Dann aber nahm Justizrat Sieveking selbst zu der Frage des geheimen Wahlrechts dahin Stellung, daß er eine Modifikation desselben für durchaus diskutabel erklärte. Der Jugendverein lehnte nach lebhafter hitziger Debatte ab, zu dieser Frage überhaupt Stellung zu nehmen.

* **Königsberg i. Pr.,** 25. Mai. Die deutsche Lehrerversammlung nahm in der heutigen Hauptversammlung nach dem Vortrage des Oberlehrers K. Muthesius-Weimar über Universität und Volksschullehrerbildung nachstehende von Langermann-Barmen aufgestellte Thesen an: 1. Die Universität, als Zentralstätte wissenschaftlicher Arbeit, ist die geeignetste, durch keine andere Einrichtung zu ersetzende Stätte für Volksschullehrerbildung. 2. Für die Zukunft erstreben wir daher Hochschulbildung für alle Lehrer. 3. Für die Jetztzeit dagegen fordern wir, daß jedem Volksschullehrer auf Grund seines Abgangszeugnisses vom Seminar die Berechtigung zum Universitätsstudium erteilt werde. — In der Nachmittagssitzung sprach Rektor Juds-Kolberg über die Schulaufsichtsfrage. Nach längerer Debatte wurden folgende von ihm aufgestellte Thesen angenommen: 1. Im Interesse der Schule ist die fachmännische Schulaufsicht einzuführen. 2. Die Volksschulen sind unmittelbar den Kreisschulinspektoren zu unterstellen; die Lokalschulaufsicht ist zu beseitigen. 3. Die Kreisschulinspektion im Nebenamte ist aufzuheben. Zu ständigen Kreisschulinspektoren sind Schulmänner, die sich im Volksschuldienst bewährt haben, zu berufen.

* **Breslau,** 25. Mai. Die Verhandlungen des fünfzehnten evangelisch-sozialen Kongresses eröffnete heute vormittag als Vorsitzender Professor D. Harnack-Berlin, der die Bedeutung des Wortes „evangelisch-sozial" auseinandersetzte. Die Einwirkung auf die Gedankenwelt, die Erweckung des sozialen Sinnes und der Schutz der Schwächeren seien die Hauptaufgaben des Kongresses und schließlich noch die Bekämpfung der Trunksucht, der Unzucht und der materialistischen Lebensanschauung. Oberpräsident Dr. Graf von Zedlitz und Trützschler begrüßte den Kongreß namens der Regierung. Ferner sprachen Konsistorialrat Kolepke als Vertreter des evangelischen Oberkirchenrats, Professor Cornill-Breslau für die evangelisch-theologische Fakultät der Universität, Pastor Hoffmann als Vertreter des evangelischen Bundes und andere. Dann hielt Professor Troeltsch-Heidelberg einen Vortrag über das Thema: Die christliche Ethik und die heutige Gesellschaft.

---

in so tadelloser Ausfeilung vorgetragen, daß der zweite Teil wiederholt werden mußte. Der Rest des Programms für den zweiten Tag war Brahms gewidmet. Es gelangten zur Aufführung die Sinfonie Nr. 4 op. 98 in e-moll, die eine meisterhafte Wiedergabe erfuhr (Steinbach ist als Brahmsinterpret so bekannt, daß wir hier kaum noch besonders auf diese Seite seiner musikalischen Eigenheit einzugehen brauchen) und ferner die etwas schwülstigen Soloquartette „O schöne Nacht", „Spätherbst", „Abendlied" und „Fragen", denen als Zugabe „Komm zum Tanz" folgte, sowie das Triumphlied für achtstimmigen Chor, Orgel, Orchester und Solo, welches namentlich durch die Wucht des Vortrages imponierte.

G. L.

Ausland.

Schweiz. * Zürich, 24. Mai. Zu dem in der heutigen Sitzung des internationalen Kongresses der Baumwollindustriellen vom Generalsekretär Wilkens erstatteten Bericht über die deutsch-kolonialen Baumwollunternehmungen ist noch folgendes nachzutragen: Die deutsche Baumwollbewegung sei volkstümlich geworden; alle politischen und wirtschaftlichen Richtungen erkennen die sozial- und wirtschaftspolitische Bedeutung der Versorgung Deutschlands mit Rohbaumwolle aus den eigenen Kolonien an; man könne auch die bisherigen Erfolge als sehr günstig bezeichnen. Besonders die in Togo gewonnene Baumwolle habe sich von Lieferung zu Lieferung gebessert, für das Jahr 1905 sei der fünffache Ertrag der diesjährigen Ernte, die auf ungefähr 2000 Zentner geschätzt werde, zu erwarten. Weniger ertragreich sei bis jetzt die Baumwollkultur in Kamerun. Nach dem Bericht soll die in Deutsch-Ostafrika gewonnene Baumwolle von ausgezeichneter Beschaffenheit sein. Weitere Baumwollbau-Versuche werden in Neu-Guinea unternommen, für Kleinasien wäre in den Gebieten von Adana eine Deutsch-levantinische Baumwollgesellschaft in der Bildung begriffen; auch in Marokko, Südbrasilien und auf Borneo sollen Baumwollanbau-Versuche gemacht und von dem Kolonialwirtschaftlichen Komitee unterstützt werden. Wie der Redner noch erwähnt, ist eine erhebliche Ausbreitung der Baumwollkultur in Togo und Deutsch-Ostafrika von dem Bau der geplanten Eisenbahnen Lome-Palime und Dar-es-Salaam-Mrogoro zu erwarten, denen der deutsche Reichstag seine Zustimmung hoffentlich nicht versagen werde. Atkins-Oldham von der British Cotton Growing Association berichtet über die Baumwollkultur in den englischen Kolonien. Auch dort sei die Frage sehr volkstümlich, so daß nicht nur die Industriellen, sondern auch die Arbeitervereinigungen bedeutende Mittel zur Unterstützung aufgebracht hätten. Aussichten, sich allmählich von Amerika unabhängig zu machen, seien vorhanden. Aehnliche Berichte geben der belgische Vertreter über die Baumwollkultur im Kongostaat, der portugiesische, französische und russische Vertreter. Schließlich wurde beschlossen, die gewonnenen Erfahrungen auszutauschen und in der Baumwollkultur möglichst gemeinsam vorzugehen.

Frankreich. * Paris, 25. Mai. In der Deputiertenkammer brachte gestern der Nationalist Millevoye eine Interpellation über den Zustand der Armee ein. Er legt Verwahrung ein gegen jeglichen Gedanken an eine teilweise Abrüstung und erwähnt die Rüstungen in England und vor allem in Deutschland. Millevoye fragt an, ob das Gesetz über die zweijährige Dienstzeit die Verteidigung der Nordostgrenze sicherstellen werde. Der radikale Sozialist Maujan erklärt, die zweijährige Dienstzeit werde den Effektivbestand des Heeres auf 575 000 Mann bringen. Man dürfe nicht darnach streben, die Heeresstärke Deutschlands zu erreichen, jedoch müsse man seine ganze Sorgfalt auf die vorgeschobenen Heereskörper verwenden. Darauf zeigt er, wie man bei der zweijährigen Dienstzeit das Heer zu organisieren haben werde. Kriegsminister André erklärt, er werde keiner Vorlage zugänglich sein, die der Stärke des Heeres Abbruch zu tun geeignet wäre. Er legt dar, daß es nach Einführung der zweijährigen Dienstzeit keinerlei Dienstbefreiung mehr geben werde. Der Effektivbestand werde gleich bleiben.

* Paris, 25. Mai. Mehrere Blätter wollen wissen, daß in dem gestrigen Ministerrat auch die Frage der Trennung der Kirche vom Staat zur Sprache gekommen sei. Die gemäßigten Mitglieder des Kabinetts Combes hätten sich entschieden gegen jeden über die Abberufung des französischen Botschafters beim Vatikan hinausgehenden Schritt ausgesprochen. Infolgedessen habe man beschlossen, sich vorläufig mit dieser Maßnahme zu begnügen.

Amerika. * New York, 25. Mai. Der Korrespondent des „New York Herald" in Philadelphia schätzt, daß 75000 Mann in der Zeit vom 15. April bis 6. Juni bei allen Bahnen der Vereinigten Staaten entlassen worden sind bezw. entlassen werden sollen. Die Pennsylvania Eisenbahn hat den Durchgangsverkehr auf der Linie nach Portage unterbrochen, die vor zwei Jahren mit einem Kostenaufwande von 5 Millionen Dollars erbaut wurde, um den damals bei Pittsburg ungewöhnlich stark werdenden Verkehr zu erleichtern. Die Führer der Verlader haben die Parole ausgegeben, daß der Ausstand auf alle Plätze, an denen Eisenbahn- und Dampferdienst der New York-Newhaven-Connecticut-Eisenbahn besteht, ausgedehnt werde.

China. * Hongkong, 25. Mai. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Der Vizekönig von Kanton hat von der Verwaltung der portugiesischen Niederlassung Macao die Auslieferung eines vor den chinesischen Gerichtsbehörden dorthin Geflüchteten verlangt. Vier chinesische Kanonenboote und zwei Torpedobootszerstörer sind vor Macao eingetroffen. Die Portugiesen rüsten sich zum Widerstande gegen einen Landungsversuch.

Westfälisch-Rheinisches.

Nachdruck unserer mit Originalzeichen versehenen Korrespondenzen nur mit Quellenangabe gestattet.

D. S. V. **Hagen,** 26. Mai. [Kaufmännisches Deutsch.] Der Zweigverein Elberfeld des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins hat im vorigen Jahre ein Rundschreiben „an die deutschgesinnte Handelswelt" versandt, in dem ein Kaufmann den unschönen Gebrauch überflüssiger Fremdwörter im Geschäftsverkehr geißelt und beweist, wie leicht es ist, bei einigem guten Willen auch in diesem reines Deutsch zu schreiben. Er sagt: „Ich bebre mich, Ihnen mitzuteilen, daß ich in Zukunft auf Ihre gefl. Offerten verzichte, auch brauchen Sie mir keine Reise-Avise mit dem Ersuchen um Reservierung meiner Ordres zu senden. Ihre Angebote und Anstellungen und deutsch abgefaßte Besuchsanzeigen nehme ich dagegen gern in Empfang und halte meine Aufträge für Sie bereit. Zirkulare, Memoranda, Preiskourante, Kataloge und ähnliche fremdsprachige Dinge wandern ungelesen in den Papierkorb; Rundschreiben, Mitteilungen, Preislisten, Warenverzeichnisse und Musterbücher aber finden immer Beachtung. Ihr Reisender möge mir auch keine Ordre-Spezifikation oder Commissionscopie hinterlassen. Das würde zwar nicht zur Annullierung der perfekt gewordenen Ordre führen, weil ich einmal vollzogene Abschlüsse nicht willkürlich rückgängig mache, aber es wäre das letzte Geschäft gewesen. Ich remittiere die Valuta Ihrer Fakturen weder per comptant, noch per Cassa, noch in Coupons, auch nicht in Rimessen pro Diverse, oder durch Accept oder in Viktapapier, verlange auch keine konditionswidrigen Bonifikationen und mache keine Anticipationen und Decorte für Sconto, Disconto, usw. Ihre Rechnungen werden nach Vereinbarung bezahlt, entweder bar und in Zinsscheinen oder in einem Sichtwechsel unter Kürzung um die üblichen 2 v. H. oder sonst begründete Abzüge oder in Kundenwechseln auf gute Bankplätze. Ich mache keine à conto-Zahlung und honoriere keine durch Ihren Kommis präsentierte Quittungen. Dagegen leiste ich auf Wunsch Teilzahlung an Ihren Angestellten, der mir Ihre Quittung vorlegt. Gewichtsberechnungen mache man nach Roh- und Reingewicht, nicht brutto und netto. Wer Emballage usancemäßig franko retour verlangt, erhält die Verpackung nicht nach Handelsgebrauch frei zurück. Konto-Korrente prüfe ich nicht, Buch- und Rechnungsauszüge aber werden nachgesehen. Sortimente und Kollektionen sende ich an Interessenten prinzipiell nicht gratis und franko, unterhalte auch grundsätzlich keine Filialen und Agenturen. Musterbücher und Warenproben sind dagegen von mir und meinen Zweiggeschäften oder von meinen Vertretern auf Wunsch umsonst und gebührenfrei zu beziehen. Ich fabriziere keine ordinären Produkte für Exportzwecke oder für solche Grossisten und Detailhändler, die darauf reflektieren. Für das Ausfuhrgeschäft stelle ich keine minderwertigen, sondern nur bessere Erzeugnisse her und ich schätze den Kleinhändler ebenso als Kunden, wie den Großabnehmer. Nouveautés oder Ia. Fabrikate in modernen und chicen Façons kaufe ich weder zu civilen Preisen noch zu minimalen Notierungen; aber für gute Neuheiten und preiswürdige, dem Zeitgeschmacke entsprechende Waren bin ich stets Abnehmer. Ich kenne als deutscher Kaufmann kein Debet und Kredit, sondern Soll und Haben, und ich mache keine Inventur und Bilanz, sondern eine Aufnahme und einen Jahresabschluß; ich nenne Erkundigung nicht Information und ich sage nicht à und pro, wenn ich zu und für meine, kurz: ich hasse alle unnötigen Fremdwörter und liebe eine kurze und klare Schreibweise, wie sie dem Kaufmann allein wohl ansteht. Es zeichnet usw."

⁂ **Hagen,** 26. Mai. [Schwindler.] Bei dem Uhrmacher F. in der Elberfelderstraße erschwindelte sich ein als Bahnbeamter gekleideter Mensch, der angab, Knorr zu heißen, eine Taschenuhr mit Kette im Werte von 45 M. Die Ermittelungen haben ergeben, daß der Mann sowie die Wohnung, die der Mensch angab, falsch sind. Der Schwindler, der ostpreußischen Dialekt spricht, wohnt anscheinend mit Bahnbeamten zusammen, deren Kleidung er sich wahrscheinlich für seine Schwindelei aneignete.

⁂ **Hagen,** 26. Mai. [Einen Hereinfall] erlebte an den Pfingsttagen hier ein Bäckermeister He. aus Lüdenscheid, der hier eine Haushälterin mieten wollte. Als er mit einem Freunde die hiesigen Wirtschaften durchstöberte, traf er in einer solchen eine Frauensperson von ca. 30 Jahren, die er sofort engagierte. Schließlich zog er mit der Person zum Wartesaal, wo weiter getrunken wurde, bis dem Bäckermeister die Augen zufielen. Als er erwachte, war sein Geld, 63 Mk., sowie Uhr und Kette verschwunden, ebenso aber auch die neue Haushälterin, von der er nicht einmal den Namen weiß. Hoffentlich gelingt es, der diebischen Person habhaft zu werden.

⁂ **Hagen,** 26. Mai. [Die Mansarden-Diebstähle] beginnen wieder zu einer täglichen Erscheinung zu werden. Gestern wurde abermals das Dachzimmer eines Hauses an der Mittelstraße erbrochen und dem Dienstmädchen eine Taschenuhr sowie 1 Mk. an Geld gestohlen. Der Täter ist noch nicht ermittelt.

⁂ **Hagen,** 26. Mai. [Festgenommen] wurde in der Herberge ein junger Mann, der sich umhertrieb und im Besitze einer gefälschten Invaliden-Karte sowie eines gefälschten Zeugnisses befand.

⁂ **Hagen,** 26. Mai. [Ein kleines Schadenfeuer] entstand heute morgen im Hause Oststraße 7, indem ein 6jähriger Junge mit der brennenden Kerze den Gardinen zu nahe kam; diese verbrannten, ein Bett wurde beschädigt. Das Feuer wurde von den Bewohnern gelöscht.

A Gevelsberg, 26. Mai. [Der älteste Veteran] des hiesigen Kriegervereins, Herr Eduard Schlemmer, der noch den Feldzug 1848/49 mitmachte, ist gestern im Alter von 78 Jahren gestorben, nachdem er noch bis vor einigen Tagen der gewohnten Arbeit nachgegangen war.

X Hohenlimburg, 25. Mai. [Brandschaden.] Heute morgen gegen 3 Uhr wurde das Haus des Gastwirts W. Herzog hier ein Raub der Flammen. Entstehungsursache des Brandes ist zur Zeit noch unbekannt.

□ **Letmathe,** 26. Mai. [Die Dechenhöhle] war an den beiden Pfingsttagen von insgesamt 5000 Personen besucht, trotz des weniger günstigen Wetters noch 400 mehr als zu Pfingsten im Vorjahre. Die Wirtschaftsräume der Dechenhöhle sind wieder neu instandgesetzt und die Anlagen sehr verschönert worden.

Plettenberg, 26. Mai. [Verschiedenes.] Eine recht hübsche Summe Geldes kam bei der Verpachtung der Jagd in der Landgemeinde Plettenberg heraus. Die Eiringhauser Jagd bringt fortan 1180 Mk. auf gegen 420 Mk. früher. Die Jagden der Steuergemeinde Holthausen fanden für 780 und 390 Mk. = 1170 Mk. Liebhaber, während sie früher nur 400 Mk. einbrachten. Der Bezirk Dankelmert erzielte in 2 Teilen 500 und 850 Mk. = 1350 Mk. gegen 700 Mk. bei der früheren Verpachtung. Demnach sind diesmal im ganzen 3700 Mk. herausgekommen gegen 1520 Mk. früher. — Ein Schadenfeuer äscherte die Besitzung des Viehhändlers Geisweidt in Kleeschlade ein. Das Feuer fand in dem Gebäude, das mit Stroh gedeckt war, bei den großen Vorräten an Korn, Stroh, Heu 2c. gute Nahrung. Nur ein kleiner Teil der Mobilien konnte gerettet werden. 12 Schweine und 2 Ziegen verbrannten mit. Wie wir hören, war leider nichts versichert.

Schwerte, 25. Mai. [Industrielles. — Beschlagnahme.] Der Geschäftsgang hat sich auf den hiesigen industriellen Werken so gehoben, daß keine Feierschichten mehr eingelegt zu werden brauchen; das Westfälische Nickelwalzwerk ist mit Aufträgen reichlich versehen, ebenso andere Werke. — Die Leiche der Frau Kotthaus aus Westig, die vor 14 Tagen im Krankenhause zu Hemer verstorben ist, ist beschlagnahmt worden; die Frau soll an schweren Mißhandlungen verstorben sein. Die Obduktion ist angeordnet.

* **Münster,** 25. Mai. [Westfälischer Provinzialausschuß.] Der Provinzialausschuß hat in seiner letzten Sitzung u. a. folgende Beschlüsse gefaßt: Zur Deckung der Entschädigungen bei Lungenseuchen und Milzbrand soll von dem am 1. Juni d. Js. vorhandenen Rindviehbestande eine doppelte Abgabe erhoben werden. Für den Obstmustergarten in Herford wurde der früher bewilligte Zuschuß von 1500 Mk. für 1904 um 6000 Mk. erhöht. Der Herbramer Entwässerungsgenossenschaft wurde ein Darlehn von 500 Mk., der Gemeinde Lichtenau ein solches von 2000 Mk. unter Gewährung von 3 Freijahren zu 3 Proz. Zinsen aus dem Paderborner Meliorationsfonds bewilligt. Zur Beschaffung weiterer Plätze zur Unterbringung von Geisteskranken sollen bei der Provinzialheilanstalt in Münster, sowie bei der Provinzialheilanstalt zu Aplerbeck oder Lengerich 2 Baracken erbaut werden, die demnächst als Siechenabteilung oder als Abteilung für ansteckende Krankheiten bestehen bleiben. Dem Vorstande der zoologischen Sektion für Westfalen und Lippe wird zur Fortsetzung der Inventarisationsarbeiten der Sammlungen im Museum für Naturkunde zu Münster für 1904 und 1905 ein Betrag von je 600 Mk. bewilligt. Dem Westfälischen Verein für Vogelschutz, Geflügel- und Singvögelzucht wird für die Besoldung des bei dem Provinzialmuseum für Naturkunde angestellten Präparators für 1904 und 1905 eine Beihülfe von je 900 Mk. bewilligt. Zur Prämierung von Volkstrachten bezw. Teilen von solchen, die in den Handarbeitsstunden in den Schulen der Kreise Paderborn, Minden und Lübbecke hergestellt werden, wird ein Betrag von 150 Mk. bewilligt und der Landeshauptmann ermächtigt, mit der Königlichen Regierung zu Minden die zur Sicherstellung einer zweckmäßigen Verwendung erforderlichen Vereinbarungen zu treffen. Als Termin für die Uebergabe des Kaiser Wilhelm-Denkmals auf Hohensyburg wird der 3. August d. Js. festgesetzt; von diesem Tage ab wird bis auf weiteres ein Eintrittsgeld nicht mehr erhoben. Der Landeshauptmann wird ermächtigt, auf der Hörde-Bochum-Essener Provinzialstraße einen Versuch mit der Einlegung von Fuhrwerksgleisen im Steinpflaster zu machen. Für die Instandsetzung des romanischen Hauses zu Soest wird die bereits für 1903 bewilligte Beihülfe von 2000 Mk. auf 3000 Mk. unter den früheren Bedingungen erhöht.

* **Düsseldorf,** 24. Mai. [Der Besuch der Ausstellung] an den beiden Pfingsttagen war sehr stark. Am ersten Pfingsttag war die Ausstellung von 19142 Abonnenten und von 13906 zahlenden Personen, die Kunstausstellung von 1226 und das Diorama von 666 zahlenden Personen besucht. Am Pfingstmontag besuchten die Ausstellung 20858 Abonnenten und 16373 zahlende Personen. Die Kunstausstellung war von 1628 und das Diorama von 870 zahlenden Personen besucht.

* **Eisen,** 24. Mai. [Ueberfallen und durch Messerstiche getötet] wurde in der Nacht zum zweiten Pfingsttage der Bergmann Rabe. Ihm wurde die Halsschlagader durchschnitten. Ein in seiner Begleitung befindlicher Arbeiter erhielt einen tödlichen Messerstich in den Rücken. Die Täter wurden noch in derselben Nacht in den 18- bezw. 20jährigen Brüdern Peter und Josef Johann verhaftet.

* **Hamborn,** 25. Mai. [Selbstmord eines Verbrechers.] Im benachbarten Schmidthorst beging am Samstag ein Bergmann an einem Kinde ein schweres Sittlichkeitsverbrechen und erschoß sich dann selbst. In den letzten 14 Tagen wurden in und um Hamborn mehr als 12 Verhaftungen wegen Sittlichkeitsvergehen vorgenommen.

* **Wichterich** bei Euskirchen, 24. Mai. [Entgleist.] Gestern entgleiste an einer Kurve der um 2,25 nachmittags hier fällige Zug der Kreisbahn. Der erste Wagen schlug um, ein darin sitzendes Brautpaar stürzte durch das Coupéfenster und erlitt schwere Verletzungen, die anderen Passagiere kamen mit dem Schrecken davon.

Aus anderen Provinzen und Ländern.

* **Berlin,** 25. Mai. [Tränenden Auges] gingen vergangenen Dienstag Hunderte von Passanten durch die Berliner Lindenstraße in der Gegend des Kammergerichts. Auf dem Wagen einer Chemikalienfirma war ein Ballon mit Salmiak geplatzt, dessen Inhalt sich auf das Straßenpflaster ergoß. Durch die sich entwickelnden scharfen Dämpfe wurden die Augen der Passanten sehr gereizt und begannen zu tränen. Der Salmiakgeruch verbreitete sich weit in die Linden-, Markgrafen- und Hollmannstraße. Schließlich beseitigte eine Kolonne Straßenfeger mit Wasser und Schrubber den Tränenerzeugungsstoff.

* **Berlin,** 25. Mai. [Nachspiel zum Kwilecka-Prozeß.] Die aus dem Prozeß bekannte Bahnwärtersfrau Meyer hat beim Landgericht Posen eine Klage gegen die Gräfin Kwilecka eingereicht, die dahin geht, daß der angebliche kleine Kwilecki als ihr natürlicher Sohn anerkannt wird.

* **Berlin,** 25. Mai. [Dem irdischen Richter entzogen] hat sich der 22jährige Raubmörder Piller, der mit seinem gleichalterigen Komplizen den Kutscher Schemel auf der Fahrt von Spandau nach Berlin ermordet hatte. Beide Mörder hatten ein Geständnis des gemeinsam ausgeführten Raubmordes abgelegt. Piller erhängte sich bald darauf. Jopp wird mit vermehrter Sorgfalt überwacht.

* **Mainz,** 25. Mai. [Tücken des Glücks.] Ein Zahlmeisteraspirant und Vizefeldwebel des Mainzer Bezirkskommandos hatte amtliche Gelder in Höhe von 3000 M. unterschlagen. Als er das drohende Verhängnis näher und näher herankommen sah, kaufte er sich ein Lotterielos, auf das er mit der Zähigkeit eines Verzweifelten seine ganze Hoffnung setzte. Ziehung auf Ziehung verlief, ohne daß das Los herauskam, mit dessen Gewinn der Schuldige seine Unterschlagungen decken wollte. Diese wurden entdeckt, der Untersuchungshaft folgte die unvermeidliche Strafe: Mehrjähriges Gefängnis, Degradation, Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes. Nur wenige Tage nach der Verurteilung des Betrügers wurde das Los, das von zwei Freunden des Verurteilten weitergespielt wurde, mit einem Gewinn von 10000 M. gezogen.

* **Melle** i. Hann., 25. Mai. [Durch Kohlengas erstickt] wurde heute morgen nebst seiner Wärterin das erst etwa fünf Wochen alte einzige Söhnchen des Fabrikbesitzers Heinr. Unbekannte im Schlafzimmer aufgefunden. Das Kind war erst am Pfingstsonntage getauft worden.

* **Papenburg,** 25. Mai. [Behinderung der Kanal-Schifffahrt.] Die erst im vorigen Jahre dem Verkehr übergebene neue drehbare Eisenbrücke, welche bei der Station über den Kanal führt, konnte dieser Tage nicht geschlossen werden, indem das Triebwerk versagte. 25 Arbeiter versuchten vergebens, die Brücke zu schließen; erst mit Zuhilfenahme einer Lokomotive gelang es. Der Eisenbahnverkehr wurde nicht beeinträchtigt, nur ein Güterzug erlitt 3/4 Stunden Verspätung. Vor der Hand wird man die Brücke nicht eher wieder öffnen können, bis die entstandene Störung in dem Triebwerk beseitigt ist. Infolgedessen dürfte die Kanalschifffahrt stark beeinträchtigt werden.

* **Detmold,** 25. Mai. [Einsturz einer Mühle.] Am Abend vor Pfingsten ist in der Nähe des Badeortes Salzuflen die an der Werre gelegene Mühle eingestürzt. Ein Maurer, der den schadhaften Zustand des Werkes besichtigte, wurde dabei unter den Trümmern begraben und ein anderer Arbeiter verletzt. Die Familie des Pächters konnte sich retten. Die Leiche des Verunglückten konnte bis heute nicht unter den Trümmern hervorgeholt werden. Aus Minden langte ein Kommando des Mindenschen Pionierbataillons an, das sofort mit den Aufräumungsarbeiten begann. Heute wurden die Ueberreste durch Sprengung beseitigt.

Vereinsnachrichten und Festlichkeiten.

○ **Hagen,** 26. Mai. [Stiftungsfest.] Am 5. Juni d. J. feiert der Verein ehemaliger 56er zu Barmen sein Stiftungsfest verbunden mit Fahnenweihe, wozu auch die hiesigen ehemaligen Regiments-Kameraden eingeladen sind. Wie wir hören, soll am kommenden Samstag, 28. d. M. abends 9 Uhr im Restaurant Fritz Klein an der Schwenke eine Besprechung stattfinden und verweisen wir auf die noch zu ergehende Einladung im Annoncenteil. Eine zahlreiche Beteiligung seitens der Regiments-Kameraden wird allseitig gewünscht.

○ **Hagen,** 26. Mai. [Heilsarmee.] Morgen Freitag, abends 8 1/4 Uhr, wird Stabskapitän Schade aus Berlin im Lokale der Heilsarmee, Augustastraße, einen besonderen Vortrag halten. Die Heilsarmee zählt heute in 49 Ländern 7390 Stationen hat, 15400 Offiziere, 60000 Lokal-Offiziere, zirka 700 soziale Anstalten, wovon 157 Obdachhäuser für Gefallene, in welch letztere bis heute 22500 Mädchen aufgenommen wurden. Ueber 20000 Obdachlose schlafen jede Nacht unter dem Dache der Heilsarmee. Männer und Frauen haben zu dem Vortrage freien Zutritt.

○ **Hagen-Eilpe,** 26. Mai. [Amtsjubiläum.] Am 28. Mai kann Herr Rektor Wierlemer in Hagen-Eilpe auf eine 25jährige Amtstätigkeit zurückblicken. Wie sehr es der Jubilar als Lehrer verstanden hat, sich die Herzen der Bürgerschaft zu gewinnen, beweist, daß aus dem Kreise seiner ehemaligen Schüler in Gemeinschaft mit der Eilper Bürgerschaft und dem M.-G.-V. Konstantia-Eilpe, M.-G.-V. Eichenkranz und Bürgergesangverein-Hagen beschlossen wurde, das Jubelfest am Sonntag, 29. Mai 1904 im großen Saale des Herrn Karl Steinhauer in Hagen-Eilpe zu begehen. Der Beginn der Feier ist auf nachmittags 5 Uhr angesetzt und verspricht das Fest unter allseitiger Beteiligung aus den Kreisen der Bürgerschaft pp. sich zu einem schönen, gediegenen Familienfeste zu gestalten, was den Jubilar sicherlich erfreuen wird.

b. Hagener Comenius-Kränzchen.

In der 67. Sitzung des Comenius-Kränzchens, Donnerstag, den 19. Mai, berichtete Herr Rektor Linneweber über die Broschüre von Alexander Bernstein: „Die heutige Schulbankfrage, eine übersichtliche Zusammenstellung der bisher bekannten Schulbanksysteme nebst Gedanken über die Beurteilung des Wertes derselben", 3. vermehrte und verbesserte Auflage mit 26

Abbildungen, Ber
Lehrerzeitung (Fr.
die ihm bekannt
Zahl, u. zw. Syste
steme mit beweglic
lichen Sitzen, Stel
Prüfung ihres W
an eine gute Sch
gische Forderu
Störung seines N
2. der Lehrer soll
treten können, 3.
kleine Gruppen get
zu vermeiden, 4.
leicht und geräusch
soll so gebaut sein
und Schreiben mög
der Kinder unter
Lehrer das Einsehe
Bank soll am Fuß
Aufstellung zu er
Forderungen:
der Schüler zu ein
veranlaßt wird, 9.
Freiheit in der Be
soll mit einem Fu
Erkältung zu schü
richtungen versehen
Staubes verhüten,
daß ein Klemmen
ausgeschlossen ist,
gen und ausbesser
verstellbar sein,
schreiben kann. II
liche Forderun
wenig Saalraum
dauerhaft sein, 17.
liche Reinigung des
möglichst billig sein
werker angefertigt
brauch der Bank so
der sich hieran ans
10., 11. und 14. Fo
erschienen demnach
empfehlenswert, da
andere, von Klein
einfachte Rettigban
12 Mark, dieses zu

Hermann St
Maria Stei
geb. Helm
Vermä
Hagen, den 26.

Heinrich D
Lehrer
Maria Da
geb. Steinh
Verheir
Hagen - Eppenha
26. Mai 19

Todes-Anz
Gestern abend
verschied nach
schweren Leiden u
Töchterchen u. Sch
Anton
im zarten Alter
Jahren.
Verwandten, F
Bekannten dieses
richt mit der
stille Teilnahme.
Carl G. Kranz u
Hochstrasse
Hagen, den 26. Mai

Danksagu
Für die übera
Beweise herzlicher
die uns bei dem
plötzlichen Verlus
lieben Gatten, Vate
Bruders und
entgegengebracht
sprechen wir al
besondere dem He
Ackermann für di
trostreichen Wort
Bahre und am Gr
dem Krieger-,
Schützen- u. Me
auf diesem Weg
herzlichsten Dank
Familie Ha

Zwangsverstei
Am Freitag, 27.
vormittags 11
verkaufe ich b. Gast
in Hagen, Langestra
1. zwei braune
Geschirr, zwei S
2. eine Kopierpres
3. 11 Uhrketten;
hierauf an Ort und
eine vollständige
richtung, bestehend
vier Realen, Wag
wichten, Fenstervo
öffentlich meistbietend
bare Zahlung.
findet zum Teil bes
Robert Na
Gerichtsvollzieher
Karlstraße

Zwangsverstei
Sonnabend den
vormittags 10
werde ich in Hegenbe
1 Rind und 1
gegen Barzahlung
Versammlung der
Gastwirt Sinnepe in
Hagen, den 26. Ma
14994 Ja
Gerichts

Abbildungen, Berlin 1900, Buchhandlung der deutschen Lehrerzeitung (Fr. Zillessen). Der Verfasser beschreibt die ihm bekannt gewordenen Schulbanksysteme, 200 an Zahl, u. zw. Systeme mit unveränderlicher Distanz, Systeme mit beweglicher Tischplatte, Systeme mit beweglichen Sitzen, Steh- und Sitzschulbänke, und stellt zur Prüfung ihres Wertes folgende Forderungen auf, die an eine gute Schulbank zu stellen sind: I. Pädagogische Forderungen: 1. Jeder Schüler soll ohne Störung seines Nachbars seinen Platz verlassen können, 2. der Lehrer soll zu jedem Schüler unmittelbar herantreten können, 3. die Zahl der Schüler soll in möglichst kleine Gruppen geteilt werden, um gegenseitige Störungen zu vermeiden, 4. das Aufstehen und Niedersitzen soll sich leicht und geräuschlos vollziehen lassen, 5. die Schulbank soll so gebaut sein, daß die Körperhaltung beim Lesen und Schreiben möglichst wenig anstrengt, 6. die Bänke der Kinder unter 9 Jahren sollen erhöht sein, um dem Lehrer das Einsehen der Arbeiten zu erleichtern, 7. die Bank soll am Fußboden befestigt sein, um eine geordnete Aufstellung zu ermöglichen. II. Gesundheitliche Forderungen: 8. die Bank soll so gestaltet sein, daß der Schüler zu einer gesundheitsgemäßen Körperhaltung veranlaßt wird, 9. die Schulbank soll zweiseitig sein, um Freiheit in der Bewegung zu gewähren, 10. die Bank soll mit einem Fußbrett versehen sein, um die Füße vor Erkältung zu schützen, 11. die Schulbank soll mit Einrichtungen versehen sein, die eine Aufwirbelung des Staubes verhüten, 12. die Schulbank soll so gebaut sein, daß ein Klemmen oder Quetschen durch bewegliche Teile ausgeschlossen ist, 13. die Schulbank soll sich leicht reinigen und ausbessern lassen, 14. die Schulbank soll so verstellbar sein, daß der Schüler stehend lesen und schreiben kann. III. Technische und wirtschaftliche Forderungen: 15. die Schulbank soll möglichst wenig Saalraum erfordern, 16. die Schulbank soll dauerhaft sein, 17. sie soll eine schnelle und doch gründliche Reinigung des Schulsaales ermöglichen, 18. sie soll möglichst billig sein, 19. sie soll durch ortsansässige Handwerker angefertigt werden können, 20. der richtige Gebrauch der Bank soll wenig Aufsicht erfordern. — In der sich hieran anschließenden Besprechung wurden die 10., 11. und 14. Forderung für unnötig erklärt, und es erschienen demnach unter allen Systemen zwei am meisten empfehlenswert, das eine, von Oberbaurat Rettig, das andere, von Klein erfunden, welches sich als eine vereinfachte Rettigbank darstellt, jenes zum Preise von etwa 12 Mark, dieses zum Preise von 7 Mark.

Zur Frauenbewegung

wird uns geschrieben:

Am Freitag den 22. April fand in Berlin die erste ordentliche Generalversammlung der Haushaltungsgenossenschaft, e. G. m. b. H., statt. Die Genossenschaft bezweckt den Bau von Häusern in Berlin und Umgegend für Familien und Einzelpersonen mit gemeinsamem Hauswirtschaftsbetrieb, aber mit größter Berücksichtigung der persönlichen Freiheit. Frau Justizrat Lüders Berlin W, Lutherstraße 14, und Frau Meyer-Brodnitz, Charlottenburg, Grolmanstraße 57, sind zu jeder Auskunft über die Haushaltungsgenossenschaft sowohl schriftlich wie mündlich von 4—5 nachmittags bereit.

* * *

Die Vereidigung einer Dame als Bücherrevisorin erfolgte kürzlich zum erstenmale in der öffentlichen Vollversammlung der Berliner Handelskammer. Fräulein Marie Löwy wurde vom Handelskammerpräsidenten zur Eidesleistung aufgerufen und in der üblichen Form als öffentlich angestellte Bücherrevisorin beglaubigt.

* * *

Auf dem Frauentag in Düsseldorf am 22. und 23. Juni 1904 unter Leitung von Frau Professor Krukenberg wird gesprochen über: „Die Frau im Gartenbau und Landwirtschaft" und: „Die Frau und die Kunst"

Industrie, Handel und Verkehr.

* In Swatau (China) ist eine deutsche Post-Anstalt eingerichtet worden, deren Tätigkeit sich auf den Briefpost-, Zeitungs- und Postanweisungsdienst sowie auf die Annahme und Ausgabe von gewöhnlichen Paketen mit oder ohne Nachnahme erstreckt. Ueber die Taxen und Versendungsbedingungen geben die Postanstalten auf Verlangen Auskunft.

* **Neuß**, den 25. Mai. [Fruchtbörse.] Weizen neuer 1. Qual. M. 17,30, 2. Qual. M. 16,30, 3. Qual. M —.— per 100 Kilo, neuer Roggen 1. Qual. M. 13,80 2. Qual. M. 12,80 3. Qual. M. —.— per 100 Kilo, alter Hafer M. —.—, neuer Hafer 1. Qual. M. 12,40, 2. Qual. M. 11,40 per 100 Kilo, Kartoffeln per 50 Kilo M. 2.— bis 3,50, Heu per 50 Kilo M. 2,50 bis 3,00, Luzernerheu per 50 Kilo M. 3,60, Maschinenstroh per 500 Kilo M. 13.—, Flegeldrusch per 500 Kilo M. 15.—, Butter per Kilo M. 2,30, Eier per Schock (100 St.) M. 7,00, Klaps per 100 Kilo 1. Qual. M. —.—, 2. Qual. M. —.—, Klaps per 100 Kilo 2. Qual. M. —.—, Mohrrel (Rübsen) 1. Qual. M. —.—, 2. Qual. M. —.— per Kilo Rüböl per 100 Kilo in Partien von 100 Ctr. (ohne Faß) M 46,25 Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß) M. 47.75, gereinigtes Oel per 100 Kilo M. 3,— höher als Rüböl, Preßkuchen per 1000 Kilo M. 91,—, in kleineren Partieen M. 95,—, Weizen-Vorschuß 00 per 100 Kilo M. —.—, Kleie per 50 Kilo M. 5.—.

Letzte Nachrichten.

W **Frankfurt a. M.**, 25. Mai. Die „Frankfurter Zeitung" meldet aus New-York: Die Regierung habe verfügt, daß Einwanderer im Besitz von mindestens 10 Dollars sein müssen, auch wenn sie ein Bahnbillett haben und Verwandte sie erwarten.

W **Rendsburg**, 25. Mai. Generalmajor von Collani, Kommandeur der 36. Infanterie-Brigade, ist zum Generalleutnant befördert und als Nachfolger des nach Südwestafrika kommandierten Generalleutnants von Trotha zum Kommandeur der 16. Division in Trier ernannt worden.

W **Hongkong**, 25. Mai. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Der Dampfer Tweeddale ist heute bei Tagesanbruch mit 1055 chinesischen für Transvaal bestimmten Arbeitern nach Durban in See gegangen.

Durch Fernsprecher gemeldet:

* **Ludwigslust**, 26. Mai. In der Nähe des hiesigen Bahnhofes platzte an der Maschine des Schnellzuges Hamburg-Berlin ein Ventil, wodurch Maschinenführer und Heizer schwer verbrüht wurden.

* **Harrisburg**, 26. Mai. In einer Grube bei Williamstown wurden 50 Bergarbeiter durch Schlagwetter verschüttet. 7 Leichen sind bis jetzt geborgen.

* **Teplitz**, 26. Mai. Bei der hiesigen Gewerbe-Sparkasse entdeckte man nach dem Ableben des Direktors einen Fehlbetrag von 3 Millionen Mark.

* **Genua**, 26. Mai. Gestern demonstrierten die Hafenarbeiter gegen die Getreidesilos und begingen arge Ausschreitungen. Es wird ein allgemeiner Ausstand befürchtet.

* **Warna**, 26. Mai. Die Hafenpolizei verhaftete 2 von auswärts kommende Mazedonier und einen Griechen, die eine Höllenmaschine nach Mazedonien schmuggeln wollten. Die Verhafteten gaben zu, daß die Maschine für einen Mordanschlag bestimmt war.

* **Tschifu**, 26. Mai. Im Golf von Tschili feuerte gestern ein japanischer Panzer auf einen deutschen Kreuzer, dessen Signale er mißverstand. In vergangener Nacht wurde auch auf den schwedischen Dampfer „Cacin" gefeuert, doch ist noch unbekannt, von wem.

* **Memphis** (Tennessee), 26. Mai. Eine große Feuersbrunst zerstörte den ganzen, südlich vom Jacco-Strome gelegenen Teil von Jacco-City im Staate Mississippi in einer Länge von 12 und einer Breite von 3 Häuser-Gevierten. Unter den zerstörten Gebäuden befinden sich das Rathaus, Gerichtsgebäude, die Post, alle Banken und viele Geschäftshäuser.

* **Windhuk**, 26. Mai. Die Typhus-Erkrankungen in der bisherigen Ost-Abteilung in Otjihaenena scheinen nunmehr zum Stillstand gekommen zu sein. Major v. Glasenapp ist gestern von hier nach Okahandja abgereist, wo er vorläufig das Kommando über sämtliche Etappenlinien übernimmt.

Wetterbericht

der deutschen **Seewarte in Hamburg.**

Telegramm vom 26. Mai, 9 Uhr 30 Minuten.

Ein Maximum über 773 mm liegt über Westrußland, eine Depression unter 755 mm über Westeuropa. In Deutschland schwache südöstliche Winde.

Voraussichtliches Wetter für den 27. Mai: Meist heiteres, trockenes, warmes Wetter wahrscheinlich.

Verantwortl. f. d. polit. u. allgem. Teil Karl Marbe, für den provinziellen Teil Karl Hartenfels, für die Anzeigen G. E. Krüner, sämtlich in Hagen, Schriftleitung und Geschäftsstelle: Hagen, Mittelstr. 12.

Kaufmännische Fach-Schule zu Hagen
Elberfelderstraße 33.

Mehrfachen Wünschen Rechnung tragend, werden wir noch **einen**

Sonder-Kursus in einfacher Buchführung für Damen

zu dem ermäßigten Preise von 12.50 Mk. inkl. Lehrmittel abhalten.

Der Kursus beginnt in der Woche vom 30. Mai bis 4. Juni und der Unterricht findet statt entweder Montags und Donnerstags von 4 bis 6 Uhr nachmittags oder Mittwochs und Samstags, abends von 9 bis 10½ Uhr.

Anmeld. nimmt entgegen **Die Schulleitung:**
14452 **Robert Grasenick, R. F. Schulz.**

Hermann Steinmetz
Maria Steinmetz
geb. Helmert
Vermählte.
Hagen, den 26. Mai 1094.

Heinrich Dahlhoff
Lehrer
Maria Dahlhoff
geb. Steinhauer
Verheiratet.
Hagen-Eppenhausen, den 26. Mai 1904.

Todes-Anzeige.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute abend 7 Uhr entschlief in Gott unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter, Gross- und Urgrossmutter, die

Wwe. Leonhard Boch

an Schwäche im Alter von 85 Jahren, was wir allen Teilnehmenden hierdurch mitteilen.

Für die trauernden Hinterbliebenen:
Hermann Boch.

Hagen i. W., Berlin, Breckerfeld, R'gut Kelpin, Danzig, Derenburg, 25. Mai 1904.

Die Beerdigung, auf Wunsch ohne Kränze, findet am Samstag 28. cr., nachmittags 3 Uhr statt.

Todes-Anzeige.

Heute abend 9½ Uhr verschied nach kurzem schweren Leiden unser liebes Töchterchen u. Schwesterchen

Antonie

im zarten Alter von 1¾ Jahren.

Verwandten, Freunden u. Bekannten dieses zur Nachricht mit der Bitte um stille Teilnahme.

Carl G. Kranz und Frau,
Hochstrasse 93.
Hagen, 26. Mai 1904.

Statt besonderer Anzeige.

Heute abend 8 Uhr entschlief in Bielefeld unerwartet meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante

Frau August Sessinghaus
Emilie geb. Stellhorn
im Alter von 42 Jahren.

Diese Trauerbotschaft machen allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Teilnahme

Die trauernden Hinterbliebenen.

Hagen, Bielefeld, Berlin und Stettin, den 24. Mai 1904.

Die Beerdigung findet Samstag den 28. d. M., nachmittags 3 Uhr vom Hauptbahnhof (Kölnerstr.) aus statt.

Danksagung.

Für die überaus vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns bei dem schweren plötzlichen Verluste unseres lieben Gatten, Vaters, Sohnes, Bruders und Schwagers entgegengebracht wurden, sprechen wir allen, insbesondere dem Herrn Pastor Ackermann für die schönen trostreichen Worte an der Bahre und am Grabe, sowie dem Krieger-, Bürger-, Schützen- u. Metzgerverein auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank aus.

Familie Haarhaus.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben unvergesslichen Mann, unsern guten Vater, Schwiegervater und Bruder

Adam Steinhaus

nach kurzem Krankenlager im Alter von 75 Jahren zu sich abzurufen, was wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Teilnahme tiefbetrübt mitteilen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Siepen bei Breckerfeld, Einbeck (Hannover), Hattingen, Hagen, Barmen und Hasperbach.

Die Beerdigung findet am Freitag den 27. Mai cr., nachmittags 2½ Uhr, vom Sterbehause aus statt.

Hermann Kornblum, Hagen
10039 **Frankfurterstrasse 99.**
Spezialabteilung für
Trauerkleidung
Kostüme
Mäntel, Blusen, Anzüge
Hüte, Taschentücher, Schleier
Kravatten, Crêpe, Arm- und Hutflore etc.

Zwangsversteigerung.

Am Freitag, 27. Mai 1904,
vormittags 11 Uhr,
verkaufe ich b. Gastwirt **Simon** in Hagen, Langestraße 57:
1. zwei braune Pferde mit Geschirr, zwei Schiffswagen,
2. eine Kopierpresse,
3. 11 Uhrketten;
hierauf an Ort und Stelle:
eine vollständige Ladeneinrichtung, bestehend aus Theke, vier Realen, Wagen mit Gewichten, Fenstervorsätze,
öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung. Der Verkauf findet zum Teil bestimmt statt.
Robert Noack,
Gerichtsvollzieher in Hagen, Karlstraße 39. 14947

Zwangsversteigerung.

Sonnabend den 27. Mai,
vormittags 10½ Uhr,
werde ich in Hegenberg bei Dahl
1 Rind und 1 Bullkalb
gegen Barzahlung versteigern.
Versammlung der Käufer beim Gastwirt **Sinnepe** in Linscheid.
Hagen, den 26. Mai 1904.
14994 **Janßen** Gerichtsvollzieher.

Bäckerlokal
nebst schöner Wohnung auf bald zu vermieten.
Angebote unter K 14984 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Ein kleines
besseres Restaurant
zu mieten gesucht.
Angebote unter J 14978 besorgt die Geschäftsstelle d. Ztg.

3 freundl. Zimmer
im Hinterhause, sowie
1 helle Werkstatt
im Mittelpunkte der Stadt gelegen per sofort zu vermieten. 14983
Näh. in d. Geschft. d. Ztg.

Wohnung
4 Zimmer der 2. Etage per 1. Juli oder später zu vermieten. 14949
Näheres Kölnerstraße 5.

Wohnung
von 3 Zimmern nach 2 Fronten per 1. August zu vermieten.
14921 Langestr. 34.

Gut möbl. Zimmer
sofort oder später zu vermieten.
14982 Gartenstr. 28, 1. Et., r.

Anständ. Mann erh. **Kost und Logis.**
14979 Gartenstr. 4a, part.

Bekanntmachung
betreffend Maßnahmen gegen die Maul- und Klauenseuche.

Die erste Voraussetzung für eine wirksame Bekämpfung der so gefährlichen Maul- und Klauenseuche, deren Frühsymptome beim Rinde in Speicheln, schmatzenden Geräuschen und gespanntem Gang bestehen, ist, daß die Viehbesitzer oder deren Vertreter den ihnen nach § 9 und 10 des Reichsseuchengesetzes obliegenden Verpflichtungen:

Von dem Ausbruch der Seuchen unter ihrem Vieh und von den verdächtigen Erscheinungen bei denselben, welche den Ausbruch einer solchen Krankheit befürchten lassen, **sofort** der Polizeibehörde Anzeige zu machen, auch das Tier von Orten, an welchen die Gefahr der Ansteckung fremder Tiere besteht, fern zu halten, — nachkommen. Dieser Verpflichtung ist aber bisher vielfach aus Gleichgültigkeit, aus Bequemlichkeit oder auch aus Scheu vor lästigen Schutzmaßregeln nicht nachgekommen. Es wird deshalb diese Verpflichtung nochmals in genauester Erinnerung gebracht. Auch wird darauf aufmerksam gemacht, daß Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschrift nicht bloß mit Geldstrafe, oder im Unvermögensfalle Haft, sondern, wenn sie wissentlich begangen werden, mit Gefängnis bestraft werden. Die Polizei-Verwaltungen sind angewiesen, derartige Zuwiderhandlungen fortan nicht mehr durch Strafbefehle zu ahnden, sondern sofort zur Bestrafung durch die Gerichte zu bringen.

Hagen, den 25. Mai 1904.

Die Polizei-Verwaltung.

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 27. Mai cr.,
vormittags 11 Uhr,
werde ich beim Wirt **Söding** hier Wehringhauserstraße
1 Schrank, 2 Treppenleitern, 1 Schreibpult, 1 Spiegel, 1 Ladentheke, 4 Sofas, 1 Serviertisch, 1,8 Mille Zigarren, 3 Ladenreale, 3 Fenstervorsätze, 1 Tafelwage, 3 Oel- und 1 Petroleumbehälter, 1 Glasschrank, 1 zweitürigen Kleiderschrank, 1 Klavier, 1 Anrichte, diverse Flaschen Haaröl, Seife, Odeure und dergl. mehr meistbietend gegen Barzahlung versteigern. 14925
Hagen, den 26. Mai 1904.
Schulz,
Gerichtsvollzieher.

Für **Hagen u. Umgegend** werd. v. strebsamen jg. Mann noch einige
Vertretungen gesucht.
Gefl. Angebote unter H 14973 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Junger Mann
(28 Jahre alt), der höhere Schulbildung genossen, **sucht einige Versicherungen für Hagen und Umgegend.** Gefl. Angebote unt. G 14972 an die Geschäftsst.

Ein zuverlässiger
Heizer oder Maschinist,
der die Bedienung einer kleinen Lokomobile (am liebsten als Nebenverdienst) übernimmt, für sofort gesucht. 14943
Carl Wolff, Weidestr. 11.

1 durchaus tücht. jüngerer
Klempnergehilfe
gesucht. 14974
Otto Dickmann, Rembergstr. 9.

Tüchtige Kesselschmiede
gesucht.
Angebote unter Angabe der bisherigen Tätigkeit unt. E 14963 an die Geschft. d. Ztg. erbeten.

Ein Schuhmacher
gesucht. 14988
Jägerstraße 14c.

Sucht noch einen ordentlichen
Schuhmachergehilfen.
14955 **H. Erbe**, Kampstr. 6.

Einen guten 14958
Hosenschneider
sucht **Wilhelm Steinbach,** Hochstr. 28.

Ordtl. tücht. Mädchen
für alle Arbeit f. sofort gesucht.
14996 Elberfelderstr. 60, 1. Et.

Tüchtige Sattler und Stellmacher gesucht.
Heinr. Meyer
14969 Langestraße.

Ein junger
Bäckergehilfe
welcher Lust hat sich in der Konditorei auszubilden sowie ein **Lehrling** gesucht. 14985
Fritz Hausemann,
Iserlohnerstraße 40.

10—12 tüchtige
Betonarbeiter
gesucht. 14945
August Haschet.

Ein erfahrener
Maurerpolier
sowie einige gute **Maurer** und **Handlanger** auf sofort gesucht.
Zu erfahren in der Geschäftsstelle. 14975

Einige tüchtige
Zimmerleute
per sofort gesucht. 14991
C. Schrader, Zimmermeister, Elsey-Hohenlimburg.

Junger, ehrlicher
Knecht
per sofort gesucht. 14931
Fritz Kuhler, Wetter.
Bier- und Mineralwasserhandlg.

Junge
von 15 bis 17 Jahren,
der auch fahren kann, zum baldigen Eintritt gesucht. 14970
Meldungen bei
Gebr. Becker, Eckesey.

Zuverlässiges, properes
Mädchen
mit guten Zeugnissen auf sofort oder bald gesucht. 14993
Frau Fritz Keiser,
Wehringhauserstr. 35.

Für sofort oder später ein in Küche u. Hausarbeit erfahrenes
älter. Mädchen gesucht.
Frau Heinr. Frey,
14992 Buscheystr. 21, II.

Krankheitshalber auf sofort ein
properes Mädchen
zur Aushilfe oder für ganz gesucht. 14995
Näheres Karlstr. 28, 2. Etage.



Schellfisch u. Kablian,
„springleb. gr. **Egmonder Angelfische"**, lebendfr. gr. **Tarbutt, Seezungen, Steinbutt** und **Rotzungen, ff. Rheinzander u. Rheinsalm,** Aal, lebende Suppen- und Tafelkrebse, „hochfeine neue" caftlb. **Matjesheringe,** hdsf. Vollheringe, ger. Bückinge, Aal, Lachs, **Fischmarinaden** 2c. 14998
frisch zerlegtes
Rehwild,
B.-Braten a Pfd. 70 Pfg.,
Ragout 40 Pfg.,
jg. Birkhahnen, Bratvögel, Schnepfen, hochf. jg. **Gänse,** Enten, Puter, Poularden, Kapaunen, **jg. Hahnen,** fette Hühner, Tauben 2c. empfiehlt und versendet garantiert tadellose frische Ware
Julius Scherney
Fernspr. 44 u. 1009
Elberfelderstr. 20 u. 20a.

Butter!
Hochf. süße Wellenbutter a Pfund 1 Mk.,
frische Faß-Butter
a Pfund 90 Pfg.,
„allerfeinste Süßrahm"
Tee-Butter
a Pfund Mk. 1.20,
Käse 14999
zirka 50 div. Sorten in nur best. Qualität billigst, ebenso „garantiert frische"
Trink-Eier
empfiehlt und versendet
Jul. Scherney
Fernsprecher 44 u. 1009.

Neue Lieder.
„Es war einmal", Lied a. d. Operette „Im Reiche d. Indra" Preis 1.80 Mk.
„Ob Du mich liebst!" Lied a. d. Operette „Nakris Hochzeit" oder „Der Stern von Siam" Preis 1.80 Mk.
„Vom Rhein der Wein", Lied Preis 1.80 Mk.
„Die Liebe kam vom Märchenland", Lied a. d. Operette „Der Liebesschlüssel" Preis 1.50 Mk.
„Die Liebesinsel", Lied v. Lincke, Preis 1.80 Mk.
2c. 2c.
Vorrätig in der
G. Buz'schen Buchhandlung
R. Hartig.
Hagen i. W., Elberfelderstr. 2.

Suche auf sofort eine tüchtige
Arbeiterin für Kostüme
bei dauernder Beschäftigung
14952 Gartenstr. 34, II, rechts.

Für eine kleine Familie (2 Personen) wird ein
Morgenmädchen
gesucht. 14761
Wo, sagt die Geschft. d. Ztg.

Werkmeister-Verein Hagen.

Die Beerdigung unseres verstorbenen Mitgliedes
Herrn Alwill Müller
findet **am Freitag den 27. Mai,** nachmittags 4 Uhr,
in **Herdecke** von der Ruhrstraße aus statt. 14941

Täglich frische Knickeier.
14301 **Hochstraße 42.**



Offeriere für diese Woche ein
2jähr. Fohlen
feinster Ersatz für Kalbfleisch, a. Pfd. 35—40 Pfg.
Prima Rohfleisch 30—35 Pfg.
Feinste Bratenstücke ohne Knochen 3 Pfd. 1 Mark. 14990
Jenig, Wehringhaus., Bleichstr. 20.
NB. Verkaufe jeden Samstag: Vogelsang, Talstraße 6.

Kräftiges Arbeitspferd
zu kaufen gesucht.
Angebote unter F 14968 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Gebrauchte Sitzwanne
zu kaufen gesucht. 14997
Von wem, sagt d. Geschäftst.

Eine Partie leichte u. schwere gebrauchte
Schraubstöcke
billig abzugeben. 14710
Zu erfr. in d. Geschft. d. Ztg.

Ein gebr. Eisschrank
für Metzger sowie ein
Hundewagen
zu kaufen gesucht. 14927
Von wem, sagt die G. d. Ztg.

Nach Milspe.
Brief liegt unter angegebener Chiffre postlagernd Milspe; Antwort bis zum 21. d. Mts. war leider nicht möglich.
14981 **F 14430.**

Kaufmann, 32 Jahre, evang., selbständig, sucht zwecks baldiger Heirat **Bekanntschaft** mit wohlerzogener vermögender Dame im Alter von nicht über 25 Jahren. Vermittlung und Anonymes verbeten. — Gefl. Schreiben mögl. mit Photogr. unter D 14953 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Heiratspartien.
Für 1 Frl. ev. 45 J. m. 30000 M. Vm.
„ 1 „ „ 28 „ „ 45000 „ „
„ 1 „ „ 21 „ „ 30000 „ „
„ 1 „ „ 20 „ „ 25000 „ „
„ 1 „ kth. 39 „ „ 40000 „ „
„ 1 „ „ 32 „ „ 25000 „ „
„ 1 „ „ 23 „ „ 15000 „ „
sowie für mehrere mit geringerem Vermögen werden geeignete Bewerber gewünscht und werden unter Zusicherung strengster Verschwiegenheit Offerten erb. unt. Dk. T. 4691 an die Ann.-Exped. **Rudolf Mosse** in **Düsseldorf.**

Rotes Portemonnaie mit Inhalt verloren vom Bahnhof bis zur Karl- und Weststraßen-Ecke. Abzugeben
14896 Hochstr. 46, 3 Tr.

Total-Ausverkauf!

In allernächster Zeit wird mit dem

Umbau unseres Hauses

begonnen. Um nun die Ware nicht dem

Verstauben auszusetzen

müssen wir unsere Läger, welche noch mit allen Neuheiten ausgestattet sind, unbedingt ausverkaufen. Um möglichst 14903

vollständig zu räumen

werden wir nunmehr Preise in Ansatz bringen, deren

ganz abnorme Billigkeit

jeden Käufer in Erstaunen setzen wird.

Zur nochmaligen umfassenden Preis-Ermässigung bleibt unser Geschäft Freitag geschlossen.

Total-Ausverkauf!

Gebr. Kaufmann

HAGEN i. W.

Total-Ausverkauf!

Kaiser-Saal

Hagen i. W.

Inh.: **Frau C. Fellhauer Wwe.**

hält sich bestens empfohlen. 13648

Grosser Saal. ❁ Kleiner Saal.
Verschiedene Vereinszimmer.

Hagener Kellnerbund

empfiehlt **Haus-** und **Aushilfskellner** sowie **Verleihung silberner Bestecke.**

Adresse: **Wirt Carl Caspari,** Hagen i. W., Kölnerstraße 51. Fernsprecher 890. 4290

Ziehungen am 28. Mai und folgende Tage!

26. Marienburger Pferde-Lotterie
Hauptgewinn Mk. 9000, 5000, 3500 ꝛc.
Lose a **Mark 1,—**, für Porto und Liste **20 Pfg. extra.**

8. Ulmer Münsterbau-Lotterie
Hauptgewinn Mk. 75 000, 40 000, 25 000 ꝛc.
Lose a **Mark 3,—**, für Porto und Liste **30 Pfg. extra.**

2. Düsseldorfer Lotterie
Hauptgewinn Mk. 30 000 — Ziehung vom **4. bis 11. Juni**
Lose a **Mark 2,—**, für Porto und Liste **30 Pfg. extra**
empfiehlt und versendet das Haupt-Lose-Debit 13765
Otto Reininghaus, Hagen i. W., Kölnerstrasse 39.

Pianofortefabrik Chr. Rüsseler

Hagen-Wehringhausen, Koloniestraße 5
liefert
erstklassige Pianos, Harmoniums etc.
— zu den billigsten Preisen. — 8009
Ratenzahlungen nach Uebereinkunft.
Gebrauchte Instrumente werden in Zahlung genommen.

Etagen- und Haus-
Warmwasserheizung „Helios".

Hoher Heizeffekt, billige, auch hygienisch vorzügl. Anlage.
Heizmaterialverbrauch einer ganzen Etage kaum höher, wie der eines Dauerbrandofens für 1 Zimmer.
Prospekte, Kostenanschläge gratis.
Grimme, Natalis & Co. in Braunschweig.
Vertreten durch: Herrn Architekt **C. Wels jr.,**
Hagen, Bergstrasse 72. 9932

WURM'S
NaturAroma Limonade
IN PASTA

gibt Er- **Quicke** Dich zu

2 Glas 10 ₰

Citrone in Zucker concentriert. Gesetzlich geschützt.

erhältlich in den Colonialwaren-, Drogen- etc. Handlungen.
Glasweise à 10 ₰ in den Restaurationen.
Adresse nur für Wiederverkäufer: Apotheker A. Wurm-Barmen.

Naturbutter! Naturbutter!

Frische süße Wellenbutter p. Pfd. **95 Pfg.**
bei 3 Pfund a 93 Pfg.
Hochfeine Faßbutter p. Pfd. 100 Pfg.
bei 3 Pfund a 98 Pfg.
Hochfeine Süßrahmbutter in 1/1 Pfd.-Paketen **per Pfd. 1,06 Mk.,** bei 3 Pfund a 1,04 Mk.
empfiehlt und versendet

Otto Becker

Elberfelderstraße 83a — Eilperstraße 82
Wittekindstraße 4 u. Ecke Berg- und Gartenstr.
Fernsprecher 856. 14677

Carl Petersen 9210
Hagen i. W., Elberfelderstr. 80
Weingrosshandlung
Rheinwein a Fl. 50 Pfg.

Bruteier

von Berg. Kräher, **a Dtzd. 3 M.,** empfiehlt 13532
W. Tewes, Langestr. 133.

Fernsprechanschl. Nr. 2. Gegründet 1838.

I-, U-, L-, Stab-, Band- u. Breit-Eisen, Bleche sowie sämtl. Drähte
etc. liefert zu den billigsten Tagespreisen
J. D. vom Brocke, Halver i. W.
Eisengrosshandlung. 5495

Künstliche Zähne
Plombieren, Reinigen, Umarbeiten alter Ersatzstücke sow. schmerzloses Ausziehen bei
Wilh. Redeker, Zahn-Atelier, 153
Hagen i. W., Altenhagenerstr. 17.

Deutzer Gasmotor,
1 HP., liegend, nebst Kühlgefäß, sofort für 400 Mk. ab Köln zu verkaufen. Näheres durch
Friedrich Stürmer,
14480 Köln.

Ein Fahrrad
für 50 Mk. zu verkaufen. 14849
Wo, sagt d. Geschäftsst. d. Ztg.

Fritz Zimmermann,
Zahnkünstler,
Schulstrasse 3a.
Fernsprecher 844. 35

Gut erhaltener, 4sölliger
Kippwagen,
weil überzählig, billig zu verkaufen. 14599
Fischer & Jansen.

Neues, ungebrauchtes, gut. vollst.
2schläf. Braut-Bett,
unirot. Barchend, sofort billig zu verkaufen. 13794
Näh. zu erfr. in d. Gst. d. Z.

Variété und Konzerthalle „Neue Welt".

Tägl. gr. Vorstellung
mit vollständig neuem Programm.
Sonn- und Festtage:
2 Vorstellungen.
Anfang 8 Uhr.
Sonntags 11½—1 Uhr:
Matinee. 14072

Elberfelderstrasse 32.

Sie kaufen
Rinder- Damen- Herren-
REGEN-SCHIRME
gut u. billig bei:
Fritz Wolff jr.
Elegante Neuheiten!
Elberfelderstrasse 32.

Wer erteilt gründlichen **Unterricht im Guitarre-Spiel?**
Angebote unt. E 14728 beförd. die Geschft. d. Ztg.

A. Acquistapace, Hagen i. W.
Fabrik-Lager in echten Elfenbein- Kern- u. Imitations-
Billard-Bällen,
Billard-Queues, Kreide, Kleber, Leder, — alle Reparaturen. — Preise billigst.
Fernruf 900.

Nr. 121. Donnerstag den 26. Mai. 1904.

Bezugspreis vierteljährlich M. 2.50.
Anzeigenpreis die einfache Spaltenzeile oder deren Raum 15 Pfennig.

Hagener Zeitung.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Druck und Verlag: Gustav Butz in Hagen. Fernsprecher Nr. 89.

Zweites Blatt.

XV. Verbandstag der Deutschen Gewerkvereine (H.-D.)

AB. **Hannover**, 24. Mai 1904.

Im großen Saale des Arbeitervereins begannen heute die Verhandlungen des 15. ordentlichen Verbandstages der Deutschen Gewerkvereine (Hirsch-Duncker). In der gestrigen Vorversammlung wurden zur Leitung der Verhandlungen gewählt: Klavon-Berlin, Hübner-Burg und Käser-Nürnberg, zu Schriftführen Havliczek-Berlin und Bauer-Berlin. An den durch Krankheit verhinderten Verbandsanwalt Dr. Max Hirsch wurde ein Begrüßungstelegramm gesandt. Der Saal war durch den Magistrat von Hannover prächtig geschmückt worden. Für das Reichsamt des Innern war zur Vertretung des Herrn Grafen v. Posadowsky Herr Vortragender Rat Spielhagen, für den Herrn Handelsminister Vortragender Rat Neumann erschienen. Die Begrüßungsansprache des Vorsitzenden Klavon wurde sehr beifällig aufgenommen. Geheimrat Spielhagen brachte in seinem Danke für die Einladung zum Ausdruck, daß die auf der Tagesordnung stehenden Fragen das volle Interesse des Grafen Posadowsky in Anspruch nehmen und ihm auch daran liege, die Meinung des Verbandstages zu hören. Die Reichsregierung lege großes Gewicht darauf, mit den Männern der Praxis in unmittelbarer Fühlung zu stehen. Graf Posadowsky habe ganz mit Recht einmal erklärt, ein Lot praktischer Erfahrungen sei mehr wert als ein ganzer Zentner Theorie. (Beifall.) Herr Geh. Ober-Regierungsrat Neumann hob hervor, daß dem Minister für Handel und Gewerbe Möller die Hebung der lohnarbeitenden Bevölkerung sehr am Herzen liege. Für den Magistrat von Hannover begrüßte Senator Fink den Verbandstag und freute sich, vor einem Arbeiterparlament zu stehen, welches die Hebung der sozialen und wirtschaftlichen Lage der Arbeiter auf nationalem Boden erstrebe und seine Bemühungen darauf richte, die bessere Gestaltung der Arbeitsverhältnisse in möglichst friedlicher Weise herbei zu führen. Der Oberpräsident und Regierungspräsident von Hannover hatten ebenfalls Vertreter entsandt. Ebenso die Magistrate von Hannover und Linden. Anwesend waren auch die Fabrikinspektoren und viele andere Gäste. Die Verlesung der Präsenzliste ergab die Anwesenheit sämtlicher 57 Abgeordneten.

In die Tagesordnung eintretend, erstattete Redakteur Karl Goldschmidt den Tätigkeitsbericht für die vergangenen drei Jahre. Redner verwies auf den gedruckt vorliegenden Bericht und hob hervor, daß die deutschen Gewerkvereine auf dem Boden der heutigen Staats- und Wirtschaftsordnung ständen. Alles was heute vorhanden sei, sei das Resultat der aufeinander geschichteten Arbeit aller früheren Generationen, und wie die wachsende Kulturarbeit die Menschheit vorwärts gebracht habe, so hielten die Gewerkvereine auch an der Ueberzeugung fest, daß eine wirksame Förderung des geistigen und gesunden wirtschaftlichen Wohls der arbeitenden Bevölkerung möglich sei auf dem Wege schrittweiser ernster Reform. Die Gewerkvereine wollten die persönliche Verantwortung des einzelnen für sich selbst nicht aufgehoben sehen, weil in der Stärkung dieses Gefühls und in der eigenen Kraftbetätigung die bedeutendsten Mittel für eine starke und gesunde Entwicklung des Volkes lägen. Die Förderung der Arbeiterinteressen sei die eigentliche Aufgabe der Gewerkvereine und sie nehmen hierbei gern die freundliche Unterstützung aller derjenigen an, die mit ihnen zusammen ernstlich bemüht sein wollen, die Lage der Arbeiter innerhalb der bürgerlichen Gesellschaft zu fördern. Die weit über 100 000 in den Gewerkvereinen organisierten Arbeiter wollten nicht außerhalb, sondern innerhalb der bürgerlichen Gesellschaft stehen und für ihre Gleichberechtigung kämpfen. Wo das Interesse der Arbeiter es nötig mache, die Gesetzgebung in Anspruch zu nehmen hätten, auch die Gewerkvereine die Staatshilfe gefordert. Insbesondere müsse der staatliche Schutz erweitert werden für die Arbeiterinnen. Die nach dieser Richtung gehenden Pläne der Reichsregierung seien mit Freude zu begrüßen. Der Redner erörterte nun die Forderungen der Gewerkvereine in bezug auf die Fragen des Arbeiterschutzes und der Arbeiterversicherung und beschäftigt sich dann mit den weiteren Aufgaben für eine erfolgreichere Agitation. In der letzten Periode habe die Mitgliederzahl des Gewerkvereins um zirka 20 000 zugenommen. Es wurde dann noch besprochen die Stellung zu den Handelsverträgen, für deren Zustandekommen der Verband lebhaft gewirkt. Der Bericht fand starken Beifall. Nach kurzer Diskussion, an welcher Elbel-Stadtsulza, Ketzer und Ziegler-Düsseldorf und Hahn-Burg teilnahmen und dem Berichterstatter im ganzen zustimmten, wurde beschlossen, den Tätigkeitsbericht in großer Auflage drucken und verteilen zu lassen. —

Redakteur Karl Goldschmidt sprach sodann über die Arbeiterkammern und forderte deren gesetzliche Einführung mit paritätischer Zusammensetzung. Korreferent Dornblüth-Bromberg stellte sich im wesentlichen auf den gleichen Standpunkt. Beide Referenten empfehlen die Annahme folgender Resolution:

„Der XV. ordentliche Verbandstag der Deutschen Gewerkvereine zu Hannover (Pfingsten 1904) richtet an den Hohen Bundesrat die Bitte, dem Hohen Reichstage recht bald Gesetzesvorlagen zu machen, wie sie der Vertreter des Herrn Reichskanzlers, Herr Graf v. Posadowsky, am 30. Januar 1904 im Reichstage in Aussicht gestellt hat und zwar 1. betreffend die gesetzliche Anerkennung der Arbeiterberufsvereine, wobei der Verbandstag ausdrücklich hervorhebt, daß diese Anerkennung allen Berufsvereinen ohne Unterschied zuteil werden müßte. Mit Erfüllung dieser Bitte käme der Hohe Bundesrat einer Forderung nach, für welche die Deutschen Gewerkvereine, als erste unter allen Organisationen, einen Gesetzentwurf dem Reichstage unterbreiteten, welcher auch die Zustimmung des Reichstages als Initiativantrag zweier Parteien (Freisinnige und Zentrum) gefunden hat. Noch jüngsthin hat der Hohe Reichstag die vom Zentralrat der Deutschen Gewerkvereine am 2. Dezember 1903 eingereichte Petition betreffend Sicherung, Erweiterung und Verallgemeinerung des Koalitionsrechts und betreffend die eingetragenen Berufsvereine dem Herrn Reichskanzler zur Berücksichtigung überwiesen.

2. betreffend die Errichtung von paritätischen Arbeitskammern richtet der Verbandstag an den Hohen Bundesrat die Bitte, diese Institution unabhängig von jeder anderen gesetzlichen Einrichtung als selbständige Organisation zu errichten, da die Aufgaben der paritätischen Arbeitskammern ein derartig großes Feld in sich schließen, daß sie keine Vermischung mit anderen bestehenden Einrichtungen vertragen. Der Verbandstag spricht weiter die Bitte aus, auch die staatlichen Betriebe den eventl. zu errichtenden Arbeitskammern anzuschließen, und erwartet, daß das Wahlrecht zu den Arbeitskammern auch auf die in der Industrie beschäftigten Arbeiterinnen ausgedehnt wird, da dieselben nur so imstande wären, ihre Wünsche an maßgebender Stelle zum Ausdruck zu bringen. Sollte der hohe Bundesrat den Gesetzentwurf aber auf eine Ausgestaltung der Gewerbegerichte beschränken wollen, was freilich die Wünsche des Verbandstages nicht befriedigen würde, so bittet der Verbandstag, daß die Arbeiterkammern innerhalb der Gewerbegerichte selbständig konstituiert und die Wahlen für diese durch die Verhältniswahl vorgenommen werden, damit die in der deutschen Arbeiterbewegung vorhandenen verschiedenen Strömungen in angemessener Stärke in diesen Arbeiterkammern zur Vertretung kommen."

Es entstand eine lebhafte Debatte, in welcher ein Teil der Redner in Uebereinstimmung mit den beiden Referenten Arbeitskammern forderte, ein anderer Teil aber reine Arbeiterkammern verlangte. Die Stellung der Unternehmer sei schroffer geworden, ein gemeinsames Arbeiten mit ihnen in paritätischen Kammern verspreche wenig Erfolg. Die andere Richtung wieder machte geltend, daß die Arbeitskammern grade geeignet sein würden, die Härten bei beiden Teilen abzuschleifen. Die Arbeitskammern würden in gemeinsamer Beratung leichter den Punkt finden, der beide Teile zufrieden stellen könne. Dieser Auffassung wurde entgegengehalten, daß auch die Arbeitgeber ihre einseitigen Kammern (Handelskammern) hätten. Mit 40 gegen 17 Stimmen wurde sodann beschlossen, in die Resolution Goldschmidt-Dornblüth überall an Stelle der Worte Arbeitskammern „Arbeiterkammern" zu setzen. Einstimmig angenommen wurde noch ein Antrag der Kaufleute, nach den Worten: „Die staatlichen Betriebe" einzuschalten: „und das Handelsgewerbe rücksichtlich aller Angestellten desselben" und ferner zu streichen vor dem Worte „Arbeiterinnen" die Worte „in der Industrie beschäftigten". Es folgten die Referate über Heimarbeit. Der Verbandstag nimmt die ganze Woche in Anspruch.

Zivil- und Militär-Musiker.

⊙ **Hagen**, 26. Mai.

Seit Jahren ertönen aus den Reihen bürgerlicher Berufsmusiker schwere und berechtigte Klagen über den kaum zu widerstehenden Wettbewerb der Militärmusiker. Nicht als ob die künstlerische Leistungsfähigkeit der Musiker im bunten Rock eine höhere sei, als die jener im bescheidenen Bürgerrock; wenn dieses der Fall wäre, müßten die bürgerlichen Berufsmusiker sich mit dem Gedanken trösten, daß im freien Spiel der Kräfte nur der Starke gewinnen und nur die eigene, energisch betriebene künstlerische Weiterbildung ihnen die Waffen liefern kann, den Wettbewerb mit ihren militärischen Konkurrenten zu bestehen. Aber hierin ist der Grund für die Gefährlichkeit jenes militärischen Wettbewerbes nicht zu suchen. Nicht künstlerische, sondern rein materielle Gründe machen den Wettbewerb für den bürgerlichen Musiker zu einem so ernsten. Während der Zivilmusiker seine Ausbildung selbst bezahlen, Instrumente und Noten nur gegen weitere Geldopfer erwerben kann, kostet die meisten Militär-Musiker die während der Dienstzeit genossene musikalische Schulung nichts, das nötige Handwerkszeug, Instrumente 2c. bezahlt der Staat oder vielmehr der Steuerzahler, darunter also auch der Zivilmusiker, der demnach seine Konkurrenten selbst großziehen helfen muß. Für den leiblichen Unterhalt des Militärmusikers, für seine Kleidung usw. sorgt abermals die Allgemeinheit. Ist schon durch diese Umstände der Militärmusiker gegenüber dem bürgerlichen weit im Vorteil, so tut der Staat ein übriges, indem er die Militärkapellen zu Vorzugspreisen auf der Eisenbahn befördert und sie so an jedem beliebigen Ort in die Lage setzt, als scharfer Konkurrent aufzutreten. Diese Vergünstigungen, die anderseits den Militärkapellen billiges „Arbeiten" ermöglichen, dazu die Freude des Publikums am zweierlei Tuch, Schnüren, Stulpstiefeln und schwarzen Paukenschlägern zwangen die Zivilmusiker zu entscheidenden Schritten. Wenn auch die meisten berechtigten Wünsche noch unerfüllt blieben, so wird doch ohne Zweifel die erfolgte „Preisregulierung" dazu beitragen, den hart um ihre Existenz ringenden Zivilmusikern den Wettbewerb etwas zu erleichtern. Dieser Minimaltarif, der am 1. April in Kraft getreten ist, enthält für die Kapellen des 7. Armeekorps zunächst folgende allgemeinen Bestimmungen: a) Die in diesem Tarife angegebenen Preise verstehen sich sämtlich netto, d. h. ohne Fahrt und Verpflegung. Letztere sind in jedem Fall von dem Konzert- resp. Festgeber außer dem bedungenen Honorar zu tragen; b) bei allen Aufführungen, bei denen der Kapellmeister die Leitung übernimmt, ist für denselben der dreifache Betrag zu zahlen. Wenn der Kapellmeister nicht selbst dirigiert, dann ist der einfache Betrag extra zu zahlen; c) Solos, von den Herren Kapellmeistern vorgetragen, bedingen ein Extra-Honorar von 10 M. für jedes einzelne Auftreten. Es sollen erhoben werden an Gebühren — die ersten Zahlen sind die Preise für Sonntage, die in Klammern beigefügten für Wochentage — Gesellschafts-Abonnementskonzerte, Oratorien, inkl. 1 Probe, wenn diese mit der Aufführung an demselben Tage, pro Stimme 12,— M. (8,—), jede weitere Probe (am Konzerttage) pro Stimme 2,50 M., eine Probe am Tage oder mehrere Tage vorher pro Stimme 2,50, muß die Kapelle von auswärts kommen, dann pro Stimme 5,— M. Konzerte in öffentlichen Bierlokalen von 4 Uhr nachmittags an: Sommer-Saison (1. 4. bis 30. 9.) 10,50 M., (9,— M.), Winter-Saison (1. 10. bis 31. 3.) 9,— M. (7,50), dieselben mit einem Frühschoppen-Konzert, von 11—1 Uhr dauernd, mehr 2,— M. (2.— M.). Konzerte mit Anschluß eines Balles in Gesang- und anderen Vereinen 10,50 M. (8,50 M.), dieselben mit Frühschoppen-Konzert mehr 2,— M. (2,— M.). Konzerte (Unterhaltungs-Musiken), welche abends an Wochentagen um 7 bis 8 Uhr beginnen, 7,50 M. Nachmittags-Konzerte von 3½ bis 6 Uhr pro Stimme 5,— M. (4,— M.) Bei Schützen-, Krieger- und Turnfesten 2c., welche in der Regel von Samstag bis zum nächsten Dienstagmorgen dauern, sind zu zahlen pro Stimme 27 M., und zwar: für Samstag 5 M., für Sonntag 12 M., für Montag 10 M. Für karnevalistische Konzerte 12 M. (8,—), karnevalistische Sitzungen 10 M. (7,50), Fastnachtsbälle 12 M. (9,—). Für Grabmusik bis zum Kirchhof 5 M. (3,—), vom Kirchhof zurückblasen, mehr 2 M. (2,—). Matinee (Früh-Konzert) einzeln 4 M. (3,—), in Verbindung mit einem Nachmittags-Konzert 2 M., (1,—). Kommers M. 9,—. Fackelzüge 10 M. (5,—). Die Preise sind in angemessener Höhe festgesetzt und jedenfalls ist diese eine solche, daß die meisten Zivilkapellen zu geringerem Satze arbeiten. In anbetracht der den Militärkapellen zugute kommenden Vergünstigungen müßte ein Ausgleich in dieser Weise erfolgen, die hoffentlich den Zivilmusikern nunmehr den Konkurrenzkampf etwas aussichtsreicher gestaltet, wenn wir auch nicht zweifeln, daß die „Uniform" auch in Zukunft bei den Konzerten vieler auf die Vorliebe des Publikums für zweierlei Tuch spekulierenden Unternehmer trotz erhöhter Preise eine große Rolle spielen wird.

Westfälisch-Rheinisches.

A. B. **Hagen**, 26. Mai. [Kann eine Tochter auf die Feststellung klagen, daß ihr, im Falle ihre bestehende Verlobung zu einer Heirat führen werde, väterlicherseits eine Aussteuer zu gewähren sei?] Nach § 1620 B. G.-B. ist der Vater verpflichtet, einer Tochter im Falle ihrer Verheiratung zur Einrichtung des Haushaltes eine angemessene Aussteuer zu gewähren. Durch die Worte „im Falle ihrer Verheiratung" stellt das Gesetz ein Tatbestandsmerkmal auf, das nötig ist zur Entstehung des Anspruchs. Um die gesetzliche Verbindlichkeit des Vaters gegenüber der Tochter, auf Grund welcher letztere die Aussteuer fordern will, zur Entstehung zu bringen, muß das Tatbestandsmoment der Eheschließung erst eingetreten sein. Im vorliegenden Falle fehlt also das Vorhandensein eines Rechtsverhältnisses, wie es zur Anstellung einer Feststellungsklage in den §§ 256, 259 der Zivilprozeßordnung vorausgesetzt wird. Auch auf § 259 Z.-P.-O. kann der Anspruch nicht gestützt werden. Nach diesem Paragraphen kann zwar eine Klage auf künftige Leistung außer den Fällen der §§ 257, 258 auch dann erhoben werden, wenn den Umständen nach die Besorgnis gerechtfertigt ist, daß der Schuldner sich der rechtzeitigen Leistung entziehen werde, und diese Besorgnis liegt jedenfalls dann vor, wenn der Schuldner bereits vor der Fälligkeit der Leistung überhaupt seine Verbindlichkeit zur Leistung bestreitet, wie dies im vorliegenden Falle der Beklagte tut. Trotzdem kann hier § 259 Z.-P.-O. nicht in Anwendung kommen, weil, wie das Wort „Schuldner" beweist, auch dieser Paragraph das Vorhandensein einer Schuldverbindlichkeit zwischen Kläger und Beklagten voraussetzt; diese Voraussetzung fehlt aber hier nach dem oben Ausgeführten. Demnach ist die obige Frage verneint worden, obgleich das Gericht nicht verkannt hat, daß es für eine Tochter, die sich verlobt hat, von sehr wesentlichem Interesse ist, festgestellt zu sehen, ob sie einen Anspruch auf Aussteuer haben werde. Urteil des Oberlandesgerichts Jena vom 18. Februar 1901. (Nachdruck verboten.)

* **Remscheid**, 24. Mai. [Ein teurer „Scherz".] Am ersten Pfingsttage, nachmittags gegen 4 Uhr, entstand unter den zahlreichen an der Talsperre anwesenden Gästen eine große Aufregung, als man hörte, daß ein Mann in die Sperre gefallen sei. Alles eilte hinzu und man fand, daß der „Verunglückte" völlig entkleidet munter im Wasser umherschwamm und bald das Land zu gewinnen suchte. Nachdem ihm dies gelungen war und er sich angekleidet hatte, wurde er ins Restaurant gebracht. Es stellte sich, wie die „Remscheider Zeitung" berichtet, heraus, daß es sich um einen jungen Mann

---

Frau Fama.

Roman von **E. v. Borgstede.**

11)

„Sag' mal, Alix, hast Du auch an Dein Kostüm für das Haßbergsche Fest gedacht?" begann der Baron nach einer Weile, um abzulenken.

Alix nahm die Frage mit einigem Erstaunen auf. „Wollen wir doch hingehen, Väterchen?" fragte sie. „Ich dachte es mir so schön, ruhig hier unten zu bleiben. Diese Leute werden uns kaum vermissen."

„Ah bah! Selbstverständlich gehen wir hin. Frau Otti mag ein albernes Geschöpf sein, aber sie hat ihr Teil weg, und wir sind es wahrhaftig nicht, die Ursache hätten, trotzig abseits zu stehen."

„Und Max?"

„Wird uns begleiten."

„Bester Vater, da möchte ich um Urlaub bitten," wandte Eltbronn ein, „Du weißt, wie fatal mir all' diese ewig lächelnden, fremden Menschen sind. Im Walde wird man unsicher, das gebe ich gern zu, wenigstens in dieser Beziehung. Geht es nicht ohne mich?"

„Nein, mein Junge. Nimm an, ich müßte Dich der Sippe Frau Ottis vorführen. Also, füge Dich. Buschmann, befiehl's ihm, dann wird sogleich Ordre pariert."

„Meine Wünsche erfüllt Max nicht."

„Nanu, das wäre bei einem neugebackenen Bräutigam ja ganz etwas Neues," lachte Kreudingen, innerlich sehr vergnügt.

Der Oberförster gefällt dem Baron von Tag zu Tag besser. Ein echter Mann durch und durch. Eine Eisennatur, die wohl gebeugt, aber nicht gebrochen werden kann. Ohne Zögern hat Kreudingen ihm sein Jawort erteilt. Daß Alix glücklich wird, war ihm die Hauptsache, und sie hing doch an Eltbronn mit leidenschaftlicher Innigkeit.

„Was hast Du dem Trotzkopf denn abgeschlagen," forschte der Baron weiter, „das sie übel genommen hat. Na, nur heraus mit der Sprache. Ihr macht dem Alten ja doch nichts vor. Du selbst willst Farbe bekennen, kleines Mädel? Sieh', das ist recht." Er zog sein Kind neben sich nieder, und Alix berichtet ihren Streit.

„Für diesmal wollen wir dem Herrn Oberförster die Bestimmung überlassen," sagte der Baron dann. „Ein anderesmal bin ich auf Deiner Seite. Du hast doch nicht etwa noch mehr Freier in Reserve, welche Dich eines Tages mit ihrer Hand beglücken wollen und denen Du entgehen willst?"

„Nein, das nicht," lächelte Alix.

„Na, das ist mir auch lieb zu hören. Im übrigen: Max will es so, und dabei bleibt es."

„Ihr seid Tyrannen. Im Ernst, Väterchen, Du solltest mir lieber beistehen," bat Alix schmollend.

„Die männliche Obergewalt muß gewahrt bleiben, liebe Tochter. Wie gesagt, ein anderesmal bin ich ganz der Deinige."

„Väterchen," sie schmiegte sich zärtlich an ihn, „lieber, goldener Vater, dann laß uns nach Kirkow fahren, bitte, bitte — ohne Max mag ich nicht hier bleiben."

„Kleine Hexe, dann hättest Du ja doch Deinen Willen. Nun, Herr Schwiegersohn, bitte ich um gefällige Unterstützung. Es gefällt mir ausnehmend gut dies Jahr in Berlin, soll ich hier bleiben oder nach Kirkow pilgern?" lachte der Baron.

„Mir wird wohl nichts anderes übrig bleiben, als das erste zu wählen," sagte Eltbronn, „sonst würde ich Dir gar zu selbstsüchtig erscheinen. Mein Herz stimmt natürlich für das letztere."

Alix erhebt sich schnell und geht hinaus. Die häßlichen, schmähenden Worte Lohsteins lasten wie ein Alp auf ihr. Es martert sie aufs äußerste, dem Geliebten nicht alles bekennen zu können. Dazu erfüllt sie der Gedanke an das Haßbergsche Fest, auf dessen Besuch der Vater hartnäckig besteht, mit zitternder, unnennbarer Angst. Sie ist sonst nie schwach oder kleinmütig gewesen, jetzt aber leidet sie fast körperliche Schmerzen im Gefühl ihrer Ohnmacht. Und daß der Vater dem allmächtigen Urteil der Menge gegenüber so seelenruhig bleibt, peinigt sie doppelt.

Die Herren lassen sie einige Zeit allein, dann pocht es an ihre Tür.

„Buschmann," ruft der Baron freundlich, „ich möchte einen kleinen Bummel machen, willst Du mit?"

„Ja!" Alix erscheint auf der Schwelle und zieht ihren Vater in das Gemach, sich an seine Brust flüchtend.

„Vater, lieber Vater, ahnst Du denn gar nicht, warum ich Ottis Gesellschaft meiden, warum ich nach Kirkow heimkehren will? Fühlst Du, der mich sonst stets so gut verstand, denn nichts von meiner zitternden, unsäglichen Angst davor, daß Max erfahren könnte, was man ihm anzudichten wagt?"

„Müßte das erste Mal sein, daß ich meine kleine Alix nicht verstehe" — und Kreudingen drückt sein Kind zärtlich an sich. „Aber eine Rückkehr jetzt unter diesen Umständen würde wie Fahnenflucht aussehen. Ist es nicht besser, daß ich hier dem Otterngezücht den Kopf zertrete?"

„Ich sterbe fast vor Qual unterdessen."

„Buschmann, laß mir um Gotteswillen nicht den Kopf hängen. Wo ist Dein starker Geist, Dein Mut hingekommen, liebes Kind! Glaubst Du an Eltbronn oder nicht?"

„Vater, das solltest Du nicht fragen."

„Dach, das muß ich wissen. Ein solches Gerede ist ein fressendes Gift; und wenn Dir Lohstein und Otti Tag um Tag wiederholen, daß Du einen Unwürdigen liebst, könnten leicht Zweifel über Dich kommen."

„Lohstein wird nie wieder ein Wort gegen Max sagen."

„Um so besser, aber Frau Ottis Züngelein wird nicht ruhen."

„Das weiß ich, lieber, guter Vater."

„Und darum willst Du fliehen? Liebes Kind, jetzt gilt es, den Kampf auszufechten bis zum Ende, und dazu gehört freilich Mut. Du darfst Dir jedoch nicht verhehlen, daß, wenn Du des Oberförsters Weib bist, die Qual noch größer sein würde. Dein Glaube an Deinen Geliebten muß felsenstark sein, sonst kann ich Eure Vereinigung nicht dulden."

„Lieber, guter Vater!"

„Also Kopf hoch, mein Herzenskind, und sei fröhlich. Was soll Dein Max davon denken, wenn Du so trübsinnig und nervös bist! Mache Dich schnell fertig. Na, siehst Du, jetzt lachst Du wieder. Das ist recht. Max, bist Du im Pelz?"

„Längst, Väterchen."

„Wally, unverschämte Krabbe, laß meine Gummischuhe zufrieden. Willst Du wohl hören, ungezogener Köter. Zur Strafe bleibst Du Hause."

Alix tritt in Pelzkappe und Mantel herein. Sie geht mit ausgestreckten Händen auf den Oberförster zu und schmiegt das Haupt an seine Brust.

„Bitte, bitte, Max, sei mir nicht böse, wenn ich vorhin unvernünftig und eigensinnig war."

„Aber, Liebste, davon habe ich nichts gemerkt."

„Doch — ich war häßlich zu Dir."

Er nimmt ihr Antlitz in beide Hände und sieht ihr tief in die Augen.

„Meine süße Alix, wie könnte ich Dir böse sein!"

„Vorwärts, Kinder — fahren oder gehen wir?"

„Gehen, Väterchen."

„Was sagst Du, Max?"

„Dasselbe, Schwiegerväterchen."

„Dann los, Kinder!"

Wie ein fröhliches Kind läuft Alix die breite Marmortreppe hinab, Eltbronn hinterher.

„Buschmann, falle nicht," mahnt der bedächtig folgende Baron. „Ach Jugend, Jugend —"

* * *

Spät in der Nacht kommen Kreudingens heim. Der Oberförster nimmt an der Haustür Abschied. In wundervoller Klarheit schimmern die Sterne, ein zarter Silberflor schwimmt hoch über ihnen.

„Gute Nacht," er beugt sich noch einmal über Alix Hände — „träume süß, mein Lieb."

„Nanu — was liegt denn hier?" Der Baron bückt sich erstaunt. „Buschmann, sieh mal — ist das ein lebendes Wesen oder ein Bündel Kleider?"

„Das erstere," antwortet Eltbronn, der zuerst herantritt. Er neigt sich gütig über das zusammengekauerte Weib und berührt dessen Schulter.

„Stehen Sie auf. Sie können hier nicht liegen bleiben," redete er sie freundlich an —, „es ist viel zu kalt zu einem solchen Nachtquartier."

Die Erweckte macht eine aufzuckende, abwehrende Bewegung, dann, als der Oberförster sie aufzurichten versucht, stößt sie gepreßt hervor:

„O Gott, ich weiß nicht, wohin!"

Alix von Kreudingen steht neben den Herren und blickt mitleidig auf das Weib herab.

Sie weiß vieles von den Schrecken des Lebens. Der Baron hat sein Kind in so manches eingeweiht, er vertraut dem edlen, reinen Geist seiner Tochter und hat sich darin nicht geirrt. So hält Alix diese einsame Gestalt für eine jener Verlorenen, deren Dasein ihr wohl bekannt ist. Trotzdem blickt sie voll Mitleid und tiefem Erbarmen auf sie nieder.

O, wie unsäglich viele Schatten hat doch das Leben, wie viel Jammer und Schuld ringsumher!

Wer weiß, wie die Unglückliche dazu gekommen ist, die Bahn des Lasters zu betreten!

„Ich möchte mit ihr sprechen." Alix erfaßt des Verlobten Hand. „Das arme Geschöpf!"

Die Frau lehnt todesmatt an der Haustür und wirft jetzt einen scheuen Blick auf die vornehme Dame vor ihr. In der hellen Winternacht gewahrt sie deutlich den Ausdruck von Güte und Teilnahme auf dem schönen Gesicht der Baroneß, dann plötzlich schlägt sie beide Hände vor das Antlitz und stöhnt laut auf:

„Ach, gnädiges Fräulein!"

„Susi — Sie!" Alix ergreift der Weinenden Hand. „Susi, wie kommen Sie hier in der Nacht vor das Haus?" —

„Kennst Du das Mädchen, Buschmann?"

„Ja, Väterchen, sie hat manchmal meiner Jungfer geholfen, sie ist die Tochter des Pförtners."

„Was, die Tochter unseres alten Invaliden hier unten? Erfrag' doch mal das Nähere."

„Susi, ich möchte Ihnen helfen. Was ist geschehen, daß Sie Ihre Wohnung verlassen haben?"

„Gnädiges Fräulein, oh, wie freundlich Sie sind! Aber ich kann es Ihnen nur allein sagen."

„Kind, hier können Sie nicht bleiben. Hat Ihr Alter gescholten, dann vertragen Sie sich flink mit ihm, dafür ist er ihr Vater," rät der Baron.

„Ich kann nicht, gnädiger Herr, er hat mich hinausgejagt wie einen Hund und will mich erwürgen, wenn ich seine Schwelle wieder betrete."

„Nanu, was haben Sie denn ausgefressen?"

„Laß, Väterchen, quäle sie nicht."

(Fortsetzung folgt.)

von Köln handelte, der sich mit seiner Begleiterin vorher ordentlich gezankt hatte. Wahrscheinlich um diese nun bange zu machen, hatte er die Absicht kund getan, ins Wasser zu gehen. Diese Absicht hat er dann, nachdem er sich seiner Kleider im Gebüsch seitlich vom Restaurant entledigt hatte, ausgeführt, sicherlich in dem Glauben, damit einen „guten" Witz gemacht zu haben. Der Scherz dürfte ihm aber doch wohl etwas teuer zu stehen kommen, da sich die Polizei der Sache angenommen hat.

* **Rotthausen** bei Gummersbach, 26. Mai. [Einbrecher verhaftet.] Gestern morgen vor Tagesgrauen nahm der von auswärts verspätet heimkehrende Sohn des hiesigen Postverwalters einen verdächtigen Lichtschein im Postbureau wahr. Der junge Mann setzte einige Bahnbeamte von seiner Beobachtung in Kenntnis und ging in ihrer Begleitung sofort der Sache auf den Grund. Man kam noch gerade zur rechten Zeit, um einen gefährlichen Burschen, der auf einer Leiter durch das Oberlicht in das Gebäude gestiegen war, bei der Einbrecherarbeit zu ertappen und festzunehmen. Um den Verbrecher nicht entwischen zu lassen, wurde zunächst die von ihm an das Haus angelehnte Leiter niedergelegt, und dann trat man ihm entgegen. Es war ein noch junger unbekannter verwegener Bursche. Er drang sofort auf die Männer ein, wehrte sich verzweifelt gegen eine Festnahme und wollte absolut ins Freie gelangen. Dabei erhielt er einen Revolverschuß in das Kinn, der ihn kampfunfähig machte. Er ließ sich nunmehr fesseln und dann von dem inzwischen aus Gummersbach herbeigerufenen Gendarm abführen. Der Verhaftete macht über seine Person unglaubwürdige Angaben, so daß man noch nicht weiß, mit wem man es zu tun hat; jedenfalls ist es aber ein Glück zu nennen, daß man ihn am Rauben verhindert und den gefährlichen Menschen vorderhand unschädlich gemacht hat. Seine Schußverletzung soll nicht gefährlich sein, immerhin hat der Bursche dadurch aber einen guten Denkzettel erhalten.

* **Düsseldorf**, 25. Mai. [Aus dem Fenster geworfen.] Der in der Ratherstraße wohnhafte Tagelöhner Gerhard R. geriet heute morgen gegen 4 Uhr mit seiner Frau, die angeblich gegen seinen Willen an einem Tanzvergnügen teilgenommen hatte, in Streit, der längere Zeit dauerte und wobei R. die Frau schwer mißhandelte. Schließlich öffnete er das Fenster der in der ersten Etage belegenen Wohnung und warf seine Frau auf den Hof hinab. Die Frau erlitt einen komplizierten Armbruch und sonstige Verletzungen, die ihre Aufnahme im Barackenkrankenhause erforderlich machten. Nach der Tat legte sich R. ruhig schlafen, er wurde aber alsbald von mehreren Polizeibeamten abgeholt und hinter Schloß und Riegel gebracht.

* **Essen**, 24. Mai. [In den Klauen des Löwen.] In dem zur Zeit hier weilenden Zirkus Krembser tritt u. a. auch der Löwendresseur Bügler auf. Als dieser sich bei der Nachmittagsvorstellung am 1. Feiertag in den Löwenkäfig, in dem sich 7 große Löwen befanden, begeben hatte und mit seinen Vorführungen beinahe zu Ende war, wurde eine junge Löwin, durch einige Schläge gereizt, widerspenstig. Der Dresseur schlug weiter auf das Tier ein, als dieses sich plötzlich auf ihn stürzte und ihm die linke Hand fast vollständig abbiß. Trotz dieser sehr schmerzhaften Verletzung zog sich der Dresseur mit bewunderungswürdiger Kaltblütigkeit zurück. Das Publikum hatte in atemloser Stille dem beängstigenden Vorfall beigewohnt.

* **Mülheim a. d. R.**, 25. Mai. [Selbstmord in Gegenwart seiner Frau] und seines vierjährigen Kindes beging am Samstag der in der Gerberstraße wohnhafte Gerber Johann Schöpper, indem er zwei Revolverschüsse auf sich abgab. Der zweite Schuß, durch die Stirn, setzte dem Leben des 28jährigen Mannes, nachdem der erste Schuß in die Brust erfolglos war, ein Ende. Sch. litt längere Zeit infolge unheilbarer Krankheit an Schwermut. Dieser Selbstmord ist innerhalb acht Tagen der dritte im hiesigen Stadtkreise. Infolge unglücklicher Liebe hatte sich ein Mädchen in der Ruhr ertränkt, in Mülheim-Speldorf setzte ein Oekonom seinem Leben in einem Anfall von Geistesstörung ein Ziel.

* **M.-Gladbach**, 25. Mai. [Schwindelei.] Das Opfer eines Gaunertricks ist ein hiesiger Schuhmacher geworden. Bei dem Meister wurde am Samstag telephonisch angeläutet: „Hier Apotheker .... Bitte machen Sie mir eine Auswahl von Schuhen bereit, ich werde sogleich meinen Hausdiener vorschicken, der die Schuhe abholen soll." Der „Hausdiener" erschien denn auch bald darauf und nahm eine Auswahl Schuhe im Werte von 250 Mark mit. Als sich der Meister heute bei dem Apotheker erkundigte, ob er seine Auswahl getroffen habe, erfuhr er zu seinem Schrecken, daß dieser die Schuhe weder bestellt, noch erhalten hatte. Der Gauner ist spurlos verschwunden.

* **Rüdesheim**, 25. Mai. [Ein teures Rheingauer Edelgewächs.] Ein teures Rheingauer Edelgewächs kam bei der jüngst stattgehabten Auktion des Prinzen Albrecht von Preußen auf Schloß Rheinhartshausen bei Erbach im Rheingau zum Ausgebot. Es handelte sich um ¼ Stück 93 Hattenheimer Hinterhausen feinste Beeren-Auslese. Für 300 Liter dieses seltenen hochedlen Tropfens wurden nicht weniger als 6510 M. bezahlt. Es ist der höchste Preis, der in diesem Jahre im Rheingau überhaupt bezahlt wurde. Steigerer war ein Kommissionär, dessen Wein bei der Abgeordnetenhausprobe preisgekrönt wurde.

* **Aachen**, 24. Mai. [Vermißt.] Der Aachener Komponist Professor Wenigmann wird seit gestern abend vermißt. Der greise Komponist wohnte abends einem Konzert im Zoologischen Garten bei, wo der zum Pfingstwettstreit in Bonn sich rüstende Gesangverein Aachener Männer-Quartett u. a. einen von Wenigmann komponierten Primavista-Chor sang. Seit dem Konzerte ist er nicht mehr gesehen worden. Städtische Förster untersuchten heute morgen den Stadtwald.

Fragen Sie in Ihrem Bekanntenkreise, so werden Sie finden, daß Fortuna-Kaffee in fast **jedem** Haushalte ausschließlich getrunken wird.

Kursbericht der Berliner Börse vom 25. Mai 1904, mitgeteilt von der Bergisch Märkischen Bank, Hagen.

Inländische Staats-, Provinzial- und Kommunal-Anleihen.

3½% (fr. 4%) abg. Deutsche Reichsanleihe	101.90 bz
3½% alte dergleichen	101.80 G
3% dergleichen	89.60 bz
3½% (früher 4%) abg. Preuss. Konsols	101.75 bz
3½% alte dergleichen	101.75 G
3% dergleichen	89.75 bz
3% Sächsische Rente	88.25 bz
3% Brem. Staatsanl. v. 1902	87.10 bzG
3% Hamb. Staatsanl. v. 1902	88.00 B
3½% Rhein. Provinz.-Anl. Ausg. XXIV	99.40 G
4% dergl. Ausg. XX—XXI	103.00 B
3% Westfäl. Provinz.-Anl.	89.00 G
3½% dergleichen	99.75 bzG
3¾% dergleichen	000.00
4% dergleichen	103.20 bz
3½% Barmer Stadtanleihe	98.40 G
4% dergleichen v. 1901	102.60 B
4% Bielef. Stadtanl. v. 1900	102.00 bz
3½% Bochumer Stadtanl.	98.30 G
4% Krefeld. Stadtanl. v. 1901	000.00
3½% Dortmunder Stadtanl.	98.75 G
4% Düsseld. Stadtanl. v. 1899	102.60 B
4% Elberf. Stadtanl. v. 1899	101.75 B
4% Remsch. Stadtanl. v. 1900	101.80 G
3½% Stett. Stadtanl. v. 1899	98.50 G
3½ Wittener Stadtanl.	98.80 G

Ausländische Anleihen.

4½% Bukarester Stadtanl. von 1884	95.50 bzG
4½% dergl. von 1888	94.10 bzG
4½% dergl. von 1895	92.50 bzG
4½% dergl. von 1898	00.00
5% Chines. Anl. von 1896	96.90 bzG
5% Mexikan. kons. Anleihe von 1899	100.75 bz
4% Oesterr. konv. Rente	99.40 bz
4% dergl. Goldrente	100.80 bzG
4% Russische Staatsrente	00.00
4% dergl. Anleihe von 1902	91.90 bzG
4% Rumänische Rente von 1896	85.80 bzG
5% dergl. amort. Rente	99.75 bzG
4% Ung. Goldrente (1000 fl.)	99.30 G
4% dergl. (500 fl.)	99.80 bz
4% dergl. (100 fl.)	99.80 bz
4% dergl. Kronen-Rente	97.40 bzG

Pfandbriefe.

4% Bayer. Handelsbank unkdb. bis 1911	103.20 G
unkdb. bis 1912	103.20 G
4% Gothaer unkdb. bis 1909	101.60 bzG
4% Hamburg. Hypth.-Bank unkdb. bis 1910	102.00 bzG
4% Pr. Bodenkr.-Pfandbr. unkdb. bis 1911	102.10 G
4% Preuss. Zentr. Bd. unkdb. bis 1909	102.40 bzG
4% dergl. unkdb. bis 1910	102.60 G
3½% dergl. von 1894	95.70 bzG
3½% dergl. unkdb. bis 1906	95.70 bzG
3½% dergl. Komm.-Obl. unkdb. bis 1906	99.00 bzG
4% Pr. Pfandbr. Bk. unkdb. bis 1910	101.50 bzG
4% dergl. unkdb. bis 1912	102.50 G
3½% dergl. unkdb. bis 1908	95.50 bzG
3½% dergl. unkdb. bis 1912	97.00 bzG
4% Rhein.-Westf. Bd.-Kr. unkdb. bis 1910	101.80 bzG
4% dergl. unkdb. bis 1912	102.60 G
3½% dergl. unkdb. bis 1908	96.80 G
4% Westd. Bd.-Kr. unkdb. bis 1909	102.00 G
4% dergl. unkdb. bis 1910	102.30 G
3½% dergl. unkdb. bis 1907	97.60 bzG

Eisenbahn-Anleihen.

3½% Berg.-Märk. Prt.	99.10 bz
3½% Dortmund-Gronauer	00.00
4½% Iwangor.-Dombr. Prt.	98.25 bzG
4% Mosco-Rjäsan (gar.)	00.00
4% „ -Smolensk abg. (gar.)	94.10 bzG
4% Warschau-Wien	97.40 bzB
3% Italien. Eisenb.-Obl.	00.00
5% Anatol. (gar.)	103.60 G

Banken.

Barmer Bank-Verein	122.50 bz
Bergisch Märkische Bank	159.50 bzG
Berliner Handels-Ges.	152.75 bzG
Darmstädter Bank	136.10 bzG
Deutsche Bank	219.25 bzG
Diskonto Kommandit	186.50 bzG
Dresdner Bank	151.10 bzG
Essener Kredit	161.00 bzG
Nationalbank f. Deutschl.	121.50 bzG
Reichsbank	152.25 G
Rheinische Diskonto-Ges.	133.25 bzG
Schaaffhausen Bankverein	146.25 bzG

Industrie-Obligationen.

4% Allgem. Elektr. rzb. 100	101.40 G
4% Elberfelder Farbenfabr. rzb. 105	105.00 G
4½% Elektr. Liefer. rzb. 105	103.50 G
4½% Ges. für elektr. Unt. rzb. 103	102.60 G
4% Hag. Text. rzb. 105	102.25 G
4½% Höchst. Farbw. rzb. 103	105.40 G
4½% Köln. Gas- u. Elektr. rzb. 103	102.80 bzG
4% Krupp Gussst.-F. rzb. 100	102.30 G
4½% Naphtha-Gold rzb. 100	100.00 G
4% Nordstern	101.60 G
4½% Rombacher Hütte rzb. 103	104.75 bzB
4% Westf. Draht-Ind. rzb. 103	101.50 G

Brauerei-Aktien.

Bochumer Viktoria	118.10 bzG
Dortmunder Aktienbr.	000.00
„ Löwenbr.	—.—
„ Union	324.25 G
„ Viktoria	149.25 G
Germania Dortmund	197.50 G
Gevelsberger	88.50 bzG
Isenbeck & Co.	88.50 G
Lindenbrauerei (Unna)	87.50 G
Müser Langendreer	000.00
Wicküler Küpper	231.90 B
Wiesbadener Kronen	97.25 bzG

Industrie-Aktien.

Akkumulat.-Fabr. Hagen	190.00 bzG
Allgem. Elektr.-Ges.	212.50 bzG
Annener Gussstahl	76.10 G
Aplerbecker Steink.	118.80 G
Arenberger Bergb.	777.00 bz
Baroper Walzw.	89.25 G
Bedburger Woll-Ind	84.75 bzG
Bismarckhütte	257.90 bz
Bliesenbach Bergw.	53.00 G
Bochumer Gussstahl	190.10 bz
Bösperde Walzw.	129.25 bz
Charlottenhütte	52.00 bz
Konkordia Bergb.	318.50 bzB
Konsolidation Bergw.	411.50 bz
Dortmunder Union C. abg.	85.00 bzB
„ „ Vorz.-Akt.	102.00 bzG
Düsseldorfer Draht V.	56.25 bz
„ „ St.	43.70 G
„ Eisenhütte	108.25 G
Elberfelder Farbenfabr.	535.00 bz
Eschweiler Bergw.	244.75 bzG
„ Walzw.	110.00 bzG
Friedrichshütte	120.25 G
Geisweider Eisen	159.90 G
Gelsenkirch. Bergw.	214.25 bz
Georg Marienhütte	107.75 bzB
Hag. Gussstahl Stamm-Akt.	00.00
„ „ Vorz.-Akt.	75.75 B
Hamburg-Amerika Paketf.	107.50 bzB
Hansa Dampfschiff.	123.60 bzG
Harkort Bergw. St. Prt.	129.00 bz
Harpener Bergbau	197.80 bz
Hasper Eisenw.	212.00 B
Hörder St. Pr. Lit. A	144.10 bz
Hösch Eisen & Stahl	218.60 bzG
Kannengiesser	139.10 bz
Köln. Gas & Elektr.	107.00 B
Köln. Müsen Bergw.	88.25 bz
Königsborn Bergw.	154.75 G
Laurahütte	240.50 bzG
Louise Tiefbau	45.25 bzG
„ „ St. Prt.	109.40 bzG
Märk. Maschinenbau-Anst.	88.75 G
Magdeb. Bergw.	000.00
Massener Bergbau	119.00 bz
Meggener Walzwerk	133.30 bzG
Menden und Schwerte	96.75 bz
Mülheimer Bergwerk	177.25 bz
Norddeutscher Lloyd	102.70 bzG
Nordstern Kohle	275.50 bz
Oberschles. Eisen-Ind.	108.90 bz
Osnabrücker Drahtw.	77.50 bzG
Phönix Bergwerk	161.00 bzG
Rhein. Nassau	251.00 bzG
Rhn.-Westf. (Dornap.) Kalk	117.10 bzG
Rombacher Hütten	197.00 bzB
Schalker Gruben	472.00 bzG
Schulz-Knaudt	159.75 bzG
Siemens & Halske	138.90 bz
Stadtberger Hütte	103.40 bz
Stolb. Zinkhütte	151.00 bzG
Westfäl. Draht-Ind.	155.60 bz
Westfäl. Kupferwerke	106.00 bzG
Westfäl. Stahlwerke	129.75 bz
Wissener Bergw.-V.	167.25 bzG
Wittener Glashütten	107.00 G
Wittener Gussstahl	157.00 bz
Wurm-Revier	145.50 bzG

Tendenz:

Die Börse verkehrte in schwächerer Haltung, besonders für Montanwerte, da die April-Ausweise für Harpener und Hibernia nicht befriedigten.

Schluss lustlos.

Bankdiskont 4 % Privatdiskont 3⅛%

15. Ziehung der 5. Klasse 210. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 6. bis 28. Mai 1904.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

25. Mai 1904, vormittags. Nachdruck verboten.

260 822 73 511 34 88 772 828 959 **1**030 [3000] 117 38 48 264 354 65 485 [3000] 49 522 782 872 933 **2**054 188 340 480 558 732 54 812 75 [500] 965 **3**230 36 58 82 425 [500] 516 93 98 628 715 58 63 73 800 943 **4**007 113 21 [1000] 498 536 75 601 23 98 777 931 54 **5**005 42 76 304 565 93 624 45 59 **6**299 363 516 36 45 736 974 **7**059 96 175 254 434 [500] 613 59 760 835 978 **8**021 298 301 51 60 78 80 581 **9**331 33 489 566 611 914 56

10143 47 74 95 451 684 86 723 [500] 848 **11**030 31 263 567 651 [500] 66 808 55 57 990 [500] **12**040 411 70 548 49 727 32 897 970 **13**091 136 78 293 309 14 423 577 625 [500] **14**054 72 218 321 456 [3000] 706 814 90 **15**176 246 88 328 402 672 76 901 **16**005 47 462 568 626 854 **17**010 89 [3000] 43 59 153 437 [500] 52 [500] 70 548 692 710 36 86 971 **18**276 358 [500] 81 94 484 581 649 53 75 849 96 930 76 **19**018 21 251 504 634 723 29 33 838 977 [3000]

20294 320 40 446 972 **21**014 88 42 108 53 98 968 **22**021 54 58 121 451 [3000] 588 682 891 914 [500] **23**032 35 [3000] 99 480 503 650 711 97 834 82 91 **24**073 138 46 479 547 695 786 912 26 **25**077 109 20 76 86 203 4 40 42 323 532 640 911 34 **26**017 92 366 92 419 560 838 974 **27**016 365 700 79 880 95 910 **28**089 106 11 90 236 79 [500] 399 548 600 28 793 805 937 68 [1000] 61 [500] 86 **29**078 79 119 67 213 [500] 99 351 498 517 585 919

30065 249 368 449 515 35 67 608 **31**107 [1000] 26 [500] 80 86 256 [500] 300 553 77 605 11 13 39 823 91 990 **32**132 204 481 602 44 68 782 [500] 802 935 80 **33**030 106 73 231 [500] 65 829 51 535 698 804 995 **34**046 [500] 166 77 [500] 277 310 58 416 53 688 812 923 **35**177 232 668 745 88 835 98 917 60 **36**390 689 792 956 **37**239 383 440 91 513 683 802 [500] **38**037 42 71 814 547 691 702 [1000] 22 52 54 993 **39**077 109 89 [500] 398 501 75 627 86 734 800 61

40050 58 151 209 29 38 520 658 755 73 889 933 86 96 [3000] **41**061 127 338 482 547 [1000] 51 76 757 829 61 96 938 97 **42**185 201 41 47 348 414 77 638 48 87 774 822 40 986 **43**000 144 89 344 46 85 [3000] 96 445 559 753 883 904 **44**064 122 428 57 536 695 900 **45**009 305 [3000] 56 491 953 70 [1000] **46**309 599 724 891 908 [500] **47**002 4 57 127 307 571 738 806 **48**080 122 44 85 [1000] 260 85 325 641 [1000] 794 [1000] 843 930 **49**006 45 296 461 766 844 [500] 954

50048 119 297 478 94 710 [3000] 876 904 25 54 **51**118 206 60 89 399 516 [3000] 724 897 985 **52**466 501 [3000] 722 888 **53**028 150 379 84 87 442 552 61 73 804 50 **54**089 219 410 44 578 698 **55**048 317 532 88 [500] 600 729 48 914 65 85 **56**072 200 25 45 317 558 88 698 785 860 [3000] **57**018 45 105 467 506 96 388 [1000] **58**144 257 90 419 649 [500] 71 797 999 **59**279 428 42 788 976

60272 490 [3000] 556 797 848 69 93 [3000] 973 **61**078 80 229 38 595 [500] 78 895 721 **62**195 268 83 338 53 470 72 542 [500] 915 **63**179 324 433 527 47 [3000] 69 [500] 603 735 37 910 77 **64**629 781 **65**006 55 69 178 265 366 505 804 **66**190 201 47 58 84 871 444 90 557 611 855 **67**017 235 [500] 74 417 60 93 576 756 807 **68**207 342 425 580 51 719 28 47 902 80 **69**034 135 [500] 74 [500] 269 312 852 936

70020 118 357 727 **71**459 88 556 712 899 **72**014 [500] 255 410 16 [500] 501 660 721 79 815 42 996 **73**008 109 207 615 [1000] 16 20 46 62 81 [500] 706 50 58 **74**030 38 [1000] 172 96 [3000] 288 390 472 543 677 875 **75**054 94 137 62 [1000] 90 211 [500] 418 20 50 707 37 51 873 77 **76**071 147 211 25 27 88 873 877 **77**031 87 80 101 64 490 580 646 708 60 78 863 924 **78**087 158 209 46 55 70 [500] 423 [1000] 86 [5000] **79**000 89 192 [3000] 374 542 691 896 [1000]

80041 89 222 28 413 55 507 13 82 61 66 816 54 928 [3000] **81**184 236 483 509 70 **82**007 [500] 237 619 740 928 **83**137 478 556 678 [500] 807 79 **84**169 534 45 613 85 **85**290 [500] 874 512 873 89 955 [1000] **86**044 [1000] 126 79 83 257 90 308 489 520 83 648 68 791 [3000] 820 34 **87**050 364 408 501 **88**144 887 411 636 47 785 [3000] 872 83 904 81 [500] **89**458 564 877 [500]

90155 275 600 811 [1000] 87 **91**022 212 619 77 761 858 78 [1000] 986 39 **92**066 148 218 342 [1000] 82 693 [3000] 729 **93**098 241 [5000] 815 63 73 514 725 952 **94**284 [500] 726 92 867 99 945 **95**055 111 847 68 472 81 626 89 782 864 93 **96**250 81 456 84 98 641 740 **97**431 657 704 801 [3000] 53 910 77 **98**316 76 841 42 98 [500] 789 96 921 62 **99**074 272 891 513 68 75 89 867 725 [500] 850 86 [1000] 929

100080 159 382 55 550 667 [500] 719 831 **101**088 157 85 299 445 591 606 86 766 [3000] 271 **102**008 115 38 229 42 50 855 682 83 [500] 94 719 31 987 [1000] **103**033 112 [1000] 43 420 [1000] 628 94 889 918 36 **104**042 74 162 85 86 90 [500] 818 49 70 81 406 80 648 [1000] 747 805 48 **105**055 [500] 99 138 700 917 97 **106**016 118 88 248 338 674 86 [500] 90 849 [500] 923 **107**431 55 500 740 837 914 21 **108**048 218 419 34 506 [3000] 832 986 [1000] 69 [1000] **109**119 55 524 59 62 402 606 82 749 [1000] 981

110166 366 559 607 69 753 94 [500] 906 **111**183 95 425 570 71 620 702 850 **112**147 343 571 615 750 [500] 824 929 59 **113**121 30 64 [1000] 236 50 [1000] 332 60 61 547 62 80 619 807 [500] 92 938 **114**096 209 72 392 530 [500] 78 648 66 97 704 **115**106 320 [1000] 549 70 620 845 [500] **116**043 186 [500] 72 [1000] 545 658 796 903 97 [500] **117**008 114 [500] 67 245 828 39 410 17 624 864 **118**182 230 305 11 49 84 412 530 42 607 [1000] 60 95 751 67 69 887 90 905 [500] 55 **119**120 96 236 378 468 528 73 77 781 68 98 808 33 58

120018 289 573 605 12 18 925 **121**665 797 828 65 67 919 46 48 **122**098 887 624 90 **123**127 66 231 78 478 [500] 509 [500] 67 667 931 [1000] 89 97 **124**088 244 77 328 775 **125**067 257 354 421 544 720 21 36 64 861 **126**032 86 899 921 **127**011 173 245 321 84 408 72 [1000] 773 [500] 844 956 **128**380 506 13 56 621 **129**099 211 378 [1000] 432 [500] 684 [500] 727 974

130179 251 484 676 817 19 39 78 981 **131**123 54 99 806 48 512 652 58 96 739 **132**138 49 [1000] 260 [1000] 80 400 42 84 509 90 [1000] 636 786 957 71 **133**239 88 482 556 90 988 **134**138 224 [40000] 64 414 75 583 [3000] 632 35 744 46 684 85 [1000] 926 29 44 **135**446 504 87 869 66 960 67 98 **136**076 818 408 [1000] 569 610 27 708 43 974 **137**518 59 63 696 615 **138**019 43 68 218 [1000] 95 527 [500] 40 753 81 801 936 90 **139**127 38 53 282 389 490 [500] 522 [500] 58 665 943 75 79

140088 324 98 571 [1000] 781 64 **141**091 124 461 758 **142**047 59 234 848 486 87 652 700 50 57 825 982 **143**275 89 509 756 880 53 **144**062 179 304 523 98 732 82 68 886 945 **145**056 [1000] 377 516 80 783 **146**086 234 435 47 60 567 659 88 716 [3000] 892 **147**102 27 389 881 979 **148**113 [3000] 388 427 577 [500] 600 [500] 12 [1000] 38 44 **149**002 88 146 [500] 303 22 96 498 512 86 653 726 29 57 [1000] 64 812 93 [1000] 920

150003 26 67 112 [3000] 27 285 316 564 807 900 [1000] 37 57 **151**011 397 598 736 41 79 874 82 997 **152**126 43 89 386 84 458 67 522 97 [1000] 692 707 72 [500] 916 **153**195 [500] 852 403 594 95 **154**013 85 90 [500] 178 [1000] 212 50 421 47 64 [10000] 515 88 57 76 77 625 747 836 58 91 92 **155**015 108 212 22 380 444 70 76 [500] 84 557 672 858 923 **156**063 192 209 87 566 [500] 886 **157**123 349 436 538 59 668 [3000] 716 17 [3000] 987 55 **158**046 129 344 61 492 **159**146 71 94 295 355 519 32 684 997

160058 247 [1000] 815 402 52 81 [500] 520 80 [3000] 782 98 **161**133 97 227 32 538 777 857 **162**057 265 882 465 528 77 90 721 **163**195 224 480 681 **164**039 129 248 76 305 534 661 [1000] 78 806 [1000] 24 990 **165**018 148 207 [1000] 16 [1000] 356 498 719 96 956 **166**052 276 85 800 69 446 594 659 [500] 74 [1000] 853 67 **167**305 8 492 506 858 [500] **168**215 22 [1000] 346 423 682 887 981 **169**271 348 [5000] 551 784 [500] 910 99

170185 256 585 666 729 906 14 62 69 **171**025 41 61 128 [3000] 207 48 360 460 [500] 588 [500] 709 941 **172**151 88 [1000] 344 568 [3000] 655 [1000] 86 735 43 [5000] 64 70 845 68 [500] 932 **173**273 453 540 80 723 835 942 [1000] **174**020 838 489 86 990 **175**004 267 [1000] 608 [10000] 702 842 905 **176**100 26 276 340 476 514 683 **177**215 305 10 66 517 45 55 [3000] 75 662 700 38 961 99 **178**296 834 559 [1000] 665 99 759 909 49 63 **179**164 65 334 418 [500] 563 751 947

180116 244 65 349 79 665 [500] 707 9 **181**016 [500] 338 78 413 77 708 **182**044 80 208 26 47 [500] 433 37 99 [500] 501 662 706 46 82 806 24 62 967 **183**192 [1000] 874 518 638 51 57 59 96 763 803 **184**192 99 429 506 60 793 [1000] 853 95 **185**180 227 40 406 12 37 588 58 93 849 **186**017 155 79 85 249 380 544 **187**019 [1000] 166 387 404 45 547 665 99 **188**197 447 543 711 [500] 803 37 934 65 **189**147 364 884 [1000] 65

190107 78 90 238 358 464 890 **191**050 97 414 744 86 **192**105 70 221 319 417 82 511 607 34 871 **193**005 289 [3000] 504 **194**029 430 602 740 816 78 920 **195**010 218 99 841 403 525 600 773 [500] 825 917 24 [500] **196**053 457 514 59 80 606 [1000] 779 931 38 **197**037 158 [1000] 74 253 618 736 54 810 70 905 51 56 **198**059 81 89 107 312 415 539 655 763 811 58 87 970 **199**045 57 [500] 183 248 [500] 694 832 86

200028 329 80 425 71 517 [3000] **201**214 85 91 817 447 658 87 799 [3000] 850 **202**225 443 590 610 64 896 **203**022 477 836 [3000] 96 **204**111 86 558 747 827 51 **205**060 109 12 68 202 98 366 90 93 406 18 88 520 804 8 [500] 98 69 **206**079 119 42 293 383 [500] 88 430 45 500 16 35 68 677 [500] **207**030 228 34 536 84 741 908 58 65 **208**191 203 70 806 507 31 600 753 61 953 44 **209**157 879 417

210127 83 91 218 89 809 16 [1000] 78 403 583 689 830 93 [500] **211**471 502 12 651 948 **212**004 14 81 167 202 [1000] 11 65 301 456 94 678 830 44 **213**209 508 989 [500] **214**003 146 90 289 317 416 578 680 88 707 **215**054 [1000] 65 72 99 [500] 162 471 526 649 93 707 79 871 **216**069 196 [1000] 318 606 718 91 804 **217**048 125 252 526 718 [500] 33 65 70 [500] 846 972 **218**157 98 368 403 56 66 [500] 549 53 857 97 **219**030 56 [3000] 93 [3000] 144 285 502 837 94 988

220140 405 570 604 71 731 88 [500] 878 [500] **221**119 245 494 723 60 85 875 994 **222**134 213 61 785 95 **223**012 29 110 [500] 339 46 [500] 80 95 468 92 [500] 661 74 912

15. Ziehung der 5. Klasse 210. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 6. bis 28. Mai 1904.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

25. Mai 1904, nachmittags. Nachdruck verboten.

180 89 67 80 363 444 56 632 41 48 806 962 **1**242 58 384 499 574 616 [500] 40 58 781 810 80 [500] 914 54 **2**111 200 20 873 486 572 626 78 [500] 719 57 892 970 **3**083 107 66 87 89 431 682 **4**208 86 308 519 97 81 [500] 700 805 87 76 940 58 **5**059 61 140 75 229 45 [500] 288 791 836 [3000] 40 905 **6**217 92 873 **7**063 132 95 242 814 603 93 862 969 **8**098 109 [500] 40 222 446 879 910 87 [1000] **9**288 89 448 528 [500] 48 762 89 [500] 965

10118 65 200 [3000] 330 [500] 481 523 87 600 8 78 768 [1000] 70 818 **11**225 522 44 668 706 92 954 **12**031 84 256 96 343 73 400 508 65 84 633 739 69 74 **13**074 350 524 44 936 **14**094 307 89 594 875 **15**305 71 418 516 627 982 **16**063 114 202 20 92 829 48 88 411 [500] 64 585 617 **17**054 100 465 76 594 **18**094 [1000] 99 154 90 480 96 [500] 544 834 99 928 [3000] 50 64 **19**112 31 40 60 207 28 85 822 562 80 94 621 66 864 965

20081 142 341 48 75 577 81 635 [500] **21**162 409 54 509 [500] 19 84 758 358 [1000] **22**069 [1000] 363 471 536 975 [500] 75 84 [1000] 556 87 648 52 935 **24**062 342 404 643 [3000] 97 789 808 963 **25**002 [500] 221 61 94 95 892 798 854 64 **26**109 [1000] 464 543 822 926 84 **27**123 285 870 418 82 526 57 79 80 670 81 936 **28**003 61 62 125 38 92 407 702 70 822 952 91 **29**469 548 620 [1000] 795 821 74 80

30166 210 85 329 54 788 64 881 994 [500] **31**169 [1000] 88 225 438 778 905 **32**012 109 11 34 70 93 586 731 65 90 924 **33**051 378 435 508 37 **34**146 250 375 451 819 90 906 22 48 **35**017 265 395 57 419 39 520 709 46 880 923 **36**076 79 89 207 887 655 88 [1000] 725 86 44 832 932 **37**011 [3000] 20 174 394 449 637 784 863 963 **38**010 64 82 263 343 587 659 75 798 846 **39**094 159 284 51 [1000] 418 [3000] 87 [500] 70 588 44 70 610 28 32 71 738 676 98 995

40088 118 20 248 352 467 30 576 729 50 96 98 827 **41**057 112 16 235 79 844 46 49 550 65 704 962 **42**050 51 892 450 607 45 748 76 96 876 954 67 **43**042 67 118 80 96 288 519 605 [500] 702 929 81 87 **44**072 78 857 [1000] 62 566 948 **45**080 78 149 [500] 256 471 79 580 604 809 54 **46**048 214 80 515 82 780 [3000] 982 **47**196 [500] 573 [1000] 828 **48**032 37 120 88 814 885 [500] 975 **49**064 [3000] 86 207 18 355 482 514 67 709 891

50019 143 310 405 [1000] 636 [1000] 72 74 **51**012 81 [1000] 114 546 683 [500] 745 79 941 76 955 **52**074 177 271 809 [3000] 40 85 554 [500] 738 818 87 47 977 **53**181 259 [500] 68 84 97 398 449 65 518 611 93 716 55 862 64 **54**244 304 15 433 79 531 914 **55**028 55 [500] 131 [500] 871 442 563 701 62 816 **56**408 588 688 **57**104 291 458 581 673 98 **58**026 101 55 246 843 461 76 [1000] 84 98 653 820 41 **59**126 284 468 745 838 906 87 [500]

60079 114 49 61 97 832 409 978 [500] 76 [1000] **61**064 87 208 71 [1000] 300 732 72 809 901 57 **62**087 274 [1000] 441 522 57 678 74 787 92 880 [3000] 83 917 **63**052 128 86 854 76 77 632 [3000] 715 [5000] **64**081 212 15 21 408 51 715 [1000] 876 968 **65**124 [1000] 83 244 93 97 882 [1000] 791 **66**016 79 204 44 300 34 512 784 893 **67**052 240 367 479 [1000] 635 755 859 **68**001 85 627 50 754 83 974 **69**008 57 198 317 [3000] 83 34 555 62 632 83 808 9 81 68 980 99

70098 228 82 814 40 [500] 482 [1000] 66 85 511 745 864 **71**065 134 [1000] 42 255 483 65 99 507 [3000] 88 653 748 814 910 **72**017 114 20 276 818 476 556 673 75 751 871 937 **73**201 37 [500] 497 556 612 740 927 **74**020 34 [1000] 48 49 89 260 327 46 411 513 612 13 81 797 857 [500] 941 **75**066 144 74 483 544 985 925 58 [500] **76**157 266 97 307 47 94 97 439 [1000] 88 501 17 [1000] 65 311 54 742 73 834 **77**021 [3000] 205 16 31 78 869 541 [500] 625 734 [1000] 922 **78**138 55 208 809 [1000] 13 54 410 677 720 [5000] 98 [1000] 851 **79**158 247

80076 95 226 59 457 685 958 [500] 94 [1000] **81**162 72 86 [1000] 216 95 380 466 553 630 [500] 63 93 783 **82**227 69 352 415 527 **83**010 523 54 628 717 68 922 **84**016 91 112 75 286 89 [3000] 458 901 95 **85**175 104 18 68 271 [500] 74 802 585 628 32 **86**143 99 225 70 818 463 590 649 781 874 910 **87**013 141 292 424 71 651 904 **88**058 267 401 39 [500] 56 638 720 870 **89**043 258 416 [500] 64 506 818

90289 410 11 86 783 75 934 [1000] 72 95 **91**096 105 [1000] 243 357 [500] 407 46 93 588 779 **92**005 [1000] 132 [1000] 33 268 886 427 71 76 591 605 29 48 [1000] 730 38 45 869 913 81 **93**066 128 221 47 51 99 535 646 955 60 **94**086 115 61 968 576 620 811 88 923 85 **95**096 136 247 401 71 550 88 790 858 76 **96**034 87 101 245 312 92 467 85 622 [3000] 71 920 71 **97**070 88 200 25 315 443 54 64 669 702 926 **98**224 42 50 80 65 364 [1000] 491 625 26 59 725 48 874 [3000] 918 **99**131 899 437 661 703 80 [500] 54 991

100020 102 44 52 342 409 [500] 580 678 714 **101**050 101 [500] 256 318 [1000] 682 **102**084 91 205 [1000] 408 5 68 70 500 27 [3000] 44 680 714 963 96 **103**035 76 [1000] 66 [1000] 113 98 860 676 744 [1000] 999 **104**050 456 589 736 688 **105**106 91 271 85 [1000] 97 306 66 452 78 509 708 87 958 **106**004 108 [500] 64 65 217 57 [500] 429 569 600 [1000] 62 [500] 907 [500] **107**818 82 805 **108**613 26 740 84 980 44 **109**419 [3000] 815 902 75

110160 255 73 458 588 92 617 796 59 810 58 **111**181 367 467 599 600 39 717 **112**129 [1000] 37 66 224 816 65 439 91 700 **113**152 71 80 [500] 584 604 779 872 964 **114**062 96 [500] 105 290 473 546 62 74 685 733 [500] 871 **115**300 442 510 [3000] 65 831 52 997 **116**031 102 223 54 347 55 534 94 [500] 765 **117**005 236 512 855 974 **118**051 206 304 420 551 894 922 51 **119**134 209 962

120003 299 302 584 691 760 884 **121**016 [1000] 248 800 14 420 50 88 531 39 655 61 [10000] 79 223 24 39 66 83 **122**127 54 140 556 **123**043 130 [1000] 66 206 57 597 [500] 46 605 727 888 [500] 908 **124**049 257 65 609 96 39 33 763 68 985 **125**118 398 [500] 069 790 **126**158 225 379 467 549 69 86 791 **127**116 99 428 657 784 817 902 33 **128**212 14 21 95 426 73 807 606 83 756 94 912 [1000] **129**451 86 725 33 [500] 821 908 87

130131 201 620 820 82 924 **131**091 159 76 224 48 49 466 573 657 73 [500] 778 866 904 **132**008 [1000] 60 223 723 63 875 943 **133**089 149 58 202 559 80 637 761 67 88 896 997 **134**167 71 206 [1000] 376 409 98 [500] 706 11 57 908 11 25 **135**005 100 259 550 615 75 76 796 856 98 **136**099 108 [500] 300 587 665 [500] 971 **137**003 29 117 [500] 489 43 [1000] 526 671 801 75 **138**064 [1000] 599 706 [1000] 923 **139**012 120 265 400 5 76 536 726 46 [1000] 811 36 974

140209 46 307 77 490 587 688 92 899 919 72 [500] 76 **141**184 326 [15000] 76 429 768 888 94 **142**045 60 74 [1000] 235 86 859 648 754 879 979 **143**075 479 518 15 663 778 [500] 818 [1000] 28 990 **144**029 113 71 90 [500] 825 66 489 [1000] 669 880 978 **145**211 836 [500] 67 665 [1000] 908 34 **146**081 38 168 286 40 [500] 94 409 617 714 67 921 **147**044 112 19 [500] 71 242 904 400 501 48 61 84 91 689 72 753 63 83 942 [1000] **148**074 [1000] 91 106 [1000] 47 82 260 98 330 421 36 38 516 25 828 51 55 **149**127 43 249 [500] 805 659 815 47 67 962

150121 29 40 225 41 828 543 52 601 782 [500] 88 886 974 89 **151**085 60 412 584 811 990 77 **152**059 337 678 751 880 901 48 50 **153**007 118 493 522 [1000] 54 706 **154**011 71 [1000] 280 836 494 574 78 759 97 846 79 84 [500] 942 78 **155**227 86 64 321 [1000] 546 65 775 629 51 90 905 **156**006 96 225 [3000] 25 894 700 46 821 918 **157**127 83 226 492 969 [3000] **158**020 167 876 89 450 516 37 747 63 916 **159**076 [500] 110 258 807 489 40 60 70 560 609 717 56 863 74 84

160028 92 216 575 656 **161**008 16 877 [1000] 92 419 55 500 [8000] 84 757 818 **162**370 419 45 758 864 91 962 [5000] **163**268 369 [500] 75 [1000] 581 66 85 **164**341 87 [500] 599 **165**002 829 73 96 414 82 82 529 825 961 81 86 [1000] **166**037 47 78 [1000] 119 60 828 [1000] 795 991 **167**086 [500] 70 [10000] 254 76 840 [500] 566 [1000] 792 833 68 88 **168**637 85 **169**015 90 219 373 472 609 77 [500] 743 69

170040 52 130 319 438 70 525 602 41 918 **171**157 299 812 75 435 55 95 702 976 **172**085 511 678 702 874 925 **173**282 833 80 517 89 [1000] 673 821 77 **174**128 359 442 746 848 960 **175**258 [500] 59 819 467 75 524 690 976 87 **176**030 59 184 805 518 30 740 77 [500] **177**046 332 402 91 522 884 **178**003 203 340 [500] 608 70 964 **179**086 263 74 808 481 912

180228 301 456 534 618 71 **181**058 105 [1000] 300 50 99 432 575 871 **182**089 236 354 65 87 466 587 622 72 77 704 **183**461 664 933 86 **184**041 121 225 [500] 74 504 73 77 662 888 **185**075 122 216 62 [3000] 359 60 [500] 499 [1000] 511 18 28 636 822 77 [1000] 972 [1000] **186**237 836 60 [500] 509 703 839 [500] **187**061 188 419 39 669 748 806 920 55 [500] 96 **188**048 289 812 27 72 446 514 73 607 **189**007 85 212 403 546 621 42 [1000] 52 75

190088 189 215 45 349 578 [500] 655 728 **191**086 [1000] 119 91 [3000] 403 528 792 93 810 29 [1000] 908 99 [500] **192**206 22 68 406 8 [500] 509 661 716 64 818 923 50 56 **193**456 591 734 979 **194**005 150 [500] 274 [500] 450 513 18 34 [3000] 606 741 82 836 **195**074 79 409 523 646 726 34 86 822 **196**122 97 870 420 [1000] 52 [500] 87 694 700 825 73 **197**304 45 80 604 84 741 821 50 55 935 **198**024 66 164 [3000] 229 426 89 51 61 67 87 571 95 876 [1000] 905 6 23 **199**029 242 345 501 684 [1000] 703 826

200083 344 548 71 [1000] 730 860 991 **201**641 70 81 991 **202**045 225 423 684 [500] 751 884 918 **203**054 [1000] 193 217 [500] 455 [3000] 589 602 823 912 82 **204**058 [1000] 211 16 881 44 556 664 65 711 950 **205**069 159 85 255 395 408 668 811 67 75 966 **206**067 171 859 418 95 529 [500] 727 68 824 [3000] 946 **207**311 84 715 [500] **208**118 238 321 562 640 **209**222 24 896 407 39 [3000] 70 558 60 705 74 910

210001 120 [3000] 50 [1000] 240 341 437 531 680 771 919 **211**393 526 767 890 91 [1000] **212**208 495 505 73 [500] 728 [1000] 81 **213**152 432 38 86 666 74 780 96 [500] 892 [1000] **214**010 223 55 336 37 69 565 74 647 [500] 729 [500] 84 870 907 **215**163 226 63 75 354 956 **216**014 213 52 412 26 781 816 995 **217**035 186 260 304 [500] 5 638 **218**059 97 274 95 394 668 808 **219**333 444 61 91 [1000] 512 682 734 906

220192 [500] 214 803 55 929 **221**112 [1000] 42 [1000] 294 350 91 547 603 14 898 [3000] **222**133 299 803 559 775 93 895 **223**302 643 964

Im Gewinnrade verblieben: 1 Prämie zu 300000, 1 Gewinn zu 30000, 4 zu 15000, 6 zu 10000, 16 zu 5000, 816 zu 3000, 434 zu 1000, 753 zu 500 Mk.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Möbelhändlers **Theodor Dahm** zu Hagen ist durch rechtskräftig bestätigten Zwangsvergleich beendet und wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Hagen, den 20. Mai 1904.

14905 **Königliches Amtsgericht.**

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Optikers **Albert Schulte** in Hagen ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den

17. Juni 1904, vormittags 10½ Uhr

vor dem Königlichen Amtsgericht in Hagen, Zimmer 31, anberaumt.

Hagen, den 24. Mai 1904.

14904 **Königliches Amtsgericht.**

Tüchtige

Blechspanner und Blechschlosser

für Heizmäntel auf dauernde Stellung nach Köln gesucht.

Angebote mit Lohnansprüchen unter **H 14817** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

1 Anstreichergehülfe

gesucht. 14829

Fricke, Eckesey 149.

Koch-Lehrling.

Sohn ordtl. Eltern für Weinrestaurant 1. Ranges, zum bald. Eintritt nach Elberfeld gesucht.

Angeb. unter **L 14839** an die Geschft. d. Ztg.

Inkasso und Hauptvertretung!

Altangeseh. gut eingeführte Lebensvers.-Anstalt wünscht ihre **Hauptagentur** neu zu besetzen. Gewandte angeseh. Herren, welche in Verbindung mit ihren sonst. Geschäften nebenbei sich auch der weiteren Ausdehnung uns. Geschäftes annehmen können, bietet sich **äußerst lohnende Neben-Einnahme.** Die Gesellschaft läßt ihre Vertreter durch Inspektionsbeamte fortwährend unterstützen.

Angebote unter **U. B. 822** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.** 14887

Suche für mein Geschäft einen

jungen Gehilfen.

Carl Steinhauer,

Bäckerei und Konditorei,

14796 Hagen, Selbeckerstr. 17.

Mehrere 14658

Fallhammerschmiede

finden sofort lohnende und dauernde Beschäftigung.

Schoeneweiß & Co.

Gesellschaft mit beschr. Haftung.

Eine größere Schrauben- und Mutternfabrik stellt sofort bei hohem Lohne und dauernder Beschäftigung

tüchtige Bolzen- und Mutternpresser

ein und erbittet schriftl. Angebote unter **W 14729** an die Geschft. d. Zeitung.

Schreinergehilfe

sofort gesucht. 14749

Frankfurterstraße 54.

Tüchtige Bautischler

für dauernde Arbeit gesucht.

14966 **Jul. Rexhausen Söhne.**

Zwei Fuhrknechte

für Rollwagen sofort gesucht.

W. Wolfslast, Baugeschäft,

14908 Gevelsberg.

Ein Friseurlehrling

auf sofort gesucht von

Goßwinn, Heilgehilfe

14911 **Leimathe.**

Ein Buchdruckerlehrling

unter günstigen Bedingungen gesucht. 14889

Elberfelderstraße 91.

Ein tüchtiger

Werkzeug-Dreher

für Schraubenfabrik gegen guten Lohn und dauernde Stellung sofort gesucht.

Angebote unter **C 14951** an die Geschft. d. Ztg. erbeten.

Ein gediegenes, evangelisches

Fräulein

gesetzten Alters, welches mit am Büfett tätig sein muß, zur Stütze der Hausfrau sowie ein

Kochlehrfräulein

auf ein Jahr ohne gegenseitige Vergütung und ein

Kellnerlehrling

mit guter Schulbildung baldigst gesucht. 14913

F. Krumbein, Hotel Kaiserhof Elberfeld.

Ordentliches, jüngeres 14720

Mädchen

für nachmittags gesucht.

Eickertstraße 7, 1. Etage.

Ordtl. kath. Mädchen,

welches nähen kann, sucht Stelle in einem kinderlosen Haushalt.

Zu erfr. in d. Geschft. 14923

Ein ordentliches, properes

Dienstmädchen

zum baldigen Eintritt sucht

Frau Carl Ashauer,

14764 Boelerstraße 9.

Suche für sofort einige

Zuarbeiterinnen.

Frau Kolb, Costumes,

14802 Nordstr. 14.

Große Auktion.

Montag den 30. Mai 1904, morgens 9 Uhr,
werde ich im Auftrage des Herrn Ferd. Dahlhaus zu Voerde in der Wohnung des verstorbenen Herrn **C. Dahlhaus zu Breitenfeld bei Voerde** folgende Sachen:

4 Betten, 8 Kleiderschränke, 1 Pultschrank, 1 großen Herd, 3 Tische, 12 Stühle, 1 Vertikow, 1 Nähmaschine, 2 Spiegel, 1 Kommode, 1 Waschtisch, 1 Nähtisch, sämtliche Haus- und Küchengeräte, 1 Herren- und 1 Damenuhr, 1 Regulateur, 7 Hühner, Kartoffeln, Heu, Haferstroh, Brennholz, Kohlen usw. usw.

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Die Sachen sind gebraucht und können vorher im Verkaufslokal besichtigt werden. 14836

Fr. Wilh. Escher,
beeid. und öffentl. angestellter Auktionator.

Verzeichnis

der beim Königlichen Standesamt zu Hagen am 24. Mai 1904 beurkundeten

Geburten: Zuschläger Friedr. Stein 1 S. Bäckergehilfe Karl Zweibäumer 1 S. Puddler Rud. Schmitz 1 S. Schleifer Gustav Knoche 1 T. Rangiermeister Friedrich Ottersbach 1 T. Fabriktagelöhner Karl Schüppstuhl 1 T. Eisendreher Otto Schelberger 1 T. Eisendreher August Weidemann 1 T. M. Z. 1 T. Fabriktagelöhner Johannes Funk 1 T. Schleifer Johannes Appel 2 T. Fabriktagelöhner Robert Uebelgünne 1 S. Wirt Gust. Krenzer 1 T. Anstreicher-gehilfe Otto Erbe 1 S. Schleifer Ernst Krüner 1 T.

Aufgebote: Schneidergehilfe Heinrich Luig zu Dortmund und Theresia Koerdt zu Hagen. Gesenkschmiedegehilfe Heinrich Klobes und Katharina Grebe, beide zu Hagen. Schuhmachermeister Josef Kux und Sophia Buschmann, beide zu Hagen. Eisendreher Gustav Kalkhoff und Augusta Allerding, beide zu Hagen.

Eheschließung: Lokomotivheizer Heinrich Kasing u. Lina Elisabeth Grote, beide zu Hagen.

Sterbefälle: Elisabeth, T. v. Gas- u. Wasserwerksbote Herm. Rausch, 8 Tage. Friedrich Wilh. Heinrich, S. v. Hammerschmied Friedrich Wilhelm Barteldrees, 1 J. Sibylla, T. v. Rentner Joh. Ludwig Joachim Schröder, 20 J. Emma, T. v. Berginvalide Hermann Wiesel-spütz, 6 J.

Mein in der Elberfelderstraße gelegenes

Geschäftshaus

(Schattenseite) mit Lagerhaus, großem Hofraum, bequemer Einfahrt, für jedes Geschäft geeignet, in bester Geschäftslage, soll unter sehr günstig. Bedingungen sofort oder später verkauft werden.

Nur Selbstreflektanten wollen Angebote unt. E 33 an d. Gsch. d. Ztg. einreichen.

Habe noch ein

Einfamilienhaus,

enthaltend 8 Zimmer, Küche und Mansarden, herrschaftl. eingerichtet, mit Garten, in schöner, freier Lage, in der verlängerten Wittekindstr., unterhalb des Kreishauses, per Juli preiswert zu vermieten, event. zu verkaufen.

Chr. Bitna Wwe.,
11292 Baugeschäft.

Einfamilienhaus,

enthaltend 8 Zimmer, Küche u. Mansarden, Balkon und Veranda, mit Garten, in schöner freier Lage, Nähe des Bahnhofs, per sofort bei geringer Anzahlung zu verkaufen oder preiswert zu vermieten.

Anfragen beförd. unt. J 11272 die Geschäftsst. d. Ztg.

Ein gelegenes

Ladenlokal

mit Wohnung, welches sich auch zu Büreauräumen eignet, auf sofort oder später billig zu vermieten. 7773

Näheres Winkelstr. 11, part

Körnerstraße 112

Ladenlokale

zu vermieten.

Die seither von Herrn **Gustav Claas,** Eisenwarenhandlung, benutzten beiden Ladenlokale sind zum 1. Novbr. d. J. anderweitig zu vermieten. 12281

Ferd. Rüggeberg & Co.,
Hagen.

Herrschaftliche Etagen,

8 Räume, Badezimmer u. reichl. Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, mit Garten, in schöner freier Lage, Mittelpunkt der Stadt, per Juli ev. später zu vermieten. Etwaige Wünsche können noch Berücksichtigung finden.

Anfragen unt. H 11271 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Endlich

einen praktischen

Kragenknopf

kein Verschieben der Kravatte. 11987

Sophie Neugarten
Elberfelderstr. 6a.

Fabrik-Verkauf.

Am 6. Juni cr., vormittags 11 Uhr, werde ich zu **Halver** im **Hotel zur Fuhr** die zur Konkursmasse **Wilhelm Baberg** gehörige, in Halver belegene Fabrik für Kleineisen-Schaufeln 2c. und Gabelfabrikation nebst Maschinen zum Verkauf aussetzen. Dieselbe liegt sehr gelegen in unmittelbarer Nähe des Schmalspurbahnhofes und hat Anschlußgeleise. Auch ist hinreichendes Terrain für etwaige Vergrößerung des Fabrikgebäudes vorhanden. 14835

Der Zuschlag kann eventuell direkt im Termin erfolgen.

Lüdenscheid, den 21. Mai 1904.

Schnösenberg, Notar.

Ein neuerbautes, dreistöckiges **Gebäude** mit großem Garten, in welchem **Gast- und Schankwirtschaft** betrieben wird, das sich aber auch bezügl. Lage u. Einrichtung für Konditorei u. Café oder für ein größeres Drogengeschäft vorzüglich eignet, ist Familienverhältnisse halber preiswert zu verkaufen. Das Besitztum liegt in der **Stadt Siegen** an einer **Hauptstraße.**

Anfrag. unter T 14693 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Lagerhaus

(Elberfelderstraße)

mit hydr. Aufzug, trock. Keller, groß. Hofraum u. Einfahrt, passend für Engros-Geschäft ev. auch mit Wohnung sofort oder später zu vermieten. 13086

Näheres **Hochstraße 47.**

Zu vermieten für Fabrik-, Lager- od. Maschinen- etc. Ausstellungs-Zwecke in 14518

Hagen i. W. ca. 550 u. 250 □m mit Kraft, Licht u. Heizung. Hohe helle Räume, schönste Lage, nahe a. Hauptbahnhof. — Anfragen u. W 8 hauptpostl. Hagen i. W.

Ladenlokal

für Bäckerei und Konditorei in frequenter fast konkurrenzloser Lage, per sofort oder später zu vermieten. 9024

Näher. zu erfr. in d. G. d. Z.

Große Werkstelle

auch als Lager, mit oder ohne Pferdestall, sofort oder später zu vermieten. 13116

Goldbergstraße 14.

Oberhagen.

Abgeschlossene Etage

von 4—5 Zimmern mit Garten zu vermieten. 11245

Küune, Eilperstr. 90, I.

In meinem Hause Hochstraße, gesunde Lage, habe ich per 1. November eine

abgeschlossene Etage

von 4 schönen, großen Zimmern, 1 Mansarde u. Keller an ruhige Familie zu vermieten. 13085

Näheres Hochstraße 47.

Abgeschl. 1. Etage,

herrschaftl. eingerichtet, bestehend aus 6 Zimmern, Badez. 2c., mit allen Bequemlichkeiten, per 1. April cr. in schönster Lage preiswert zu vermieten. 560

Näher. Grünstr. 17, part.

Eine abgeschlossene, bessere

Etage,

4 Zimmer, evtl. mit Mansardenzimmer, per Juni evtl. später zu vermieten. 14254

Fritz Kleine,
Elberfelderstraße 94.

Verziehungshalber 2 schöne

abgeschl. Etagen

von je 5 Zimmern mit allen Bequemlichkeiten per sofort oder später billig zu vermieten. 10929

Mensen, Sternstr. 11.

---

2. Etage,

6 Zimmer, Küche, 2 Mansarden und Keller, zu sofort oder später zu vermieten.

Apotheker **Rehmann,**
9874 Mittelstraße.

Wohnungen

von 3 und 4 Zimmern per sofort oder 1. August billig zu vermieten.

Carl Röttger,
14551 Dreieckstr. 1.

Oehmig-Weidlich Seife aromatisch

Beste für den Haushalt.

sparsam u. ergiebig im Verbrauch, schont die Wäsche.

Verkaufsstellen durch Placate kenntlich.

Zu haben in **Hagen und Umgebung** in fast allen Drogen-, Kolonialwaren- und Seifenhandlungen. 12730

Lanolin-Seife mit dem Pfeilring.

Rein, mild, neutral. Preis 25 Pfg. 14762

Eine Fettseife ersten Ranges.

Lanolinfabrik Martinikenfelde.

auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin achte man auf die Marke Pfeilring.

wird garantiert durch die

MARKE PFEILRING.

Kikiriki

Schutzmarke

sollte von jeder sparsamen Hausfrau und Wäscherin **ausschließlich** bei der Wäsche verwendet werden, weil es hervorragender Güte ist und weil die Wäsche durch Kikiriki viel schöner und nicht angegriffen wird. Ein einziger Versuch überzeugt. 8371

Kikiriki kostet p. Paket 15 Pfg. und ist überall käuflich.

Westdeutsche Seifenindustrie Neuß a. Rhein.

Beachtenswertes Angebot für Modistinnen!

Sie können bei mir sämtliche Putzartikel zu denselben Preisen kaufen wie bei anderen Grossisten und haben dadurch, dass Sie kein Lager zu unterhalten brauchen, bedeutende Vorteile. 12488

J. W. Joanning, Elberfelderstrasse 32.

In der **Rehkämper**schen **Haus-Besitzung Neue Friedrichstraße Nr. 10** sind zu vermieten im **Haupthause** die

sämtl. parterre gelegenen Räume

bestehend aus **Laden** nebst **Wohnung** sowie ein **Geschäftskeller** per **1. August** und in der 1. Etage eine

Wohnung

von 5 **Räumen** per **sofort** oder **später** sowie im **Hintergebäude**

Stallung

für Pferde u. **Lagerraum** nebst dem dahinter gelegenen zirka **1 Sechzig** großen **Garten** per **1. August.** Näheres bei

A. Römer, Hagen
14701 **Hochstraße 93.**

---

1. Etage,

Wohnung von 5 Zimmern und Mansarde, nebst Zubehör per 1. Juli od. 1. Aug. zu vermiet. Näh. Körnerstr. 73a. 14198

Abgeschl. Etage,

5 oder 6 Räume, zu vermieten.

F. W. Tucht jun.,
14763 Frankfurterstr. 1 und 3.

Abgeschlossene

2. Etage

bestehend aus 7 Räumen und Zubehör, per 1. August preiswert zu vermieten. 1271

Hermann Tigges,
Mittelstraße 16.

Sehr schöne 2. Etage,

8 Räume, 3 Nebenräume mit Badeeinrichtung und allen Bequemlichkeiten per 1. August cr. oder später zu vermieten. 13670 Südstraße 16.

Eine schöne abgeschlossene

2. Etage

von 4 Zimmern und Mansarde per 1. Juli oder später zu vermieten. 14756

Näh. Frankfurterstr. 108, 1. Et.

Schöne abgeschlossene

3. Etage,

Elberfelderstraße 98a, 6 Zimmer, 1 Bodenzimmer, sofort od. später zu vermieten. 14815

Näh. Elberfelderstr. 98, 1. Et.

Schöne Wohnung,

abgeschlossene Etage, bestehend aus 6 Räumen, im Mittelpunkte der Stadt, auf sofort od. später preiswert zu vermieten. 5823

Elberfelderstr. 16.

---

4 Zimmer, 1. Etage,

u. 1 Bodenz., Nähe d. Kampstr., zum 1. Aug. zu verm. — Angeb. unt. O 14879 an die Geschst. d. Z.

Wohnungs-Gesuch.

Zum 1. August wird eine

Wohnung

von 3 Zimmern zu mieten gesucht. Angebote mit Preisang. unter Q 14515 an d. Geschst. d. Ztg. erbeten.

Eine schöne Wohnung

von 4 Räumen auf 1. August preiswert zu vermieten. 14843 Bergstraße 107a.

Wohnung.

Eine Wohnung von 2 oder 3 Zimmern auf den 1. August an ordentl. Leute zu vermieten.

Haldenerstraße 1.

14697 **Wilh. Klapp.**

Wohnungen

v. 3, 4 u. 5 Zimmern abgeschl., ganz neu renoviert, per **sofort,** 1. Juli oder Herbst zu vermiet. 14816 **H. Erlinghagen.**

Wohnungen,

2 u. 3 Zimmer, 1. Aug. zu verm. 14809 Altenhagenerstr. 51.

In besserem Hause

hübsch möbl. Zimmer

an Dame oder Herrn mit oder ohne Frühstück billig zu vermiet. Hochstraße 10 III.

Ein **möbliertes** 14844

Wohn- u. Schlafzimmer

an 2 junge Leute zu vermieten. Westfitraße 4, 2. Et. rechts.

Möbl. Frontzimmer

(1. Etg.) mit guter Pension zu vermieten. 14878

Bergstr. 29, part.

Möbl. Zimmer,

ges. Lage, an 1 oder 2 Herren sofort oder später zu vermieten. Angebote unt. G 14808 an die Geschst. d. Ztg. erbeten.

Gut möbl. Frontzimmer

mit guter Pens. an 1 od. 2 Herren zu verm. Bahnhofstr. 38, 3. Et.

---

2 jg. anst. Leute suchen

einf. möbl. Zimmer

m. Morgenkaffee, a. liebst. Vorhalle od. Eckesen. Angeb. sind zu richt. unt. P 14880 an die Geschst. d. Z.

Zwei junge Leute erhalten

Kost und Logis.

14752 Kirchplatz 10.

---

2 Nieter sowie 2 Schlosserlehrlinge

zum sofortigen Eintritt gesucht. 14877 **Gebrüder Post,**
Fabrik für Eisenkonstruktionen.

Neue Existenz

findet fleißiger, strebsamer Herr. Ausführl. Angeb. unt. J 14464 an die Geschst. d. Ztg.

Ein seit mehreren Jahren selbständiger

Fabrikant

der Werkzeugbranche sucht verhältnishalber eine passende Stellg. in einem Fabrikgeschäft. Selbiger ist mit schriftlichen Arbeiten sowie Lohnwesen, Versand 2c. vertraut. Schriftliche Angebote unter N 14862 an die Geschst. d. Ztg.

Tüchtige Vertreter

für Kinderversicherung sucht erstklassige Gesellschaft. Auch **Damen** werden berücksichtigt. Festes Gehalt nach kurzer Probezeit.

Angebote unter K 14465 an die Geschst. d. Ztg.

WER?

gibt **verheiratet. Manne,** 27 J. alt, **Beschäftigung,** gleichviel welcher Art. Derselbe ist gelernter **Packer,** unterzieht sich aber auch jeder anderen Arbeit. Auf dauernde Stellung wird reflekt.; am liebst. **auswärts** (mit Wohnung von 2 Zimmern). Angebote unter Z 14743 an die Geschäftsst. d. Ztg. erbeten.

Mehrere tüchtige

Former

die auch auf Amerika-Kasten arbeiten können, bei gutem Lohn für dauernde Beschäftigung gesucht. 14846

Gebr. Schüren
Witten a. d. Ruhr, Münzstraße.

Ein erfahrener, solider 14886

Bäckergehilfe

findet gute dauernde Stelle. Keine Nacht- u. keine Sonntagsarbeit. Zu erfahren Gartenstr. 9.

Suche für sofort oder in vierzehn Tagen einen tüchtigen

Bäcker- u. Konditor-Gehilfen

14716 **Casp. Rosendahl,** Milspe.

Ein solider

Bäckergehilfe

findet angenehme Stellung bei **Gustav Schmidt,** Haspe, 14721 Heubingstraße 16.

Keine Früh- u. Sonntagsarbeit.

Tüchtiger erster

Bäckergehilfe

gegen hohen Lohn sofort gesucht. Von wem, sagt die Geschäftsstelle dieser Zeitung. 14086

Anstreichergehilfen

sucht **Ernst Hartmann,**
14812 Kaiser- u. Adolfstr.-Ecke.

Suche sofort noch einen tüchtig.

Maler- und Anstreichergehilfen.

14798 **Alb. Kaiser,** Altena.

Arbeiter an Presse

gesucht von 14901

Halbach & Moeller.

Man verlange

Scherer's COGNAC

Vielfach preisgekrönt!

Aerztlich empfohlen!

Flasche M. 2.—, 2,50, 3.— M. 3,50, 4.—, 5,—

Literflasche 2 Mk.

Verkaufsstellen;

Hagen: Emil Brinker. Central-Drog. Paul Kaufmann. Boele: Heinrich Fischer. Haspe: Ed. Dahlmann. Hüsten: Heinrich Lange.

8765

Aug. Lichtenberg,

37 **Eisenwaren- und Werkzeughandlung,**

Karlstr. 54. Fernspr. 498.

Vorzüglichen, garant. reinen

Mosel- und Ahrwein

empfiehlt flaschenweise **billigst** Frau Auktionator **Lück,**
14667 Gartenstr. 19.

Kapitalien

auf städtische Grundstücke 3/5, auf landwirtschaftl. Grundstücke 2/3 der Taxe, zu haben durch

Heinr. Schleifstein
10735 **Hohenlimburg.**

Auf **3 Neubauten mit 2 Baustellen** werden hinter 47000 Mark Sparkassenhypothek

12—15000 Mk.

an 2. Stelle gesucht. Gerichtliche Taxe zus. 107 000 Mk. Vermittler verbeten. Angeb. unter R 14705 nimmt die Gesch. d. Z. entgeg.

---

1 großer Fliegenschrank u. langer Gartenschlauch

billig abzugeben. 14878

Elberfelderstr. 54, 2. Et.

4pf. Benzinmotor,

gebraucht, doch gut erhalten, ist wegen Vergrößerung für **M. 500** ab Fabrik sofort zu verkaufen.

Derselbe kann noch za. 14 Tage im Betriebe besichtigt werden.

Anfrag. unt. S 14717 an die Geschst. d. Ztg. erbeten.

Schottisch. Schäferhund

3½ Jahre alt, Prachtexemplar, der wegen seiner Schönheit allgemein bewundert wird, umständehalber billig zu verkaufen.

Goebel,
14867 Hagen, Hochstr. 69.

Suche für meinen Bäckerwagen auf sofort ein 14912

Pferd.

Wer, sagt die Geschst. d. Ztg.

Trockenschuppen,

etwa 90 Meter lang, zirka 18 Meter breit, sofort zu kaufen gesucht. 14899

Drerup & Cie, Hagen.
Abteilung Dampfziegelei.

Flotte zuverlässige

Verkäuferin

für Kolonialwaren per 1. Juli gesucht. — Angebote mit Zeugnissen und Gehaltsanspr. unter M 14848 bef. die Geschst d. Ztg.

Besseres Mädchen,

welches in all. Hausarb. erfahr. ist und selbständig kochen kann, sucht möglichst bald Stellung. 14894 Schwerte, Westenort 1.

Eigentümer sucht eine tüchtige

Haushälterin,

die etwas Kenntnis vom Spezereigeschäft hat und Liebe zu ein. Kinde von 3½ Jahren. Schriftl. Angeb. u. F 14775 an d. Gschst.

Properes 14755

Mädchen

für kleinen Haushalt gesucht. Wehringhauserstr. 60, part.

Ein junges Mädchen

zum 1. Juni zu Kindern gesucht. 14297 Altenhagenerstr. 65.

Zuverl. prop. Mädchen

für meinen kinderl. Haushalt z. 15. Juni gesucht bei gutem Lohn und familiärer Behandlung.

Frau A. Teich, Wetter a. d. R.
14856 Bergstraße 2.

Für kleinen Haushalt ein

ordentl. Dienstmädchen

gesucht. 14907

Fräulein **Langer,**
Bahnhofstr. 33.

Zum 1. Juni ein properes

Morgenmädch. gesucht.

14876 Bismarckstr. 19, 2. Et.

Selbst versilbern!

14884

kann jedermann mühelos alte Löffel, überhaupt alle Gegenstände aus Metall m. flüssigem

Reform-Silber.

Einfaches Aufreiben. Der Ueberzug ist giftfrei u. echt.

Reformhaus, Marienstr.

Spargel.

Erhalte **Braunschweiger** und **Mainzer Spargel** in feinster Ware täglich frisch per Pfd. von 40 Pfg. an.

Aug. Siewert,
Kölnerstr. 1 b,
13965 Fernsprecher 850.

Wecker 6163

mit nachts leuchtendem Zifferblatt **3.75 Mk. und 4.50 Mk.** empfiehlt mit 3jährig. Garantie

Julius Fladrich,
Uhrmacher und Goldarbeiter, Mittelstr. 1, am Markt.

Jede Hausfrau

gebrauche

Rheingold-Möbelpolitur

Anerkannt bestes Putzmittel der Gegenwart für Metall u. Holz. **a Fl. 50 Pfg.**

Zu haben in der 14011

Central-Drogerie
Paul Kaufmann,
4 Mittelstraße 4.

Gebrauchte Herde und Oefen!

Beim Verkauf neuer Herde und Oefen war ich gezwungen, in Zahlung zu nehmen:

1 hell emaill. Tafelherd (groß) mit Kessel M. 60.
1 hell emaill. Tafelherd (mitt.) mit Kessel M. 50.
1 schwarz emaill. Tafelherd (mitt.) ohne Kessel M. 40.
6 schwarze Sprungherde a M. 10, 10, 15, 15, 20, 20.
3 schwarze Füllregulieröfen a M. 10, 20, 30.
1 vernickelten Füllregulierofen a M. 40.
1 emaill. irisch. Dauerbrandofen M. 60.
1 großen emaill. amerikanisch. Dauerbrandofen für Restaurants oder andere größere Räume a M. 100.
2 Gaskocher mit Tisch a M. 10, 45.

Alles neu aufgefrischt, wieder in Stand gesetzt und daher auf lange Zeit gebrauchsfähig. 12841

Ernst Moll
Ofen- und Herdfabrik
Reparaturwerkstatt mit Kraftbetrieb.
Gegründet 1834 Fernsprecher 594

Legehühner,

Nutz- u. Ziergeflügel, Brutmaschinen, Knochenmühlen 2c. versend. seit 20 Jahr. gut u. billig

M. Becker, Weidenau i. Westf. Reichhaltige Preisliste umsonst.

---

1 neue Kinderbettstelle mit Matratze

zu verkaufen. 14893

Altenhagenerstr. 36, 2. Et.

Ein Schüler der oberen Klassen des Gymnasiums erteilt

Nachhilfestunden

besonders in Latein.

Gefl. Angebote unter Q 14883 an die Geschst. d. Ztg. erbeten.

Auf dem Wege vom Hundsdiek bis Springe

goldene Damenuhrkette mit Uhr verloren.

Ehrlicher Finder hohe Belohnung. 14864 Bergstr. 66, part.

Meine 11988

Patent-Unterzeuge

bewähren sich aufs beste.

Sophie Neugarten
Elberfelderstr. 6a.

„Alsberg's"
Weisse Woche
beginnt Samstag
28. Mai

Donna Eroina
kommt!

Bekanntmachung.

Die Hebeliste der im Bezirke des Stadtkreises Hagen zu erhebenden Beiträge zu den Kosten der Landwirtschaftskammer für die Provinz Westfalen für das Rechnungsjahr 1904 liegt vom 26. Mai d. Js. ab 14 Tage lang im hiesigen Rathause, Zimmer Nr. 56 zur Einsicht der Beteiligten offen. Es kommen 0,5 % des Grundsteuer-Reinertrages zur Erhebung.

Etwaige Einsprüche sind innerhalb 2 Wochen nach der Zahlungsaufforderung an den Vorstand der Landwirtschaftskammer in Münster zu richten. Durch den Einspruch wird die vorläufige Zahlungsverpflichtung nicht aufgehoben.

J. V.: Wortmann.

Bekanntmachung.

Wegen Ausführung von Chaussierungsarbeiten wird die Wilhelmstraße zwischen Grün- und Langestraße bis auf weiteres für den Fuhrverkehr gesperrt.

Hagen, den 25. Mai 1904.

Die Polizei-Verwaltung.

Buschenstraße 23 ist im ersten Stockwerke eine

Wohnung v. 7 Zimmern

zum **1. Juli** von Herrn **Gustav Neveling** zu vermieten. 14933

Wohnungs-Gesuch.

Zum 1. Okt. d. Js. wird eine Wohnung von 7 bis 8 Zimmern nebst Zubehör in einem besseren Hause unter Mitbenutzung des Gartens und der Bleiche gesucht.

Angebote mit Preisang. unter T 14898 an die Gst. d. Ztg. erbeten.

Abgeschlossene 14934

Wohnung

von 3 Zimmern, evtl. mit Mansarde, per sofort oder später zu vermieten.

Nordstr. 11 a.

Wohnung.

Zum 1. Juli gesucht von 2 Personen 2 od. 3 Zimmer, am liebsten Heidenstraße oder untere Rembergstraße.

Angebote mit Preisang. unter V 14906 an die Geschäftsst. d. Ztg. erbeten.

Möbl. Zimmer

zu vermieten. 14890

Karlstraße 34, I.

Möbl. Zimmer

in besserem Hause auf sofort zu vermieten. 14917

Wilhelmstr. 10a, III r.

Auf sofort ein

unmöbliertes Zimmer

zu mieten gesucht.

Angebote unt. S 14895 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Möbl. Zimmer

mit Morgenkaffee sofort od. spät. zu vermieten. 14944

Karlstr. 34, II.

Schön möbl. Zimmer

mit od. ohne Pens. zu vermieten b Minuten vom Hauptbahnhof.

Wittekindstr. 15, 2. Et. rechts.

Ordentl. Leute erhalten

Kost und Logis.

14882 Wittekindstr. 15, part.

2 Herren erhalt. guten, bürgerl.

Mittags- u. Abendtisch.

13409 Karlstraße 18, 2. Et.

Donna Eroina
kommt!

„Alsberg's"
Weisse Woche
beginnt Samstag
28. Mai

Ein Eisenwaren-Fabrik- und Komm.-Geschäft sucht per 1. Juli einen

Kommis

sowie per sofort einen

Packer.

Nur durchaus branchekundige Personen können berücksichtigt werden.

Angebote unt. A 14936 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Ein angehender

Kommis,

welcher die Kundschaft zu besuchen hat, wird für ein Agenturgeschäft (Lebensmittelbranche) zum baldigen Eintritt gesucht.

Angebote unter Aufgabe von Referenzen und Angabe der Gehaltsanspr. werden unt. W 14919 an die Geschst. d. Ztg. erbeten.

Für unser Fabrik- u. Kommissionsgeschäft in Eisen-Kurzwaren suchen wir per 1. Juli einen gewandten

jungen Mann

für Lager und Spedition.

Dresbach & Co.,

14937 Halver i. W.

Einem kautionsfähigen, mit den hiesigen Verhältnissen vertrauten Manne würde ich meinen Gasthof zur Kanone, Frankfurterstr. 35 und Hochstraßeneche, direkt am Oberhagener Bahnhof, als

Geschäftsführer

übertragen. Auch ist derselbe unter günstigen Bedingungen käuflich per sofort zu übernehmen.

Alfred Kappe,

14872 **Hagen i. W.**

Reflektanten

auf meine Anzeige in der Hagener Zeitung vom 25. d. M. pp. wollen schriftliche Angebote unter U 14902 an an die Geschäftsstelle d. Ztg. gelangen lassen, da ich verreist bin.

Alfred Kappe.

Suche sofort einen

Schuhmachergesellen.

M. Siebert,

14965 Bismarckstraße 18.

Soliden 14950

Hammerschmied

für Pflugscharen suchen

Carl Falkenroth Söhne,

Schalksmühle.

Ein tüchtiger, zuverlässiger

Temperer

für Bohrguß per sofort gegen hohen Lohn gesucht. 14928

Carl Wipperfürth & Cie.,

Eisengießerei u. Schlüsselfabrik, Weyer (Rhld.) bei Wald.

Hauerschleifer
sowie jugendl. Arbeiter

gesucht. 14930

Ewald Witte Aug. Sohn

Haspe (Roland).

Suche 3 tüchtige 14971

Klempner u. Installateure.

W. Schäfer, Eckesey

Neue Wilhelmstraße.

Maler- und Anstreichergehilfen

sucht **Wilh. Beckord,**

14935 Hohenlimburg.

Ein Bäckergehilfe

auf sofort gesucht. 14942

Carl Seuthe,

Wehringhauserstr. 66a.

Suche sofort mehrere tüchtige

Steinbrecher und Steinschläger.

Wwe. Ed. Piepenstock,

14938 Eicken b. Zurstraße.

Ordentlicher

Fabrikkutscher

gesucht.

14914 Rehstraße 17.

Schulfreier

Laufbursche

gesucht. 14726

Elberfelderstr. 16.

Sprach-Lehrinstitut sucht energische junge Damen

für die Reise. Nach Ausbildung sofortige Anstellung bei gutem Gehalt. Anmeldung bis spätestens Mittwoch den 1. Juni an die Geschäftsst. d. Ztg. unt. X 14922.

Ordentliches, braves 14977

Dienstmädchen

gegen hoh. Lohn nach auswärts gesucht. Näh. Badstr. 6, part.

Auf sogleich ein brav. kathol.

Dienstmädchen

gesucht. 14976

Kampstraße 26.

Bekanntmachung.

Da gegen die Aufhebung bezw. Festsetzung der **Baufluchtlinie der Eckeseyerstraße entlang dem Grundstücke der Ehefrau Walter Schmidt** Einwendungen nicht erhoben worden sind, sind die bezüglichen Pläne nunmehr förmlich festgesetzt und liegen gemäß § 8 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betreffend die Anlegung und Veränderung von Straßen und Plätzen pp., von heute an auf dem Tiefbauamte zu jedermanns Einsicht offen.

Hagen, den 25. Mai 1904.

Der Erste Bürgermeister.

In Vertretung: Lamprecht.

Bekanntmachung.

Da gegen die Aufhebung bezw. Festsetzung von Straßen- und Baufluchtlinien für die **Lützowstraße, Kurzestraße, Yorkstraße, Blücherstraße und Scharnhorststraße** Einwendungen nicht erhoben worden sind, sind die bezüglichen Pläne nunmehr förmlich festgesetzt und liegen gemäß § 8 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betreffend die Anlegung und Veränderung von Straßen und Plätzen pp., von heute an auf dem Tiefbauamte zu jedermanns Einsicht offen.

Hagen, den 25. Mai 1904.

Der Erste Bürgermeister.

In Vertretung: Lamprecht.

In Hagen

gelangt morgen wieder ein Waggon

Emaillewaren

(nur schwere Ware)

zum Verkauf.

Jeder ist zum Besehen der Ware freundl. eingeladen.

Daß ich schwere Ware zum Verkauf bringe, beweist, daß ich in Düsseldorf 1903 in zwei Monaten **40** Eisenbahn-Waggonladungen verkauft habe.

Der Verkauf findet nur

Ost- und Nordstr.-Ecke an der Luther-Kirche

statt.

Sämtliche Waren sind zum Aussuchen.

Kein Kaufzwang.

Dekorierte Serviettenringe St. 10 Pf.

Kaffeetöpfchen 5 Pf.

Es ladet zum Kauf ein

Frau Emil Lowinsky

14924 **aus Elberfeld.**

Tüchtige Annoncen-Acquisiteure

für ein neues, sensationelles Reklame-Unternehmen gesucht. Hoher Verdienst. Angebote erbeten an 14954

Hugo Kleins Buchhandlung, Otto Hoff in Barmen.

Ein großer Eisschrank

zu verkaufen. 14989

Wwe. Aug. Suing,

Hochstr. 69.

Kath. Bahnbeamter (Bremser), Witwer, sucht zur Führung seines Haushalts und Erziehung der Kinder eine **geeignete Persönlichkeit** im Alter von 35—45 Jahren; Witwen mit Kind nicht ausgeschlossen.

Bewerbungen unter B 14939 an die Geschst. d. Ztg. erbeten.

Suche per sofort ein junges

Mädchen

nicht unter 16 Jahren für Küche und leichte Hausarbeit. Wäsche außer dem Hause. Angenehme Stelle. Lohn 240 Mark. 14929

Albert Jungeblodt,

Elberfeld, Wall 8.

Ordentl., tüchtiges

Mädchen

für alle Hausarbeit gesucht nach **Bonn am Rhein.**

Angebote unt. Z 14926 beförd. die Geschst. d. Ztg.

Ein treues, zuverlässiges

Dienstmädchen

zum 1. Juli gesucht. 14960

Frau **Rudolf Hoppmann,**

Rittershausen, Wittenerstr. 28.

Für einen kl. feinen Haushalt (3 Personen) wird ein tüchtiges,

evang. Dienstmädchen

nach Dömitz i. Mecklenburg ges. Näher. bei Frau **A. Friedrichs,** Karlstraße 15. 14962

Ein ordentliches

Dienstmädchen,

das gute Zeugnisse aufweisen kann, gegen guten Lohn gesucht.

Gustav Putsch,

14957 Kampstraße.

Versuchen Sie

Westf. Schinkenwurst

aus der Fleischwarenfabrik **H. Quadbeck & Söhne, Dortmund** (Westfalen). 11305

Verkaufsstelle:

Hagen i. W., Elberfelderstr. 1 a.

Frische ital. Kartoffeln

a Pfd. 10 Pfg., 10 Pfd. 90 Pfg.,

fr. Matjesheringe 3 Stück 25 Pfg.

Wwe. Aug. Suing

Hochstraße 69. Fernsprecher 66.

1 Sofa, 1 Waschtisch, 1 Konsole, 1 Füllofen und 1 Nachtschränkchen

wegen Mangel an Raum sofort zu verkaufen. Eickertstr. 15 II.

Gebrauchte, noch gut erhaltene

Badeeinrichtung,

weil überzählig, äußerst billigst zu verkaufen. 14840

Weststraße 8, 1. Et.

Ein gutes Herren- und Damenfahrrad

billig zu verkaufen.

14961 Karlstraße 15.

Mark 5000

auf 1. Hypothek, mehrfache Sicherheit, pr. sofort gesucht.

Angebote beförd. d. Geschst. d. Ztg. unter J 14827.

14000 Mark

auf 1. oder **2500 Mk.** auf 2. Hypothek für eine ländliche Besitzung bei Witten gegen mehr als doppelte Sicherheit per sofort oder später gesucht.

Angeb. unt. R 14885 an die Geschst. d. Ztg. erbeten.

Hagener Krieger-Verein.

Am Samstag den 28. Mai, abends 8½ Uhr,

begeht der Verein im Vereinslokal die

Feier seines 80jährigen Bestehens

durch

Kommers

wozu die Kameraden ergebenst eingeladen werden. Allseitiges Erscheinen erwartet 14916

Der Vorstand.

Modehandlung 14900

Mittelstr. 9 **Julius Mann** Mittelstr. 9

Bedeutende Preisermässigung auf garnierte Damen- und Kinderhüte.

Mangel-, Wasch- und Wringmaschinen
Waschkessel, Gießkannen
Waschfässer, Bügelbretter
Waschbretter, Bügeleisen

empfehlen äußerst billigst 14909

A. Roth & Comp.

Haus- und Küchenmagazin — Körnerstraße 4.

Gratis

erhält jeder Käufer, soweit der Vorrat reicht, in

Kaiser's Kaffee-Geschäft

nach Einkauf von je 3 Pfund Kaffee im Werte von M. 1,— an aufwärts

eine hübsche weisse Kaffeetasse mit Untertasse.

Bei Abnahme von ¼ und ½ Pfund werden Bons ausgegeben. 14967

Verkaufsfilialen:

Hagen: Mittelstrasse 16.
Hagen: Wehringhauserstrasse 4.
Hagen: Altenhagenerstrasse 1.
Hagen: Eilperstrasse 88.





Dick unter Eis wie lebend verkaufe heute nachmittag von 5 Uhr ab große Sendung feinster

Tafelfische

enorm billig. 14940

Kleiner Schellfisch per Pfund 10 Pfg., Portions 13 Pfg., mittel 18 Pfg., feinster großer Angelschellfisch 23 Pfg., schneeweißer Kabliau 11 Pfg., Lengfisch und Seelachs 15 Pfg., Maifisch 25 Pfg., Knurrhahn 14 Pfg., allerfeinste echte neue Castleban-Matjesheringe per Stück nur 15 Pfg., marinierte Heringe 5 Pfg., 5 Stück 20 Pfg., neue Kartoffeln per Pfund 14 Pfg., 3 Pfund 40 Pfg.

Reinh. Winterhoff,

Wilhelmsplatz. — Fernsprecher 104.

NB.

Billiges Schweinefleisch

verkaufe Freitag morgen von 8 Uhr ab, nur prima Qualität.

Karbonaden, Schinken, Flomen 2c.,

Braten per Pfund 65 Pfg., frischen Speck, fett und mager, 58 Pfg.,

Samstag nachmittag von 6 Uhr ab nochmals

Gross. Fleischverkauf.

Feine Hausmacher Wurstwaren

zu bekannt billigen Preisen in nur prima Qualitäten, dicke gesalzene Fleischrippen und Kasseler Rippspeer 70 Pfg., Pökelfleisch 28 Pfg., eingemachte grüne Bohnen 13 Pfg., schneeweißes Sauerkraut 7 Pfg., feinstes Salatöl per Liter 73 Pfg., bei 5 Liter 68 Pfg., allerfeinste

Molkerei-Süßrahmbutter

per Pfund 1.08 Mk., bei 3 Pfd. 1.05 Mk., Echtes Kasseler, Oynhauser, Paderborner und Hagener Brot wöchentlich 4 mal frisch. Reiner hochfeiner Gebirgs-Himbeersaft per Pfund 45 Pfg., natürliche Mineralwässer per Flasche 14 Pfg., 3 Flaschen 40 Pfg.

D. O.

Properes Mädchen

für ganze Tage gesucht.

14918 Weststr. 4, III l.

Junges Dienstmädchen

per sofort gesucht. 14830

F. Falke, Kölnerstr. 13.

„Alsberg's"
Weisse Woche
beginnt Samstag
28. Mai

Donna Eroina
kommt!

Hagener Männer-Gesangverein.

Die nächste Probe findet erst am **Donnerstag, 2. Juni,** statt. Heute ist keine Probe.

14915 **Der Vorstand.**

Ehemal. 56er.

Samstag den 28. Mai cr., abends 9 Uhr, findet im Restaurant **Fritz Kleine,** Elberfelderstraße 96 eine

Besprechung

ehemaliger 56er statt behufs Teilnahme an der Fahnenweihe in Barmen.

Um rege Beteiligung wird dringend gebeten. 14986

Jeder Herr ist entzückt davon,

sobald er einen Versuch mit dem

Hosenträger „Zukunft"

gemacht hat! 14965



D. R. G. M. Nr. 121 709. 134 196.

Prämiiert durch: Ehrendiplom und gold. Medaille

Vorzüge des Trägers:

Todelloser Sitz der Hose im Schritt!
Kein Herabgleiten v. den Schultern!
Paßt sich dem Körperbau an, weil Schulterband konisch gewebt!

Korpulenten Herren ganz besonders zu empfehlen.

Alleinverkauf für Hagen und Umgegend:

Hermann Kornblum.

Erteile gründlichen

Unterricht

im Nähen und Zuschneiden von Damen- und Kinder-Garderobe. 12350

Frau Heinr. Kunz

Gartenstr. 38.

Neu! 14889 **Neu!**

Heilungsplan für Stotterer.

Geg. 1,10 Mk. Postanw. z. bez. d. **E. Miethe,** Schwelm, Weststr. 2.

Hagener Brotfabrik.

Schwarzbrot
9 Pfund **80** Pfennig.

Westfäl. Kornbrot
(alte Backart)
6 Pfund **60** Pfennig.

Donna Eroina
kommt!

„Alsberg's"
Weisse Woche
beginnt Samstag
28. Mai